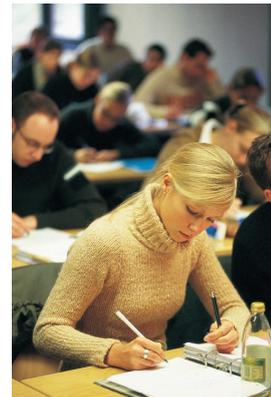


FH D

FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES DÜSSELDORF

BERICHT DES REKTORATES 2008-2009

FH D



BERICHT
DES
REKTORATES
2008-2009



FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF

UNIVERSITY OF APPLIED
SCIENCES DÜSSELDORF

FACHBEREICH ARCHITEKTUR
DEPARTMENT OF ARCHITECTURE

FACHBEREICH DESIGN
DEPARTMENT OF DESIGN

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK
DEPARTMENT OF ELECTRICAL
ENGINEERING

FACHBEREICH MASCHINENBAU
UND VERFAHRENSTECHNIK
DEPARTMENT OF MECHANICAL
AND PROCESS ENGINEERING

FACHBEREICH MEDIEN
DEPARTMENT OF MEDIA

FACHBEREICH SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN
DEPARTMENT OF SOCIAL
AND CULTURAL SCIENCES

FACHBEREICH WIRTSCHAFT
DEPARTMENT OF BUSINESS STUDIES

ZENTRALE EINRICHTUNGEN
RESOURCES AND SERVICES

FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF
UNIVERSITY OF APPLIED
SCIENCES DÜSSELDORF



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen hiermit den Bericht des Rektorats für das Studienjahr 2008/2009 zu präsentieren.

Die aktuelle Publikation vermittelt in sieben Kapiteln einen umfassenden Überblick über Studium und Lehre, Forschung und Entwicklungsprojekte sowie Einblicke in die Arbeit an den Fachbereichen, zentralen Einrichtungen, der Hochschulverwaltung und den Gremien der Fachhochschule Düsseldorf.

Mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 hat meine sechseinhalbjährige Tätigkeit als Rektor geendet. Eine wesentliche Aufgabe bestand im Berichtszeitraum daher in der Auswahl und Ernennung von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zur Besetzung der künftigen Hochschulleitung durch die entsprechenden Hochschulgremien (der Findungskommission, dem Hochschulrat und dem Senat). Die Leitung der Fachhochschule Düsseldorf wird in Zukunft von einem Präsidium gebildet, dessen Präsidentin zum 1. Oktober 2009 ihr Amt angetreten hat. Auch die Leitung der Hochschulverwaltung konnte im Berichtszeitraum mit einer nunmehrigen Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung neu besetzt werden, die die Nachfolge des bisherigen Kanzlers angetreten hat.

Einen großen Schritt nach vorne ist die Hochschule zudem in ihrem zentralen Vorhaben eines Neubaus am Campus Derendorf gekommen. Nach vielen intensiven Gesprächen und Verhandlungen hat der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW das entsprechende Grundstück gekauft und wird die notwendigen Flächen für den neuen Bau der Hochschule bereitstellen. Aus dem im Herbst 2008 ausgeschriebenen Architektenwettbewerb sind fünf Lösungsvorschläge in die engere Auswahl der Jury gekommen, die im Mai 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Als erster Preisträger konnte sich schließlich das Münchner Architekturbüro Nickl + Partner durchsetzen, dessen Büro in enger Abstimmung mit den entsprechenden Leitungsgremien der Hochschule in den kommenden Monaten die

Entwürfe bearbeiten und die Wünsche der Hochschule konkretisieren wird.

Im Bereich der Lehre stand die Weiterentwicklung der gestuften Bachelor- und Master-Studiengänge im Mittelpunkt. Im Studienjahr 2008/09 sind in einzelnen Fachbereichen einige gänzlich neue Master-Studiengänge, teilweise forschungsorientiert und konsekutiv auf die entsprechenden Bachelor-Studiengänge aufbauend, zum anderen weiterbildende Zusatzprogramme, konzipiert und von den verantwortlichen Akkreditierungsagenturen genehmigt worden.

Positive Entwicklungen sind ebenfalls innerhalb der Forschung und Entwicklung zu konstatieren. Hier wurden nicht nur mehr Forschungsprojekte in der Hochschule bearbeitet, sondern es gelang auch die Drittmittelinwerbung zu steigern. Auch Anzahl und Umfang von Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, zum Beispiel mit der Stadtparkasse Düsseldorf, der Scheidt & Bachmann GmbH aus Mönchengladbach, Henkel, Fujitsu Siemens oder der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf und mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen konnten erfreulicherweise erweitert und ausgebaut werden.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie sehen, an der Fachhochschule Düsseldorf ist weiterhin einiges in Bewegung. Ich hoffe, mit diesem Überblick Ihr Interesse für die vielfältigen Neuerungen und Projekte, die die Diskussion und die Planung an unserer Hochschule derzeit bestimmen, geweckt zu haben und wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Da diese Publikation nicht nur der letzte unter der Bezeichnung »Rektoratsbericht« firmierende Jahresbericht der Fachhochschule Düsseldorf, sondern auch gleichzeitig die letzte Veröffentlichung ist, die in der Amtszeit meines Rektorates herausgegeben wird, möchte ich auch an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich herzlich bei Ihnen allen für die bisweilen kritische, aber immer konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren zu bedanken. Ich wünsche dem künftigen Präsidium bei seiner Arbeit die gleiche Unterstützung und eine vertrauensvolle Kooperation mit den Fachbereichen und Zentralen Einrichtungen.

Unserer Hochschule und Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft in beruflicher wie persönlicher Hinsicht alles erdenklich Gute.

Prof. Dr. Hans-Joachim Krause

INHALT

Das Studienjahr im Überblick

Allgemeine Entwicklung	4
Veranstaltungen der Hochschule	7
Internationalisierung	9

Studium und Lehre

Studienangebot	10
Studienreform	11
Studiennachfrage	12

Forschung und Wissenstransfer

Rahmenbedingungen	14
Projekte und Forschungsmittel	16

Die Fachbereiche

Architektur	18
Design	24
Elektrotechnik	28
Maschinenbau- und Verfahrenstechnik	31
Medien	37
Sozial- und Kulturwissenschaften	41
Wirtschaft	45

Institute for Research and Applied Arts	49
Exhibition Design Institute	50

Die zentralen Einrichtungen

Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie	53
Hochschulbibliothek	54
Zentrum für innovative Energiesysteme	55

Die Hochschulverwaltung

Organisation	58
Liegenschaften	58
Finanzen	58

Die Hochschulgremien

Senat	59
Datenschutzbeauftragter	60
Gleichstellungsbeauftragte	60
Schwerbehindertenbeauftragte	61
AStA	61

Impressum	64
-----------	----

DAS STUDIENJAHR IM ÜBERBLICK

Allgemeine Entwicklung

Im Vordergrund der Hochschulentwicklung im Berichtszeitraum stand die Bildung von Gremien zur Findung und Neubesetzung der Hochschulleitung. Eine der ersten Amtshandlungen des im Mai 2008 konstituierten Hochschulrates bestand somit in der Bildung einer Findungskommission, die sich zunächst insbesondere mit der Auswahl der Nachfolge des bisherigen Rektors, Prof. Dr. Hans-Joachim Krause, befasste. Das seit dem 1. Februar 2003 amtierende Rektorat, bestehend aus Rektor Prof. Dr. Krause, OStR i. H. Elke Boyens-Witte als Prorektorin für Planung, Finanzen und Controlling, Prof. Dr. Detmar Arlt als Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform sowie Prof. Dr. Andreas Jahr als Prorektor für Forschung und Entwicklung wird mit Ablauf seiner Amtszeit zum Ende des Sommersemesters 2009 durch ein Präsidium abgelöst, an dessen Spitze ab dem 1. Oktober 2009 Prof. Dr. Brigitte Grass steht.

4 Die neue Präsidentin verfügt über mehr als zwanzig Jahre Erfahrung im Hochschulwesen. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftspädagogik an der Universität zu Köln promovierte Brigitte Grass und stieg als Consultant bei der Boston Consulting Group in Düsseldorf ein, bevor sie neben ihrer Professur von 1999 bis 2006 als Aufsichtsratsmitglied der Weesbach AG, Krefeld, sowie im Beirat der GAS Energietechnologie GmbH tätig war. Bis heute ist sie Vorstandsvorsitzende der Weesbach-Stiftung. Als Professorin lehrte sie zunächst Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Köln und seit 1996 an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Dort war sie neben zahlreichen Aktivitäten, etwa Gleichstellungsbeauftragter oder Initiatorin und Vorstandsmitglied der Studentischen Unternehmensberatung »blue point consulting« auch Gründungsdekanin des Fachbereichs Wirtschaft.

Auch der langjährige Kanzler der Hochschule, Harald Wellbrock, ist im Sommersemester 2009 in den Ruhestand getreten. Die veränderte Funktion wird künftig von Loretta Salvagno als Vizepräsidentin für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung bekleidet. Die Diplom-Verwaltungswirtin wurde vom Hochschulrat gewählt und vom Senat bestätigt. Am 10. Juni 2009 erfolgte die Amtseinführung von Frau Salvagno, die in langjähriger Tätigkeit im Hochschulbereich leitende Positionen in den Bereichen Prüfungsservice und Prüfungsrecht, Personalverwaltung und Personalentwicklung, Einkauf und Drittmittel inne hatte. Zuletzt war sie als Dezernentin für Finanzen, Organisation und Planung an der Fachhochschule Köln tätig.

Im Berichtszeitraum wurden zudem wichtige Meilensteine zum bereits seit mehreren Jahren geplanten Neubau der Fachhochschule am künftigen Campus im Stadtteil Derendorf gelegt. Die Ergebnisse des im Herbst 2008 ausgeschriebenen internationalen Architektenwettbewerbs konnten im Mai 2009 in den Räumen des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW (BLB) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Aus den insgesamt 23 eingereichten Entwürfen kamen fünf Architekturbüros in die engere Auswahl der Jury, die den ersten Preis an das Münchner Büro Nickl + Partner vergab. Das international tätige Büro widmet sich bereits seit rund dreißig Jahren der Planung und Durchführung von Bauten des Gesundheitswesens sowie der Forschung und Lehre. Um das weitere Vorgehen des Bauvorhabens in Hinblick auf die zu berücksichtigenden Baugesetze, Richtlinien und energietechnischen Notwendigkeiten zentral zu koordinieren und zu straffen, wurde im Folgenden die »Arbeitsgruppe Bau Campus Derendorf« (AG Bau) eingerichtet. Diese besteht aus einer Lenkungsgruppe, die die Gruppe nach außen vertritt, an den regelmäßig stattfindenden Gremiensitzungen und Planungsbesprechungen teilnimmt und für den Wissenstransfer zwischen den einzelnen Interessengruppen verantwortlich ist. Damit trägt sie auch Sorge für eine entsprechend transparente Kommunikation der Entwicklungsschritte an die Hochschulangehörigen. Sie ist jedoch nicht entscheidungsbefugt, sondern bereitet Informationen und Empfehlungen für das Rektorat bzw. das künftige Präsidium vor. Die Arbeitsgruppe Bau setzt sich aus gewählten Vertretern der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der Hochschule zusammen, deren Aufgabe es ist, bei Bedarf nach individuellen Klärungsfragen Informationen kurzfristig herzuführen und an die Lenkungsgruppe zurückfließen zu lassen. Gemeinsam mit dem BLB als Bauherren hat die AG Bau in den zurückliegenden Monaten intensive und konstruktive Gespräche mit Vertretern der Fachbereiche und Einrichtungen hinsichtlich des notwendigen Raum- und Infrastrukturbedarfs geführt. In die Planungen mit einbezogen wurden dabei selbstverständlich auch Räume für studentisches Wohnen, sportlich und kulturell zu nutzende Anlagen sowie Mensen und Cafeterien.

Eine der letzten wesentlichen Amtshandlungen des scheidenden Rektors war die Sicherstellung der Finanzierung des Neubaus. Im Rahmen des von der nordrhein-westfälischen Landesregierung initiierten Modernisierungs- und Sanierungsprogramms wurden den Hochschulen des Landes insgesamt zwei Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Innerhalb der Vereinbarungen für die Hochschulen des Rheinlandes

und des Ruhrgebietes unterzeichnete Prof. Dr. Krause mit Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Finanzminister Helmut Linssen sowie Vertretern des BLB am 17. September 2009 in Düsseldorf ein entsprechendes Abkommen, wonach die Fachhochschule Düsseldorf für ihre Baumaßnahmen 224.300.000 Euro erhalten wird.

Weitere wesentliche Bestandteile der Arbeit des scheidenden Rektorates lagen in der Fortführung von Aufgaben und Notwendigkeiten, die sich durch die Umsetzung des Hochschulfreiheitsgesetzes ergaben, einhergehend mit dem Hochschulpakt 2020 sowie den Ziel- und Leistungsvereinbarungen III. Die Fachhochschule machte zudem durch viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen auf sich aufmerksam und verstärkte die Anstrengungen zur Internationalisierung von Forschung und Lehre.

Hochschulfreiheitsgesetz

Die bis 2010 geltenden Ziel- und Leistungsvereinbarungen III zwischen dem Land und der Fachhochschule Düsseldorf sehen eine Schwerpunktsetzung der Hochschule insbesondere auf die Profildomänen Medien, Kommunikation und Informationstechnologie vor.

Darüber hinaus strebt die Hochschule weitere Kooperationen mit regionalen Hochschulen an, vor allem bei der Konzeption gemeinsamer Studiengänge und der Durchführung von kooperativen Promotionen. Am 7. Juli 2009 wurde diesbezüglich durch die Fachhochschulen Düsseldorf und Köln, die Hochschule Niederrhein, die Katholische Hochschule NRW und die Universität Duisburg-Essen eine erste Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die hervorragenden Absolventen der Sozialen Arbeit künftig die Promotion ermöglichen soll. Die Vereinbarung eröffnet Masterabsolventen aus Fachhochschulstudiengängen der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik erstmals die Chance auf kooperative Forschungs- und Promotionsstrukturen zwischen beiden Hochschulformen und bildet einen verlässlichen Rahmen für eine Promotion an der Universität.

Des Weiteren ist die Einrichtung eines Graduiertenkollegs geplant, dessen Promotionsprogramm gemeinsam ausgerichtet wird. Die Promovierenden werden an der Universität Duisburg-Essen auf der Grundlage der bestehenden Promotionsordnung des Fachbereichs Bildungswissenschaften eingeschrieben und durch fachlich zuständige Dozentinnen und Dozenten erstbetreut.

Zur Verbesserung des Übergangs von der Schule zur Hochschule wird die Fachhochschule Düsseldorf ihr bisheriges Konzept intensiv weiterverfolgen. Es umfasst einerseits enge Kooperationen mit den Schulen in der Region – zum Beispiel mittels Schulbesuchen, Facharbeiten, Hospitationen oder Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer. Zum anderen stellt es vielfältige Hilfestellungen zur Studienwahl bereit, wie einen Tag der offenen Tür, Auftritte auf Schüler-Informationsmessen in der Region sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Informationsbroschüren.

Integration und Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachhochschule präsentiert sich mit einem innovativen Gestaltungs- und Informationskonzept, das ständig weiterentwickelt wird. An dem Konzept unter dem Namen »Kommunikationsmaschine« sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule beteiligt. Insbesondere die Pressestelle steuert Publikationen und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie medial aufbereitete Materialien bei. Der multimediale Einsatz des Internets, die Broschüren und Flyer der Fachbereiche und das Hochschul-Magazin FH-Journal gehören zum systematischen Auftritt in der Öffentlichkeit. Hinzu kommen viele medienwirksame öffentliche Veranstaltungen.

Zum positiven Bild in der Öffentlichkeit tragen nicht zuletzt eine ganze Reihe von Preisen und Auszeichnungen bei, die an Studierende der Fachhochschule verliehen wurden. So konnten diverse Studierendengruppen des Fachbereichs Design vielfach die oberen Ränge bei einigen hochkarätigen gestalterischen Wettbewerben und Kampagnen erstreiten, darunter etwa den red dot communication award oder tdc awards der Type Directors Clubs in Tokyo und New York. Auch an den technischen Studiengängen gab es strahlende Preisträger. Fast schon traditionell sind die Auszeichnungen des VDE-Bezirksvereins Düsseldorf, der in jedem Jahr Preise für erfolgreiche Studierende, hervorragende Studienleistungen und extracurriculares Engagement auslobt. Auch im Berichtszeitraum konnten wieder einige Studierende des Fachbereichs Elektrotechnik Auszeichnungen durch den VDE entgegennehmen. Studierende des Fachbereichs Wirtschaft schließlich gewannen für die von ihnen im Rahmen der GWA Junior Agency konzipierte Image-Kampagne für die Sektmarke Henkell die Auszeichnung in Bronze.

Studium und Lehre

Der Hochschulpakt 2020 verpflichtet die Hochschulen dazu, in den nächsten Jahren zusätzliche Studienplätze

zur Verfügung zu stellen und neue Studiengänge zu konzipieren.

Die Weiterentwicklung der gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge stand im Berichtszeitraum daher weiter im Fokus der Lehrreform an der Hochschule. Im vergangenen Studienjahr wurden an allen Fachbereichen die bisherigen Diplom-Studiengänge durch Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt. So folgten auf die bereits eingeführten Bachelor-Studiengänge am Fachbereich Design seit dem Wintersemester 2008/2009 zwei konsekutive Master-Studiengänge. Darüber hinaus ist ebenfalls zum Wintersemester 2008/2009 der forschungsorientierte Master-Studiengang Exhibition Design eingeführt worden, der von den Fachbereichen Architektur und Design in einem gemeinsam geführten „Exhibition Design Institute“ kooperativ durchgeführt wird. Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 einen weiteren Bachelor-Studiengang, »Pädagogik der Kindheit und Familienbildung«, an. Am Fachbereich Wirtschaft hat ebenfalls ab dem Wintersemester 2008/2009 ein weiterer Masterstudiengang, »Master of Arts in Finance, Auditing and Taxation«, den Lehrbetrieb aufgenommen.

- 6 Somit sind mittlerweile sämtliche Studiengänge an der Fachhochschule Düsseldorf auf das Bachelor-/Master-System umgestellt. Die alten Diplomstudiengänge laufen nunmehr aus. Für einzelne Fachbereiche ist der Bologna-Prozess mit der Reakkreditierung der Studiengänge bereits in eine neue Phase eingetreten. Erfolgreich reakkreditiert wurden im Berichtszeitraum die Studiengänge des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Zum Qualitätsmanagement gehörten weitere Maßnahmen wie die Fortführung des Programms zur Evaluation, der Bewertung der Lehre an den Fachbereichen. Außerdem baut die Hochschule die Kontakt-Datei für ehemalige Studierende weiter aus. Das systematische regionale Schulnetzwerk wurde intensiviert, um Schüler noch stärker für die Hochschule zu interessieren. Tutoren- und Mentorenprogramme sollen die Beratung und Betreuung der Studierenden optimieren, die Internationalisierung wurde durch verbesserte Beratungsleistungen und Informationsangebote voran getrieben.

Seit einigen Jahren bietet die Fachhochschule Düsseldorf zudem die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in unterschiedlichen Bereichen zu absolvieren. Im Berichtszeitraum wurden neun junge Menschen an der Hochschule ausgebildet, von denen einige

mittlerweile bereits ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Neben zwei Auszubildenden, die sich zur Verwaltungsfachangestellten beziehungsweise Kauffrau für Bürokommunikation in der Hochschulverwaltung ausbilden ließen, wurden am Fachbereich Medien zwei weiteren Auszubildenden im Bereich Mediengestaltung praxisnahe Kenntnisse auf dem neuesten Stand der Forschung und Technik vermittelt. Auch die Hochschulbibliothek hat eine Ausbildungsstelle für eine angehende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste eingerichtet. Zudem besteht bereits seit einigen Jahren eine Kooperation zur Verbundausbildung mit dem in Dinslaken ansässigen Kaltwalzenhersteller Steinhoff, innerhalb derer nach den positiven Erfahrungen der bereits abgeschlossenen Ausbildungen zu Zerspanungsmechanikern auf beiden Seiten auch in Zukunft geplant ist, weitere Ausbildungsplätze gemeinsam zur Verfügung zu stellen.

Forschung und Wissenstransfer

Der Umfang der Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Hochschule wurde im Studienjahr 2008/2009 durch verschiedene Maßnahmen erhöht. Große, aufwändige Kooperationen unter Einwerbung von Drittmittelsummen konnten auf eine breite personelle Basis gestellt werden. Fördermittel wurden von öffentlichen Geldgebern, zum Beispiel dem Land, Bund und der EU oder aus der Wirtschaft und Verbänden zur Verfügung gestellt. Wirtschaftskooperationen und Forschungsaufträge werden durch das Engagement der Fachbereiche auch auf internationaler Ebene immer mehr ausgeweitet. Insgesamt konnte die Fachhochschule Düsseldorf im Berichtszeitraum Drittmittel in Höhe von 3.557.785,00 Euro einnehmen, was einer Steigerung um rund 2.250.525,00 Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Institutionelle Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung zur Nutzung größerer finanzieller und personeller Ressourcen führt die Fachhochschule mit dem Düsseldorf Institute of Applied Sciences and Arts e.V. (DIASA) ebenso wie mit der Düsseldorfer Institut für Forschungstransfer GmbH (IFT) aus.

Vielfältige Veranstaltungen (siehe u.a. folgende Ausführungen) und Messebeteiligungen machten die Hochschule unter Kooperationspartnern aus allen Bereichen des öffentlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens noch bekannter.

Veranstaltungen der Fachhochschule



Der Zdi-Ingenieurtag der Initiative »Zukunft durch Innovation« wurde am 17. November 2008 von Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (z.v.l.) eröffnet. Wie spannend die Arbeit in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen in der Praxis ist, konnten Jugendliche aus Düsseldorf und Umgebung dann in zahlreichen Projektgruppen erleben. Foto: Jörg Reich

Die Fachhochschule Düsseldorf hat sich in ihren vielen Facetten und mit interessanten Projekten der Öffentlichkeit im Studienjahr 2008/2009 durch verschiedene Veranstaltungen präsentiert. Durch die hochschulweiten Programme sollen jüngere Menschen für ein Studium an der Fachhochschule begeistert, aber auch mögliche neue Kooperationspartner erreicht werden. Auch soll die Öffentlichkeit in der Region von den innovativen Tätigkeiten der Hochschule ein umfassendes, vielschichtiges Bild erlangen. Hier aufgeführt werden können nur die offiziellen Veranstaltungen der gesamten Hochschule. Die einzelnen Fachbereiche und zentralen Einrichtungen haben 2008 und 2009 teils interdisziplinär eine Vielzahl weiterer Events, Fachtagungen und Präsentationen veranstaltet, die mit großem öffentlichen Interesse aufgenommen und intensiv durch die Medien begleitet worden sind (vgl. hierzu die einzelnen Fachbereiche S. 18 bis 48, Zentrum für Innovative Energiesysteme S. 55f, Exhibition Design Institute S. 50f).

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür am 21. Januar 2009 zog das Programm der Fachhochschule rund 3.000 Besucherinnen und Besucher an. Um künftige Schulabsolventinnen und -absolventen und eine breite, interessierte Öffentlichkeit über das Angebot der Studiengänge zu informieren, gewährten die Maschinenbauer, Elektrotechniker, Designer, Architekten, Medien-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Einblicke in das Leben, Lehren und Forschen an der Hochschule.

Besonders die Praxisnähe faszinierte viele Schüler. Studierende der technischen Fachbereiche präsentierten beispielsweise in Erstsemesterprojekten entstandene Forschungsarbeiten und führten kleinere Experimente vor. Großer Andrang herrschte auch am Standort Süd. Mehrere hundert Besucher erkundigten sich in Infosprachen und Vorträgen über die Studiengänge. So wurde den Schülerinnen und Schülern am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften in offenen Seminaren ein lebendiger Eindruck von Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit mit Wohnungslosen oder des Jugendmedienschutzes vermittelt. Am Fachbereich Wirtschaft konnten sich Schülerinnen und Schüler einen ersten Überblick über Inhalte der Studiengänge »Business Administration« oder »International Management« verschaffen, die in Kurzvorträgen von Dozenten und Studierenden vorgestellt wurden.



Den Tag der offenen Tür 2009 nutzten erneut rund 3000 interessierte Schülerinnen und Schüler, um sich über das breite Studienangebot an der Fachhochschule zu informieren. Fotos: Jörg Reich

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Eine Wärmebildkamera entwickeln, eine thermische Solaranlage bauen oder einkaufen, zum Beispiel interaktiv, virtuell und dreidimensional, diesen Herausforderungen konnten sich Mädchen am 23. April 2009 stellen. Neugierde auf derzeit noch »frauenuntypische Berufe« weckte die Hochschule am sechsten bundesweiten »Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag« und bot Schülerinnen ab der neunten Klasse die Chance, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.

Mehr als die Hälfte der Mädchen in Deutschland wählt trotz guter Schulabschlüsse immer noch »typisch weibliche«, technikferne Studienfächer und schöpft damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht aus. Das hat Folgen für Arbeitsmarktchancen, Karriere- und Verdienstmöglichkeiten. Nicht mangelnde Fähigkeiten, sondern fehlende Vorbilder und Vorstellungen von technischen Berufsfeldern beeinflussen die Berufswahl. Um Mädchen diese frühe, praxisnahe Berufsorientierung zu ermöglichen, boten die Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien Einführungen in technische Forschungsprojekte, Führungen, Experimente in Laboren, Austausch mit den Lehrenden und Informationen über die Studienmöglichkeiten an der Fachhochschule an – ein Angebot, dem rund 80 Schülerinnen folgten. Die vielen Präsentationen bestärkten viele Besucherinnen darin, ihren Technikinteressen zu folgen und nach der Schule an der Fachhochschule zu studieren.

Tag der Technik

Am 19. und 20. Juni 2009 verwandelte sich die Handwerkskammer Düsseldorf in einen Erlebnispark der Technik. Die Fachhochschule Düsseldorf war in diesem Jahr zum dritten Mal als Mitveranstalter am Tag der Technik beteiligt: Was bedeutet Interfacetechnik? Wie funktionieren Roboter? Kann man technische Strömungen hören oder sehen? Diese Fragen konnten am Tag der Technik beantwortet werden. Ob es darum ging, Roboter live zu erleben oder die spannende Welt der Thermographie zu erforschen, Faszination war garantiert. Neben der Fachhochschule informierten über 20 beteiligte Unternehmen und Verbände, etwa die IHK, ThyssenKrupp, der VDI, die Handwerkskammer, die Rheinbahn und die Stadtwerke Düsseldorf, über die vielfältigen technischen Berufe, die jungen Leuten eine Perspektive geben sollen.



Auch der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers informierte sich beim gemeinsam von FH und Heinrich-Heine-Universität organisierten Campustag 2009 am Stand der FH über das praxisorientierte Studium. Foto: Jörg Reich



Am 17. September 2009 unterzeichnete der Rektor, Prof. Dr. Hans-Joachim Krause, mit (v.l.) Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Finanzminister Helmut Linszen das Abkommen, wonach die Fachhochschule Düsseldorf im Rahmen des Modernisierungs- und Sanierungsprogramms für ihre Baumaßnahmen am künftigen Campus Derendorf 224.300.000 Euro erhalten wird. Foto: Jörg Reich

Internationalisierung

Einer der Schwerpunkte der Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule Düsseldorf war auch im Studienjahr 2008/2009 die Kooperation mit Partnern aus dem asiatischen Raum. Die Kooperationen und Wissenschaftleraus-tausche wurden in den Jahren zuvor intensiv vorgeplant. Nun konnten wichtige Ergebnisse erzielt werden, vor allem mit Partnern in Japan und China, aber teils auch durch Kooperationsabkommen der Fachbereiche zum Beispiel in Indien und Korea. Hinzu kamen vielfältige Kooperationen, Studierenden- und Wissenschaftleraus-tausche mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen zum Beispiel in den USA, im gesamten europäischen Raum, in Mexiko, Guatemala, Australien und in afrikanischen Staaten sowie eine große Anzahl anderer internationaler Projekte der Hochschule und ihrer Fachbereiche. In der Peter Behrens School of Architecture wurde die wechselnde internationale Gastprofessur mit der französischen Designerin Matali Crasset im Wintersemester 2008/2009 und dem in London tätigen Architekten Alex de Rijke im Sommersemester 2009 erfolgreich weitergeführt. Die Designer erhielten bei internationalen Wettbewerben zahlreiche Preise. Über die vielen Kooperationen der Fachbereiche können Sie sich von S. 18 bis S. 48 genauer informieren.



STUDIUM UND LEHRE

Studienangebot

Die sieben Fachbereiche der Fachhochschule Düsseldorf boten im vergangenen Studienjahr ein breit gefächertes Studienspektrum an, das sich auf die vier inhaltlichen Säulen Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft stützt. Die Bereiche Medien, Kommunikation und Informationstechnologie spielen als Schwerpunkte in allen Studiengängen eine große Rolle.

Das Angebot für Studienbewerberinnen und -bewerber umfasste 15 Bachelor- und zwölf Masterstudiengänge. Im Rahmen des Bologna-Prozesses hat die Hochschule mittlerweile alle älteren Diplom-Studiengänge durch international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt. In die noch auslaufenden Diplom-Studiengänge ist für Studienanfängerinnen und -anfänger keine Einschreibung mehr möglich. Diese werden deshalb im Folgenden nicht mehr aufgeführt.

FB 1 – Fachbereich Architektur

- Die PBSA bot im vergangenen Studienjahr einen Bachelor-Studiengang (Regelstudienzeit sechs Semester) und zwei vertiefende Master-Studiengänge (Regelstudienzeit je vier Semester) an:
- Bachelor of Arts in Architecture and Interior Architecture
 - Master of Arts in Architecture
 - Master of Arts in Interior Architecture

FB 2 – Fachbereich Design

Der Fachbereich Design bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 neben den zwei Bachelor-Studiengängen (Regelstudienzeit je sechs Semester) zwei darauf aufbauende, konsekutive Master-Studiengänge sowie den weiterführenden, forschungsorientierten Master-Studiengang »Exhibition Design« (Regelstudienzeit je vier Semester) in Kooperation mit dem Fachbereich Architektur / PBSA an:

- Bachelor of Arts in Kommunikationsdesign
- Bachelor of Arts in Applied Art and Design (mit dem Studienschwerpunkt Schmuckdesign)
- Master of Arts in Kommunikationsdesign
- Master of Arts in Applied Art and Design (mit dem Studienschwerpunkt Schmuckdesign)
- Master of Arts in Exhibition Design

FB 3 – Fachbereich Elektrotechnik

Der Fachbereich Elektrotechnik hatte weiterhin zwei Bachelor-Studiengänge (Regelstudienzeit jeweils sechs Semester) und einen Master-Studiengang (Regelstudienzeit vier Semester) im Angebot:

- Bachelor of Science in Elektrotechnik
- Bachelor of Science in Kommunikations- und Informationstechnik
- Master of Science in Elektrotechnik und Informationstechnik

Zum Beginn des Wintersemesters 2009/2010 ist zudem die Einführung eines siebensemestrigen Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss Bachelor of Engineering geplant, der gemeinsam mit dem Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik durchgeführt werden wird und wahlweise mit dem Schwerpunkt ‚Elektrotechnik‘ oder ‚Produktionsmanagement und -logistik‘ studiert werden kann.

FB 4 – Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Auch der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik bot weiterhin zwei Bachelor-Studiengänge (Regelstudienzeit jeweils sechs Semester) und einen Master-Studiengang (Regelstudienzeit vier Semester) an:

- Bachelor of Engineering in Produktentwicklung und Produktion
- Bachelor of Engineering in Prozess-, Energie- und Umwelttechnik
- Master of Engineering in Simulation und Experimentaltechnik

Zum Beginn des Wintersemesters 2009/2010 ist zudem die Einführung eines siebensemestrigen Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss Bachelor of Engineering geplant, der gemeinsam mit dem Fachbereich Elektrotechnik durchgeführt werden wird und wahlweise mit dem Schwerpunkt »Elektrotechnik« oder »Produktionsmanagement und -logistik« studiert werden kann.

FB 5 – Fachbereich Medien

Der Fachbereich Medien hat zusätzlich zu den zwei Bachelor-Studiengängen und einem Master-Studiengang (Regelstudienzeit vier Semester) den bisherigen Diplom-Studiengang »Ton- und Bildtechnik« in einen kooperativen Bachelor-Studiengang (Regelstudienzeit acht Semester) umgewandelt, der im Wintersemester 2008/2009 in Kooperation mit der Robert-Schumann-Musikhochschule begonnen hat.

- Bachelor of Music and Engineering in Ton und Bild
- Bachelor of Engineering in Medientechnik (sieben Semester)
- Bachelor of Science in Medieninformatik (sechs Semester)
- Master of Science in Virtueller Realität

FB 6 – Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften sind ergänzend zu den zwei bestehenden Bachelor-Studiengängen weiterhin zwei Master-Studiengänge eingerichtet worden. Neben den in Vollzeit bei einer Regelstudienzeit von je drei Semestern angebotenen Master-Studiengängen besteht auch die Möglichkeit, diese bei einer Regelstudienzeit von jeweils sechs Semestern in Teilzeit zu studieren.

- Bachelor of Arts in Sozialarbeit / Sozialpädagogik (sieben Semester)
- Bachelor of Arts in Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (sechs Semester)
- Master of Arts in Sozialpädagogik/Sozialarbeit in globalisierten Gesellschaften
- Master of Arts in Kultur, Ästhetik, Medien

FB 7 – Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft bot im Studienjahr 2008/2009 weiterhin neben drei Bachelor-Studiengängen (Regelstudienzeit sechs Semester) zwei Master-Studiengänge (Regelstudienzeit vier Semester) an:

- Bachelor of Arts in Business Administration
- Bachelor of Arts in International Management
- Bachelor of Arts in Kommunikations- und Multimediamanagement
- Master of Arts in Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement
- Master of Arts in Finance, Auditing and Taxation

Studienreform

Die Fachhochschule Düsseldorf setzte im Studienjahr 2008/2009 neben der Umwandlung ihrer Studiengänge auf das Bachelor-/Master-System die Maßnahmen zur Reform von Studium und Lehre fort. Zu ihnen gehören die kontinuierliche Evaluation der Lehre, die Weiterbildung der Lehrenden, die optimierte Beratung und Betreuung Studierender, die Internationalisierung des Studiums und ein intensiver Kontakt zu regionalen Schulen, um den Übergang von der Schule zur Hochschule zu erleichtern.

Evaluation

Die Evaluation der Lehre wurde an der Fachhochschule zur Sicherung der Lehrqualität im vergangenen

Studienjahr weitergeführt. Die Fachhochschule beschäftigt einen Evaluationsbeauftragten, der die Evaluationsverfahren zentral koordiniert und begleitet und dem Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform zugeordnet ist. Seine Beratung kann in allen Fragen zur Evaluation in Anspruch genommen werden. Das Serviceangebot umfasst auch die Bereitstellung von Erhebungsinstrumenten zur Evaluation bis hin zur grafischen Aufbereitung der Ergebnisse.

Zur konkreten Umsetzung der im Juli 2003 erlassenen Evaluationsordnung haben alle Fachbereiche eigene Evaluationsordnungen erarbeitet und interne Evaluationsbeauftragte ernannt, die die einzelnen Verfahrensschritte sichern. Zudem werden spezifische Fragebögen für unterschiedliche Gruppen wie Studienanfänger oder höhere Fachsemester verwendet.

Ein Leitfaden sorgt für die systematische Verarbeitung der Ergebnisse in den Lehrberichten. Durch ein integratives Berichtssystem wird der Lehrbericht mit dem Evaluationsverfahren verknüpft. Auf Wunsch der Fachbereiche beteiligt sich der zentrale Evaluationsbeauftragte auch an der Interpretation der Lehrbefragungsergebnisse und der Erarbeitung von daraus folgenden Maßnahmen der Fachbereiche.

Weiterbildung

Zur Weiterbildung der Lehrenden der Fachhochschule werden neben dem Angebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildungsstelle der Fachhochschulen weiterhin spezielle selbst entwickelte Weiterbildungsangebote entwickelt. Die Workshops finden jährlich statt. Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertungen werden dabei berücksichtigt.

Beratung und Betreuung

In der Studieneingangsphase wird das bereits etablierte Erstsemestertutorenprogramm durchgeführt. Dieses Programm dient der Orientierung im Studium an der Fachhochschule Düsseldorf. Es soll die Studierbarkeit erleichtern und zielt auf eine Verkürzung der Studienzeiten. Die Fachschaften planen die Maßnahmen des Programms eigenständig. Ein Tutor betreut in der Regel zwölf Studienanfänger. Die Tutoren geben Erstsemestern einen Überblick über Einrichtungen der Hochschule, weisen in die Bibliotheken ein, organisieren Gesprächsrunden mit Lehrenden und höheren Fachsemestern, informelle Treffen sowie studentische Studienberatungen. Die Betreuung dauert jeweils drei Monate. In einigen Bereichen wurden auch Tutorenstellen für die Betreuung von Studierenden in der Übergangsphase vom Grund- ins Hauptstudium eingerichtet.

Die Tutoren werden durch Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Das Programm wird laufend evaluiert und weiter entwickelt.

Der Fachbereich Elektrotechnik hat darüber hinaus ein Mentorenprogramm zur Unterstützung der Lehre eingeführt. Jeder Lehrende betreut dabei als Mentor eine Gruppe von Studierenden, so genannten Mentees, und trifft sich im ersten und zweiten Semester in regelmäßigen Abständen von zwei bis drei Wochen mit ihnen, um Probleme des Studienverlaufs oder inhaltliche Probleme zu analysieren und dafür Lösungen zu finden.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden den Erstsemestern in einigen Fachbereichen auch Brückenkurse etwa in Mathematik angeboten, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Das Angebot wurde von den Studierenden mit großem Interesse wahrgenommen.

Zur Ergänzung wurde durch die Arbeitsgruppe FACE ein internetgestützter Beratungsführer für die Hochschule entwickelt.

Internationalisierung

12 Die internationalen Partnerschaften der Fachhochschule Düsseldorf werden ausgeweitet und intensiviert. So wird auch ein erhöhter Austausch von Studierenden und Lehrenden möglich. Die vielen internationalen Partnerschaften und Kooperationen der Fachbereiche tragen einen guten Teil zu dieser Entwicklung bei. So wird zum Beispiel ein bilateraler internationaler Masterstudiengang geplant.

Für Studierende, die ein Auslandsstudium anstreben, werden vom International Office ausführliche Beratungsgespräche angeboten, insbesondere zur Nutzung von Förderprogrammen etwa des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der EU oder der Fulbright-Stiftung. Austauschmöglichkeiten im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS-Programms, die über Kooperationen einzelner Fachbereiche möglich sind, werden ebenfalls intensiv genutzt.

An der Fachhochschule werden fachbereichsübergreifend Sprachkurse angeboten, um die internationalen Betätigungsmöglichkeiten ihrer Angehörigen zu erhöhen. Die einzelnen Fachbereiche gehen zudem immer mehr dazu über, im Rahmen der internationalen Angleichung ihrer Studiengänge englischsprachige Veranstaltungen anzubieten. Auch Gastprofessuren und -vorträge aus dem Ausland sowie internationale Messebeteiligungen sind immer häufiger genutzte Maßnahmen zur Internationalisierung.

Für die Beratung und Betreuung ausländischer Studierender stehen Tutoren zur Verfügung, die Orientierungshilfen anbieten, aber auch kulturelle Veranstaltungen organisieren und begleiten. Dadurch sollen die Kontakte zwischen den ausländischen und deutschen Kommilitonen gefördert werden. Zur sprachlichen Betreuung wird im Sprachenprogramm der Hochschule Deutsch als Fremdsprache angeboten. Fördermittel zur Vergabe von Kontaktstipendien und Studienabschlussbeihilfen werden beim DAAD eingeworben.

Kontakte zu Schulen

Durch das Schulnetzwerk soll die Attraktivität des Studiums an der Fachhochschule Düsseldorf erhöht und Schülern der Übergang von der Schule zum Studium erleichtert werden. Zu den Aktivitäten gehören Präsentationsveranstaltungen an Schulen, die Beteiligung an Schüler- und Abiturientenmessen, Informationsbesuche an Schulen sowie Schülerbesuche und -praktika an den Fachbereichen.

Im Rahmen einer Projektwoche bietet die Fachhochschule zum Beispiel Schülern einer Gesamtschule in Grevenbroich die Möglichkeit, unter Anleitung der Lehrenden an einem Projekt teilzunehmen. Diese Projekte werden mit einer Facharbeit abgeschlossen.

Der Tag der offenen Tür der Fachhochschule wird von Schülerinnen und Schülern intensiv genutzt, um Projekte und Lehrangebote der einzelnen Fachbereiche kennen zu lernen.

Die Präsentationsveranstaltungen an Schulen werden bedarfsorientiert und individuell gestaltet. Außerdem wird die Teilnahme von Studierenden verstärkt, die einen Einblick in das Studium ermöglichen und Fragen aus dem Studienalltag beantworten können.

Zudem wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch die Verteilung von Flyern, Broschüren und dem Ausbau der Internetpräsenz gestärkt und gleichzeitig den Schülern ein erster Einblick ins Studium erleichtert.

Studiennachfrage

Mit 7.100 Studierenden im Wintersemester 2008/2009 zählte die Fachhochschule Düsseldorf trotz der landesweit zu verzeichnenden Rückgänge weiterhin zu den großen Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies spricht für die anhaltende Attraktivität der Hochschule und ihres Studienangebotes.

Studierendenzahlen

Größter Fachbereich war weiterhin der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften mit 1.736 Studierenden. Es folgten der Fachbereich Wirtschaft (1.362 Studierende) und der Fachbereich Elektrotechnik (928 Studierende).

Im Verhältnis von männlichen und weiblichen Studierenden war die Hochschule insgesamt gut aufgestellt (53,9 zu 46,1 Prozent). Dies liegt an der ausgewogenen Mischung der Studiengänge in den Bereichen Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft. Nichtsdestoweniger bemühte sich die Hochschule darum, für die technischen Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien mehr weibliche Studierende zu gewinnen (vgl. Veranstaltungen der Hochschule, S. X).

In den künstlerischen Fachbereichen Architektur und Design und im sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich überwiegen klar die weiblichen Studierenden. Im Fachbereich Wirtschaft zeichnet sich vor allem im internationalen Studiengang eine erhebliche Nachfrage weiblicher Studierender ab.

Unter den ausländischen Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf war ein großes Spektrum an Nationen aus vielen Kontinenten vertreten. Eine größere Anzahl an Studierenden kam aus der Türkei, Marokko, Kamerun, der VR China und Korea, zudem aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion und den osteuropäischen Ländern, zum Beispiel der Russischen Föderation, der Ukraine und Bulgarien.

Auslastung

Die Auslastung der Fachhochschule Düsseldorf wie der einzelnen Fachbereiche ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Mit einer Gesamtauslastung von 120,4 Prozent hat die Fachhochschule sogar eine leichte Überauslastung erreicht. Hier sind es vor allem die Fachbereiche Architektur, Design, Elektrotechnik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaft, die bereits seit längerem mit je knapp über 100 Prozent eine leichte Überauslastung zu verzeichnen haben. Mit 157,5 Prozent hat insbesondere der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik eine deutliche Überauslastung zu tragen.

Die Zahl der Studierenden in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen wuchs trotz der landesweiten Tendenz zu geringeren Studierendenzahlen leicht an.

Absolventen

Die Zahl der Absolventen der Fachhochschule insgesamt im Studienjahr 2008/2009 ist im Vergleich zum Vorjahr von 1.022 auf 788 gesunken, was vor allem

durch die Absolventen der auslaufenden Diplom-Studiengänge begründet ist, die in den Vorjahren noch in wesentlich größerer Anzahl ihre Prüfungen absolviert hatten. Im Fachbereich Architektur absolvierten 111 Studierende, im Fachbereich Design 140, in der Elektrotechnik 62, in Maschinenbau und Verfahrenstechnik 49, im Fachbereich Medien 39, in den Sozial- und Kulturwissenschaften 225 und im Bereich Wirtschaft 162.



Viele interessierte Schülerinnen und Schüler konnten durch zahlreiche Informationsveranstaltungen der Hochschule für ein praxisorientiertes Studium begeistert werden.

Fotos (2): Jörg Reich



Die Fachhochschule nahm im Berichtszeitraum an zahlreichen Schülermessen und Veranstaltungen teil und konnte, wie hier beim Tag der Technik, ihr facettenreiches Studienangebot einer breiten Öffentlichkeit ebenso wie potentiellen Studierenden bekannt machen. Foto: Jörg Reich

FORSCHUNG UND WISSENSTRANSFER

Rahmenbedingungen

Die Fachhochschule Düsseldorf vereinigt mit ihren sieben Fachbereichen und ihren interdisziplinär arbeitenden zentralen Einrichtungen ein erhebliches Potenzial für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen privatwirtschaftlichen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderen Hochschulen mit ein.

Kooperationen

Große, aufwändige Kooperationen unter Einwerbung weiterer Drittmittel konnten im Berichtszeitraum des Studienjahres 2008/2009 auf eine breitere personelle Basis gestellt werden. Anzahl und Umfang von Kooperationen sind gestiegen, ebenfalls konnten mehr Forschungs- und Entwicklungs-Aufträge innerhalb der Hochschule abgewickelt werden. Dies führte unter anderem dazu, dass erneut viele wissenschaftliche und studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befristet beschäftigt werden und sich damit weiterqualifizieren konnten.

- 14 Institutionelle Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung zur Nutzung größerer finanzieller und personeller Ressourcen hat die Fachhochschule mit dem 2003 gegründeten Düsseldorf Institute of Applied Sciences and Arts e.V. (DIASA), mit der 2004 gegründeten Düsseldorfer Institut für Forschungstransfer GmbH (IFT) und der Mitgliedschaft an der 2007 erfolgten Gründung der InnovationsAllianz der Hochschulen in NRW e.V., einer hochschulübergreifenden Transfer-Dachorganisation, an der 25 nordrhein-westfälische Hochschulen beteiligt sind. Die InnovationsAllianz ist ein partnerschaftlich organisiertes Netzwerk der NRW-Hochschulen zur Unterstützung der regionalen Aktivitäten mit Partnern aus der Wirtschaft. Das gemeinsame Wirken der Transferakteure erzielt bedeutende Wettbewerbsvorteile für seine Mitglieder. In den Arbeitskreisen der InnovationsAllianz arbeiten der Prorektor für Forschungs- und Entwicklungsfragen und Mitglieder der IFT GmbH arbeitsteilig mit.

Die Kooperation der Fachhochschule mit DIASA e.V. beruht auf der satzungsmäßigen und personellen Verbindung, die Verbindung mit der IFT GmbH auf einem Kooperationsvertrag sowie einer Gesellschafterbeteiligung durch die Fachhochschule Düsseldorf selbst und des DIASA e.V. Für die Gesellschaftsform der InnovationsAllianz vereinbarten die teilnehmenden Partnerhochschulen und die beteiligten privatwirtschaftlichen Institutionen die Eintragung als gemeinnütziger, eingetragener Verein.

Die IFT GmbH ist vom Rektorat beauftragt, zur Verbesserung der Drittmiteleinwerbung durch die Akquisition von Forschungs- und Entwicklungs-Aufträgen, Consulting (Zusammenbringen von Forschungs- und Entwicklungs-Partnern, auch außerhalb der Fachhochschule, Bildung von Netzwerken), Organisation von Fachtagungen und Ausstellungen an der Fachhochschule sowie Marketingmaßnahmen zur Nutzung der Hochschulkapazitäten auf dem Forschungs- und Entwicklungs-Sektor beizutragen. Darüber hinaus wirbt die IFT GmbH auf allen wichtigen regionalen Industrie- und Handelskammer-, Handwerkskammer-, Industrie- und Messe-Events der Region für die Fachhochschule Düsseldorf. Im Ergebnis wurden diverse Forschungspräsentationen bzw. Workshops durchgeführt, das interne Forscherverzeichnis aktualisiert und verschiedene F&E-Aufträge akquiriert. Die Resonanz aus der Region auf die stärkere Netzwerkpräsenz war unmittelbar sehr positiv.

Nicht nur die private Wirtschaft konnte für Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Kooperationspartner und Geldgeber gewonnen werden. Auch die vielen Förderprogramme des Landes, des Bundes, der Forschungsverbände und der Europäischen Union wurden an der Fachhochschule intensiv für Forschung genutzt. Hinzu kommen die Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, bei denen Synergieeffekte genutzt wurden und der Aufwand geteilt werden konnte. Internationale Kooperationen in diesem Bereich werden von immer mehr Fachbereichen in die Wege geleitet. Das Wissen um dieses Potential zu mehren und dafür intern zu werben blieb eines der erklärten Ziele des Rektorates.

Publikationen zu Projekten

Die Erfassung und Darstellung der F&E-Fähigkeiten und -leistungen der FH D neben den Fachpublikationen erfordert heute die Berücksichtigung einer Fülle von Informationskanälen. Hier werden in Zusammenarbeit von Rektorat, Verwaltung, der IFT GmbH und der Pressestelle Aufgabebeschreibungen im einzelnen in das Gesamtinformativkonzept eingepasst. Bausteine sind die systematische Versorgung der Webportale der FH D, der InnovationsAllianz und anderer Informationsdienstleister.

Die Arbeit des 2003 an der FH D gegründeten Ausschusses für Forschungs- und Entwicklungsfragen wird kontinuierlich weitergeführt. Dieser berät das Rektorat bei der internen Forschungsförderung und über künftige Strategien, die auch die gesamte Hochschule betreffen.

Interne Forschungsförderung

Die Fachhochschule hat ihre Hochschulinterne Forschungsförderung (HiFF) im Studienjahr 2008/2009 auf etwa gleichem Niveau wie im Vorjahr halten können. Forschungs- und Entwicklungs-Projekte werden dem internen Wettbewerb um Fördermittel ausgesetzt, gleichzeitig finden zentral größere Bemühungen um eine externe Förderung statt. Rektorat und Verwaltung arbeiten dabei eng zusammen.

Unsere Absolventinnen und Absolventen können seit 2004 zudem von einem Promotionsförderprogramm der Hochschule profitieren. Bislang konnten über dieses Programm mehrere Absolventen ein Promotionsverfahren beginnen.

Das Renommée der Fachhochschule Düsseldorf soll durch häufige Gutachtertätigkeiten ihrer Professoren für externe wissenschaftliche Arbeiten verstärkt werden. Professoren und Dozenten, die als Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) tätig sind, werden durch zusätzlich von der Hochschule eingestellte Hilfskräfte unterstützt.



Die Fachhochschule baute im vergangenen Studienjahr ihre Kooperation mit der IHK Düsseldorf aus: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Udo Siepmann, IHK-Präsident Prof. Dr. Ulrich Lehner, Rektor Prof. Dr. Hans Joachim Krause und Kanzler Harald Wellbrock (v.l.) besiegelten den Partnerschaftsvertrag, der unter anderem die Entwicklung von Kombi-Studiengängen und eine Intensivierung des Innovations- und Technologietransfers vorsieht.
Foto: Jörg Reich



Das 36. Treffen des Vereins der Infor ERP COM-Anwender wurde im November 2008 vom Forschungsbereich Produktionsmanagement und -logistik des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der Fachhochschule Düsseldorf ausgerichtet. Foto: Jörg Reich



Fujitsu Siemens und die FH D werden künftig enger zusammenarbeiten: Zum Auftakt der Kooperation übergab Sven Mulder (l.), Leiter des Vertriebscenters West für den Bereich Öffentliche Auftraggeber Rektor Prof. Dr. Hans-Joachim Krause dreizehn Laptops, die künftig in Lehre und Forschung an der FH D zum Einsatz kommen werden.
Foto: Jörg Reich

PROJEKTE UND FORSCHUNGSMITTEL ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Die externen Mittel aus öffentlicher Forschungs- und Entwicklungsförderung und Drittmittel aus der Wirtschaft an die Fachhochschule Düsseldorf betragen im Berichtszeitraum insgesamt 3.557.785 Euro.

KOMPETENZPLATTFORM »SOUND AND VIBRATION ENGINEERING« (SAVE)
Hochschulübergreifende Kompetenzplattform der FH Düsseldorf mit FH Köln und FH Aachen mit Anschubfinanzierung durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW (MIWFT) und Fachhochschule Düsseldorf (FHD)

Anschubfinanzierung des MIWFT gesamt: 500.000,- Euro; davon 2008: 125.000,- Euro

PROJEKTFÖRDERUNGEN (MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE NRW, MIWFT)

Multimedialabor für digitale Illustration und Animation
Prof. Dr. Reiner Nachtwey, FB 2 - Design
2008: 198.550,- Euro

PROJEKTFÖRDERUNGEN (MINISTERIUM FÜR GENERATIONEN, FAMILIE, FRAUEN UND INTEGRATION NRW, MGFFI)

Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Kooperation mit Schule
Prof. Dr. Ulrich Deinet, FB 6 - Sozial- und Kulturwissenschaften
Mittelvolumen gesamt: 37.989,- Euro; davon 2008: 29.484,- Euro

FH3 / FHPROFUND ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AN FACHHOCHSCHULEN IM VERBUND MIT DER WIRTSCHAFT (BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG, BMBF)

Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit periodisch arbeitenden Sorptionsmaschinen im Leistungsbereich von 10 kW (»KWKK kleiner Leistung«)
(Verbundprojekt mit FH Aachen)
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittelvolumen gesamt: 228.536,- Euro, davon 2008: 47.916,- Euro

CAE für Radialventilatoren
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittel vom BMBF gesamt: 174.890,- Euro, davon 2008: 93.634,- Euro; Mittel von M.Weishaupt GmbH gesamt: 17.850,- Euro, davon 2008: 5.950,- Euro

Untersuchung von Luftreinhaltemaßnahmen zur urbanen Schwebstaubbelastung durch Weiterentwicklung, Evaluierung und Praxiseinsatz von innovativen Staubmesssystemen
Leitung: Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittel vom BMBF gesamt: 235.538,- Euro, davon 2008: 77.596,- Euro
Mittel vom Umweltamt Düsseldorf gesamt: 14.700,- Euro, davon 2008: 4.900,- Euro

Berührungslose stand-off Detektion des Terroristensprengstoffs TATP mit der open-path FTIR Spektroskopie

Leitung: Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Mittel vom BMBF gesamt: 256.034,- Euro, davon 2008: 52.204,- Euro
Geldwerte Mittel von Bruker Optik und FhG gesamt: 178.276,- Euro, davon 2008: 44.569,- Euro

PRO INNO II / ZIM - PROGRAMM INNOVATIONSKOMPETENZ MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN / ZENTRALES INNOVATIONSPROGRAMM MITTELSTAND (BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, BMWI)

Erhöhung der Dreschleistung von Mähdreschern durch Einsatz eines neuartigen Schnitt- und Häckselverfahrens mit spezieller Schnittkinematik und -kinetik sowie Optimierung der Partikelströmung
F&E-Projekt Kooperation mit EUREKA-Status;
Projektpartner: Ennepetaler Schneid- und Mähtechnik GmbH & Co. KG (ESM) und Shelbourne Reynolds Engineering Ltd (UK)
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 125.000 Euro; davon 2008: 16.667,- Euro

»Entwicklung von hochpräzisen stufenlos regelbaren Proportionalventilen mit Lageerkennung und sicherem Schließen ...«
F&E-Projekt Kooperation mit A.u.K. Müller GmbH & Co.KG, Düsseldorf
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 125.000,- Euro; davon 2008: 33.332,- Euro

»Inline-Flexdruckmaschine für Papierservietten - mechatronische Systementwicklung«
F&E-Projekt Kooperation mit Serv-o-tec Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen GmbH, Düsseldorf
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Mittelvolumen (FH Düsseldorf) gesamt: 163.784,- Euro; davon 2008: 21.838,- Euro

EU-ANTEILSFÖRDERUNGEN MIT NATIONALER KOFINANZIERUNG (EUROP UNION)

INTERREG III - Erforschung Euregionale Identität - 1850 bis Gegenwart
Leitung: Prof. Dr. Dreßen, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Mittelvolumen gesamt: 118.881,- Euro; davon 2008: 54.868,- Euro

DRITTMITTELPROJEKTE IM AUFTRAG (INSBES. WIRTSCHAFT, ÜBER 10.000 Euro NETTO)

»Zielgruppengerichtete Evaluation eines Gebäck-Optimalsounds«
Prof. Dr.-Ing. Jörg Becker-Schweitzer, FB 5 Medien
Auftrag: Bahlsen GmbH & Co.KG, 2008: 12.750,- Euro

Konzeption und Herstellung des Films: »Die virtuelle kurfürstliche Hofoper an der Mühlenstraße zu Düsseldorf«
Dipl.-Des. Florian Boddin, FB 2 Design
Auftrag: Theatermuseum der Stadt Düsseldorf, 2008: 30.000,- Euro

Informations- und Leitsystem »Geothermie« in Biberach
Dipl.-Des. Florian Boddin, FB 2 Design
Auftrag: EnBW Syst. Infrastruktur Support GmbH, 2008/09: 30.000,- Euro

Daten-Erhebung und Analyse »Zivilgesellschaftlicher Beteiligung in PRSP-Prozessen (3)«
Prof. Dr. Walter Eberlei, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Auftrag: VENRO Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V., 2007-2009 gesamt: 99.580,- Euro, davon 2008: 33.193,- Euro

Akustische Vermessung
Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Auftrag: Max Weishaupt GmbH, 2008: 10.000,- Euro

Voruntersuchung zum Akustikkonzept eines Spracherkennungssystems
Prof. Dr.-Ing. Dieter Leckschat, FB 5 Medien
Auftrag: Siemens AG - Industry Sector, 2008: 17.300,- Euro

Inkubator-konzept für KMU Informationsmanagement
Prof. Dr. Norbert Markowski, FB 7 Wirtschaft
Beitrag des IBD - Institut für Betriebliche Datenverarbeitung e.V. zur HIFF,
2007/2008: 25.000,- Euro

Bestimmung der Reibwerte von Schrauben
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Leuschen, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Auftrag: Max Mothes GmbH,
2005-2010: ca. 13.500,- Euro

»Forum Schule - Unternehmen in Flingern und Oberbilk«
Prof. Dr. phil. Thomas Münch, FB 6 Sozial- und Kulturwissenschaften
Auftrag: Stadt Düsseldorf - Stadtplanungsamt, 2008: 26.800,- Euro

Wiss. Begleitung im Pilotprojekt »Smart Metering«
Prof. Dr. Dieter Oesterwind, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Auftrag: Stadtwerke Düsseldorf, 2008: 21.000,- Euro

Machbarkeitsstudie für den Prototypbau eines Osmosekraftwerks
Prof. Dr. Dieter Oesterwind, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Auftrag: EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH, 2008/09: 114.000,- Euro

Wahrnehmung und Image der Rheinbahn AG im Bewusstsein der Öffentlichkeit
Prof. Dr. Horst Peters (mit Prof. Dr. Albers, Prof. Dr. Pagel), FB 7 Wirtschaft
Auftrag: Rheinbahn AG, 2007/08: 15.000,- Euro

Publikation »KIT - Kunst im Tunnel«
Prof. Uwe J. Reinhardt, FB 2 Design
Auftrag: Kunsthalle Düsseldorf, Ausgaben 1 und 2, 2007/08: 28.000,- Euro

Umgestaltung der Eingangshalle des »Finanzkaufhauses« der Stadtsparkasse Düsseldorf Berliner Allee
Prof. Dierk van den Hövel, FB 1 Architektur
Auftrag: Stadtsparkasse Düsseldorf, 2008: 10.000,- Euro

Biometric Computer Vision
Prof. Dr.-Ing. M.Sc. Thomas Zielke, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Auftrag: CROSSMATCH Technologies GmbH
Mittelvolumen gesamt: 180.000,- Euro, davon 2008: 60.000,- Euro

HOCHSCHULINTERNE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG 2008

Die hochschulinterne Forschungs- u. Entwicklungsförderung im Jahr 2008 betrug 146.298,- Euro.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE DER HIFF 2008

PHILOTEC - Philosophie & Technik
Prof. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz, FB 3 / Prof. Dr. Rainer Rotermundt, FB 6 / Prof. Dr. Reiner Nachtwey, FB 2 / Prof. Elisabeth Holder, FB 2, 4.800,- Euro

Hardware-in-the-Loop-Wärmepumpenprüfstand
Prof. Dr.-Ing. Mario Adam, FB 4, 26.200,- Euro

Muvin@Provis (Multimodale Visualisierungs- und Interaktionstechniken bei der Produktion im virtuellen Studio
Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5 / Prof. Dr. Eng./Univ. of Tsukuba Jens Herder, FB 5, 24.250,- Euro

Einsatz moderner Simulationswerkzeuge zur Entwicklung innovativer Produkte
Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4, 23.748,- Euro

COSMICS
Prof. Dr. Joachim Prochotta, FB 3, 25.000,- Euro

Kosmische Teilchen
Prof. Dr. Joachim Prochotta, FB 3, 9.100,- Euro

Ermittlung und Typisierung der Feinstaubemission durch Baustellen, Abbrucharbeiten und Sprengung von Gebäuden
Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4, 12.500,- Euro

Frühwarnsystem im Rechnungswesen als Ausgangspunkt für ein Risikocontrolling in KMU
Prof. Dr. Norbert Markowski, FB 7, 20.700,- Euro

WETTBEWERB GERÄTEPROGRAMM 2008 DES MIWFT (MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG U. TECHNOLOGIE NRW)

Zur Verbesserung der Infrastruktur für angewandte Forschung an den Fachhochschulen des Landes NRW hat das MIWFT im Jahr 2008 ein Geräteprogramm im Rahmen eines Wettbewerbs aufgelegt. Hier wurden der FH Düsseldorf folgende Anträge bewilligt:

PRODVIS - Neue Produktionstechnik im Virtuellen Studio
Prof. Dr.-Eng./Univ. Tsukuba Jens Herder / Prof. Dr. Christian Geiger, FB 5 Medien, 67.311,- Euro

Transientenrecorder für hochdynamische opto-akustische Messungen
Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik, 72.900,- Euro

Open-Path FTIR-Spektrometer
Prof. Dr. Konradin Weber, FB 4 Maschinenbau und Verfahrenstechnik, 72.697,- Euro

Akustisch binaurales Aufnahme- und Wiedergabesystem
Prof. Dr.-Ing. Jörg Becker-Schweitzer, FB 5 Medien, 74.692,- Euro

DIE FACHBEREICHE

Peter Behrens School of Architecture Fachbereich Architektur

Die Peter Behrens School of Architecture (PBSA) ist der Fachbereich Architektur der Fachhochschule Düsseldorf. Sie ist von ihren Wurzeln her mit der Lehre auf zwei Gebieten angelegt: Architektur und Stadtraum sowie Architektur und Innenraum. Diese Orientierung zeichnet sie im Vergleich mit anderen Fachbereichen in der deutschen Hochschullandschaft besonders aus.

Im Wintersemester 2004/2005 wurden die Studiengänge Bachelor of Arts in Architecture and Interior Architecture (Dauer sechs Semester) und darauf aufbauend ein Master of Arts in Architecture und ein Master of Arts in Interior Architecture (Dauer jeweils vier Semester) eingeführt. Die früheren Diplom-Studiengänge Architektur und Innenarchitektur laufen aus.

Allgemeines

Die PBSA ist einer von zwei ausgeprägt künstlerisch orientierten Fachbereichen. Gemeinsam mit dem auch räumlich benachbarten Fachbereich Design schaut sie auf eine besondere Tradition zurück, die über die

18 Existenz der Fachhochschule hinaus zurückreicht.

Ihren neuen Namen erhielt sie im Frühjahr 2005. Das interdisziplinäre Selbstverständnis der Fachrichtungen Architektur und Innenarchitektur samt Produktentwicklung knüpft an die künstlerische Arbeit von Behrens, einem der Pioniere modernen Bauens und Designs in Deutschland, an. Behrens leitete von 1903 bis 1907 die Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, aus der der Fachbereich Architektur hervorging. Der neue prominente Name steht für das zunehmend geschärfte Profil des Fachbereichs, der sich auch weiterhin den mit ihm verbunden großen Herausforderungen zeitgenössischen architektonischen Gestaltens stellen will.

Studierendenzahlen und -merkmale

Insgesamt waren im WS 2008/2009 699 Studierende im Fachbereich eingeschrieben (gegenüber 772 im Vorjahr). Die Zahl der Diplomstudierenden war aufgrund des Auslaufens der Studiengänge rückläufig (im Studiengang Architektur 72 gegenüber 131, im Studiengang Innenarchitektur 36 gegenüber 116). 533 Studierende waren im Bachelor-Studiengang, 34 im Master-Studiengang Architecture (im Vorjahr 17) und 24 (im Vorjahr 10) im Master-Studiengang Interior Architecture eingeschrieben.

Personal

Nach der Umstellung zum Bachelor-/Master-System wurden alle offenen Professorenstellen hoch attraktiv besetzt. Im Fachbereich waren zum Ende des Sommersemesters 2008 21 hauptamtlich Lehrende beschäftigt (siehe auch Internationalisierung).

Zu den hauptamtlich Lehrenden und Gastprofessoren kommen 21 Lehrbeauftragte, 28 Tutoren sowie 10 fest angestellte Mitarbeiter, von denen vier wissenschaftliche Mitarbeiter sind.

Im Rahmen der Bachelor-/Master-Studienreform wurden die Lehrgebiete für die Bereiche Bauen im Bestand, Stadtbautechnik, Frei-, Grün- und Landschaftsplanung und Entwerfen sowie Entwerfen Innenarchitektur neu ausgerichtet. Für die Stelle „Bauen im Bestand“ wurde zum Oktober 2007 Herr Prof. Robert Niess aus den USA berufen.

Die Stelle »Stadtbautechnik« wurde mit Prof. Raoul Bunschoten aus den Niederlanden zum September 2008 ebenfalls hochkarätig besetzt. Raul Bunschoten arbeitet international und hat ein Büro für Landschaftsarchitektur in London.

Die Bewerbungsverfahren für die Stellen »Baukonstruktion und Entwerfen« sowie »Baukonstruktion und Entwerfen mit Schwerpunkt Konstruktiver Innenausbau« können voraussichtlich im SS 2010 besetzt werden.

Räume und Ausstattung

Das Raumpotenzial am Standort Nord mit einer Gesamtnutzfläche von fast 4.300,00 Quadratmetern wird intensiv genutzt. Für die Studierenden des ersten und zweiten Semesters wurden zum jeweiligen Semesterbeginn in den Studioräumen feste Arbeitsplätze eingerichtet. Dies führt erkennbar zur Identifikation mit dem Fachbereich und erleichtert den Einstieg und die Seminararbeit. Um diese Kontinuität zu gewährleisten, wurden für die weiteren Semester zusätzliche feste Arbeitsplätze eingerichtet. Somit wurden für alle 5 Masterstudios feste Arbeitsräume geschaffen.

Der Fachbereich ist im Sommersemester 2008 mit vier neuen Hochleistungsrechnern für die Video- und Bildbearbeitung sowie mit 46 iMacs für die Grundausbildung mit neuen Medien, wie CAD, DTP, Video und Animation ausgestattet worden. So wurde die Basis gelegt für eine konkurrenzfähige Ausbildung auf höchstem Niveau.

Ausbildung und Lehrangebot

Ziele des Studiums

Die Erfahrungen mit der erfolgreichen Einführung der neuen Studienabschlüsse Bachelor of Arts und Master of Arts wurden auch im Studienjahr 2008/2009 zur weiteren Präzisierung der Studieninhalte genutzt. Die Architekturausbildung in ihrer ganzen Breite soll in Zukunft durch spezialisierte Studieninhalte in Anlehnung an berufsnahe Schwerpunkte ergänzt werden. Dies betrifft vor allem die Masterstudiengänge, in denen spezialisierte Vertiefungsrichtungen eingeführt wurden. Damit kann der Fachbereich auf wechselnde Anforderungen im Berufsbild des Architekten und Innenarchitekten flexibel reagieren. Die Kernkompetenzen der PBSA, etwa die Möglichkeiten, die sich aus der Einrichtung des einzigartigen Tageslichtlabors ergeben, werden sich in den Vertiefungsrichtungen widerspiegeln.

Im Sommer 2008 wurde das Exhibition Design Institute EDI gegründet. Seit dem Wintersemester 2008/2009 wird nun in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Design der Studiengang »Master of Exhibition Design« angeboten.

Das Masterstudium »Exhibition Design«, das 15 Studierende pro Semester vorsieht, ist grundsätzlich wie das Masterstudium Architektur/Innenarchitektur strukturiert. Die Kernarbeit findet auch hier in einem Studiobetrieb mit Consultancy statt. Alle zusätzlichen Fächer werden als Wahlpflichtfächer aus dem Pool der originären Masterstudiengangs-Veranstaltungen beider Fachbereiche angeboten.

Lehrangebot

Das Verhältnis von Lehrangebot (425,24 SWS) und Lehrnachfrage (461,37 SWS) im WS 2008/09 zeigt mit 108,5 Prozent eine deutliche Auslastung der architektonischen Studiengänge an. Durch das Raumlabor (Architexturexperimente im realen Maßstab), die Prototypen- und Modellbauwerkstätten, das Fotolabor (zusammen mit dem Fachbereich Design), mehrere CAD-Seminarräume mit unterschiedlichen Lehrprogrammen, die gut ausgestattete Plot- und Druckabteilung und das Lehrangebot in unterschiedlichen Stufen (Seminare, Praktikum) ist die Ausbildung breit gefächert. Zusätzlich wurden im Wintersemester 2008/09 für die Modellbauwerkstatt ein Lasercutter sowie ein 3D-Drucker angeschafft. Dies kommt bei den Studenten sehr gut an und wurde schon im 1. Semester der Neuanschaffung stark in die Projektbearbeitung der Studenten einbezogen und genutzt.

Eine Besonderheit der PBSA sind die Projektwochen »Extra Muros« im Sommersemester und »Intra Muros« im Wintersemester. Die Extra Muros Wochen führen immer nach DRAUSSEN. Es geht hierbei um das Kennenlernen und Verstehen anderer Kulturen und Menschen und in der Intra Muros Woche um das Entdecken und Experimentieren. Beiden Projektwochen zugrunde liegt das Thema Kommunikation, das Miteinander im Umgang und Verständnis, von Student/in zu Student/in und Lehrenden.

Zum Wintersemester 2008/2009 wurde das Lehrgebiet »Stadtbautechnik, Frei-, Grün- und Landschaftsplanung und Entwurf« eingeführt. Das Lehrangebot beschäftigt sich mit den Themen Stadt und Energie, Freiraum und Landschaftsplanung im Kontext der heutigen globalen Transformationen sowie dem Planen mit dynamischen Prozessen.

Gleich zwei neue Projekte in Zusammenarbeit mit Ruhr 2010 Kulturelle Hauptstadt Europa und der IBA Hamburg wurden zu diesem Thema in die Wege geleitet.

Auch das Lehrgebiet »Bauen im Bestand« wurde neu eingerichtet. Dies ist ein Wachstumsfeld, dessen Aufgabenbandbreite und Vielfalt anwachsen. Im zunehmenden Maß ist der »Bestand« nicht mehr ausschließlich denkmalgeschützt oder im denkmalgeschützten Bereich befindlich, sondern kreuzt immer öfter die Linien zur Weiterverwendung des Alltäglichen. In diesem Sinne ist das Bauen im Bestand untrennbar von der Ökologie, der Nachhaltigkeit sowie von der Ökonomie und der Identitätsbildung zu verstehen. Aus diesen Gründen wird das Bauen im Bestand an der PBSA ganzheitlich gesehen und gelehrt.

Seit einigen Semestern ist der Fachbereich dazu übergegangen, jeweils am Anfang eines Semesters die Entwurfsthemen, Exkursionsziele und Seminare zu Sonderthemen in speziellen Veranstaltungen bekannt zu machen. Zu Beginn des Wintersemesters stellen alle Professoren und Lehrbeauftragte in einer Veranstaltung ihre Semesterplanungen für das kommende Jahr im Audimax vor. Die Akzeptanz dafür bei den Studierenden ist sehr groß. Transparenz und Übersichtlichkeit des Studienangebotes haben sich dadurch wesentlich erhöht.

Zu den vordringlichen Aufgaben der nächsten Jahre zählt es, ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zu erstellen. Hierzu ist eine verstärkte Synchronisierung zwischen den Lehrenden bei der Planung der Lehrveranstaltungen erforderlich.

Studienberatung und -information

Aufbauend zu der zentralen Studierendenberatung der Fachhochschule informieren das Prüfungsamt, das Dekanat und die Fachschaft Studienbewerber, -anfänger und Studierende aller Semester. Der Fachbereich ist dazu übergegangen, zusätzlich zu dem offiziellen »Tag der offenen Tür« der FHD im Januar, Gymnasiasten aus der Region am Ende des Vorlesungsbetriebs jedes Semesters zu einem »Tag der offenen Tür« der PBSA einzuladen, an dem die Diplomarbeiten ausgestellt, Schüler sich über den Studienverlauf beraten lassen können und die Möglichkeit haben, den Fachbereich mit seinen Facetten kennen zu lernen.

Die straffe Organisation der neuen Studienverläufe erlaubt es, sich ein zuverlässiges Bild über die Lernfortschritte der einzelnen Studierenden zu verschaffen. Das ergibt die Möglichkeit, die Studierenden im Verlauf des Studiums zugunsten einer gesteigerten Qualität der Abschlussarbeiten zu beraten. Auch hierfür sollen neue Strukturen festgelegt werden.

Prüfungsorganisation und -verlauf

In den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen sind die möglichen Prüfungsformen klar festgeschrieben.

- 20 Für die Zukunft ist daher eine Entspannung zu erwarten. Für jedes Prüfungselement werden je Semester Termine innerhalb von zwei Prüfungsperioden außerhalb der Vorlesungszeit angeboten. Die erste Prüfungsperiode findet verbindlich für alle Studierenden direkt nach Ablauf der Vorlesungszeit, die zweite vor Beginn des folgenden Semesters statt. Nur für Studierende, die in der ersten Prüfungsperiode eine Prüfung nicht bestanden haben, ist eine Anmeldung zur zweiten Prüfungsperiode möglich. Gegenüber den Diplomstudiengängen ist dadurch im Prüfungsverlauf bereits eine größere Ordnung eingeleitet. In den Masterstudiengängen wurden die Prüfungen der Theoriefächer vorgezogen, um in den letzten Wochen die Konzentration auf die Studioarbeit und die Consultancy zu lenken.

Studierbarkeit des Lehrangebots

Das Programm für die einzelnen Etappen der beiden Fachrichtungen ist dicht gepackt und erfordert das gesamte Engagement der Studierenden. Allerdings sind viele Studierende auf Nebenjobs angewiesen, die sich im Bereich Architektur in Düsseldorf zur Genüge finden. Dennoch sinkt seit einigen Semestern die durchschnittliche Studiendauer auch des Diplomstudiengangs. Durch Straffung des Lehrangebots wird die Entwicklung zusätzlich begünstigt. Dass sich das auch

auf den Bachelor-Studiengang auswirkt, konnte bei der Durchführung der ersten Thesis im SS 2007 gezeigt werden, in der ein Großteil der Studenten/Innen in der Regelstudienzeit ihr Studium abschließen konnten. Dies hat sich auch Ende des Sommersemesters 2008 gezeigt, im Bachelor-Studiengang haben 418 von 516 Studierenden ihr Semester in der Regelstudienzeit abgeschlossen.

Zum Sommersemester 2008 wurde eine neue Prüfungsordnung eingeführt, die den Studierenden ermöglicht, die Thesis noch im Semester fertig zu stellen. Diese feiern ihren Abschluss zeitgleich mit den Diplomanden zum Ende der Vorlesungszeit.

Studierbarkeit heißt, dass die Studierenden das Ziel mit akzeptablem Aufwand und guten Ergebnissen erreichen können. Das ist in beiden Fachrichtungen gegeben. Die Zahl der sehr guten Diplomarbeiten und auch entsprechender Bachelor-Abschlüsse belegt dies. Belege für die Qualität der Lehre und die Talente der Studierenden sind auch die beträchtliche Zahl attraktiver Auslandsstipendien, die an Studierende vergeben werden. Außerdem werden Möglichkeiten der Mitarbeit und Praktika in international renommierten Büros vermittelt.

Arbeitsmarkt und Berufstätigkeit

Trotz der angezogenen Baukonjunktur ist es für junge Absolventen derzeit schwierig, auf Anhieb qualifizierte Arbeitsplätze zu finden. Durch Nebenjobs haben aber viele Diplomanden Kontakte zu Architekturbüros und erhalten entsprechende Chancen. In den vergangenen Jahren haben Absolventen interessante Tätigkeitsbereiche entdeckt, die nicht von Anfang an im Blick der Berufsziele gelegen haben, wie zum Beispiel:

- Facility Management, - Architekturfotografie, - Produktentwicklung/Design, - Präsentationstechnik/Visualisierungen, - Projektentwicklung oder die Immobilienwirtschaft.

Durch das außerhalb des normalen Lehrplans angebotene Seminar „Focus Beruf“ wird hierauf auch verstärkt hingearbeitet und ein Bewusstsein für ein erweitertes Berufsbild entwickelt.

Internationalisierung

Die PBSA pflegt einen intensiven internationalen Austausch mit Hochschulen zum Beispiel in England, Frankreich, Irland, Belgien, den Niederlanden, Kanada und Neuseeland. Das Portfolio wird zurzeit um Kooperationspartner in den USA, Südostasien und Australien erweitert. Es ist ein vitales Interesse des

Fachbereichs, den Austausch von Lehrkräften zu fördern und zu intensivieren. Hierzu wurden entsprechende rechtliche und curriculare Bedingungen geschaffen.

Die 2004 eingerichtete Gastprofessur hat sich sehr bewährt. So konnten seitdem die Gruppe Sanaa (Kazuo Sejima und Ryue Nishizawa), Japan, Duncan Lewis, Frankreich, Stefan Zwicky, Schweiz und Markus Allmann, München, Pierre Lafon, Frankreich, Brian MacKay-Lyons, Kanada und Mary-Ann Ray, USA für die PBSA gewonnen werden. In den Jahren 2008/2009 lässt sich diese Liste um weitere namhafte Persönlichkeiten wie M+M, München und Matali Crasset, Frankreich, ergänzen.

Diese für die Masterprogramme eingerichtete Gastprofessur bietet aufgrund der wechselnden Besetzung eine permanente Aktualität und Internationalität der Lehre.

Bestehende und neue internationale Kontakte sorgen dafür, dass auch in den folgenden Semestern hochkarätige Persönlichkeiten für die Gastprofessur gewonnen werden können.

Das Lehrangebot wird konsequent mehrsprachig erweitert. Dadurch können internationale Studierende an der Fachhochschule verstärkt ihr Programm absolvieren und hiesige Studierende sich auf internationale Studiengänge vorbereiten.

Evaluation

Die seit Sommersemester 2004 durchgeführten Evaluationen sollen Stärken und Schwächen des Fachbereichs und der Lehrveranstaltungen aufzeigen. Diese wurden auch im Studienjahr 2008/09 evaluiert. Eine verbesserte Umsetzung der Ergebnisse der Befragungen in die Lehre ist angestrebt.

Alumni

Der seit Anfang 2004 betriebene Aufbau des Alumni - Netzwerks ist auch im Studienjahr 2008/2009 weitergeführt worden. Die Studentendaten wurden in eine Datenbank eingegeben und werden ständig aktualisiert. Die PBSA beabsichtigt eine professionelle Softwarelösung einzuführen, mit der der Aufbau einer interaktiven Alumni - Community, die Kommunikation mit ehemaligen Studierenden, die Verwaltung von Personen und Kontakten sowie die Verwaltung eingegangener Spenden möglich sind.

Ziele und Projekte

Internetauftritt und Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt wird ständig weiterentwickelt und als wichtiges mediales Instrument für Außenwerbung betrachtet.

Im Wintersemester 2008/2009 wurde für die Bearbeitung des Internetauftritts die »Containertechnik« eingeführt. Dies verspricht eine zeitnähere und optimierte Aktualisierung der Seiten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der Außerdarstellung soll das Internet zudem künftig verstärkt als unterrichtsbegleitendes Medium eingesetzt werden. Außerdem sollen Multimedia-Inhalte wie Animationen oder Videodateien künftig besser in die Seite eingebunden werden.

Zur Einwerbung von Drittmitteln wird überprüft, ob es möglich ist, Logos oder Werbung außeruniversitärer Unternehmen in den Internetauftritt einzubinden, was der Praxisorientierung Vorschub leisten soll.

Nach erfolgreicher Akkreditierung der neuen Studiengänge treten neue Ziele zur Bewerbung des Studienganges in den Vordergrund. So müssen Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ausgeweitet werden, um ein interessantes Studienprogramm sicherstellen zu können.

Innerhalb öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen wurden so Entwurfsprojekte, Seminare und Symposien mit namhaften Firmen und Institutionen veranstaltet. Einige seien hier exemplarisch vorgestellt.

Das Lehrgebiet »Entwerfen, Typologie der Bauformen sowie deren Darstellung« mit Prof. Pasing hat im Jahr 2008 unter eigener Regie und Finanzierung Dritter die sehr gelungene Publikation »student work I 2003-2008« herausgebracht. Dort werden die beeindruckendsten Studentenarbeiten der letzten fünf Jahre gezeigt, und somit gewürdigt.

Im November 2008 fand zur Einführung des neuen Masterstudienganges in Zusammenarbeit mit dem Exhibition Design Institute und dem Fachbereich Design ein internationales Experten-Symposium zum Thema »New Exhibition Design« statt. Dieses Symposium wurde innerhalb der zum dritten Mal in Folge stattfindenden Symposien-Reihe »Neue Berufsbilder« vom Dekanat der PBSA initiiert und durchgeführt.

Mit dem Symposium wurden Impulse für einen übergreifenden Diskurs im Innovationsfeld Neue

Berufsbilder gesetzt. Im Diskurs zwischen Lehre und Praxis wurden der neue Masterstudiengang sowie die Berufsfelder rund um die Ausstellungsgestaltung vorgestellt. Im Exhibition Design tätige Innenarchitekten, Designer, Kulturwissenschaftler und potenzielle Auftraggeber zeigten praxistaugliche Wege zur Entwicklung von Unternehmens- und Marktstrategien.

Ebenso fand im Oktober 2008 eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Institut Francaise zum Thema »Junge Positionen« statt. Vier junge französische Architekten hielten Werkvorträge mit ganz unterschiedlichen Ansatzpunkten.

Die Studierenden im Entwurfskurs von Prof. Schuster zusammen mit dem Lehrgebiet »Ökologie und Energie« von Prof. Stahl haben im SS08 einen Entwurf »Ecohouses« bearbeitet. Den Studenten war freigestellt, sich an einem internationalen Wettbewerb, bei dem Studierende aus der ganzen Welt vertreten waren, zu beteiligen. Eine Studentin unserer Schule kam mit ihrem Entwurf unter die ersten 10 Preisträger.

Im Sommersemester 2008 wurde das Bachelor-Thesis-Studio: »Der Weg der Befreiung« von Frau Prof. Kullack in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf durchgeführt. Die anschließende
22 Ausstellung fand große Resonanz und dementsprechend viel Aufmerksamkeit durch die Presse. Einige der Arbeiten wurden ausgezeichnet.

Im Jahr 2008 wurde zum 4. Mal der von den Düsseldorfer Jonges ins Leben gerufene »Preis für Stadtentwicklung, -planung und -gestaltung« verliehen. Den ersten Preis erhielt Nadine Prigge, die in ihrem Gestaltungsansatz das Gloria Filmtheater an der Belsenstraße zu neuem Glanz erweckt hat. Insgesamt wurden vier 2. Preise und ein Sonderpreis – der an Katja Stapper für ihre Arbeit für ein Ausstellungskonzept der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf ging – verliehen. Die Jury - Baudezernent Gregor Bonin, Hartmut Miksch, Präsident der AKNW, Gerd Welchering, Baas der Jonges, Stadtbildpfleger der Jonges Rolf Töpfer sowie Dipl. Ing. Axel Springsfeld von der Ingenieurskammer - hatte sich im November in der Hochschule zusammengefunden und über die besten Entwürfe entschieden.

Auch die langjährige Kooperation der PBSA, initiiert durch Frau Prof. Kullack und dem Lehrstuhl für Mediale Raumgestaltung, Kommunikationsarchitektur, Virtueller Raum und Entwerfen, mit Ars Electronica, Vodafone Research & Development wurde im Studienjahr 2008 fortgesetzt. Bei einem Workshop in München, an dem 12 Studierende aus dem Bachelor und Masterstudiengang beteiligt waren, wurden bei der

»summerschool« 2008 mit Vodafone, AEC-Future Lab die Rahmenbedingungen für die Ausstellung beim Ars Electronica Festival 2009 vorformuliert und konkretisiert.

Als Vorgriff auf den neuen gemeinsamen Masterstudiengang Exhibition Design haben Studierende der Fachbereiche Architektur / PBSA und Design im Sommersemester ein besonderes Innovationsprojekt in Kooperation mit der Stadtparkasse Düsseldorf erfolgreich abgeschlossen. Unter dem Titel cash & more sollte für den Hochschulstandort in Golzheim ein Geld-Terminal, der mit vielerlei Zusatznutzen für Studierende anzureichern war, entwickelt und gestaltet werden. Neben den verantwortlichen Professoren Philipp Teufel und Stefan Korschildgen wurde das Projekt von Marken- und Marketingprofis der Stadtparkasse sowie von Spezialisten der Firma Wincor-Nixdorf unterstützt. Innerhalb eines zweistufigen Studentenwettbewerbs wurden die Entwürfe »Monolith« und der »springende Punkt« planerisch vertieft und schließlich vom Vorsitzenden des Sparkassen-Vorstandes ausgezeichnet. Vom Gewinner-Entwurf wird zurzeit bereits ein Prototyp gefertigt.

Durch den von Prof. van den Hövel entwickelten Kontakt zum Vorstand der Stadtparkasse Düsseldorf wurde ein zweites Projekt im SoSe 2008 initiiert, das sich mit der Umgestaltung der Eingangshalle des »Finanzkaufhauses« der Stadtparkasse Berliner Allee auseinandersetzte. In dem Projekt »Mittendrin – statt nah dabei« ging es um das Finden einer innovativen atmosphärischen Architektursprache, die den dynamischen, aber auch betreuenden Qualitäten des Unternehmens entspricht. Die Symbiose von Konsum, Kommunikation, von Erlebnis und Geldgeschäft war hierbei die Grundlage für eine »Sparkasse der Zukunft« an einem Ort von urbaner Vitalität, einem Platz öffentlichen Geschehens, um die Interaktivität des Entrees effektiver zu nutzen. Die kreativen Vorschläge der Studenten/Innen wurden vom 6. – 29. Januar 2009 einer breiten Öffentlichkeit im Atrium der Stadtparkasse präsentiert. In einer Wettbewerbsveranstaltung wurden die besten Arbeiten herausgestellt und Thomas Boots, stellvertretender Vorstand, überreichte den Studenten/Innen Preisgelder von Euro 2.000,00.

In einem von Prof. van den Hövel initiierten und betreuten Master-Entwurfsprojekt »Office to go« haben Studierende im Wintersemester 2008/2009 in Zusammenarbeit mit der Firma LMC Caravan einen mobilen Wohn- und Arbeitsplatz für Jobnomaden entworfen. Diese Projektidee ist für die Branche ein absolutes Novum und die Firma LMC war von den Ideen der Studierenden äußerst angetan. Die besten drei

Entwürfe wurden mit einem Preisgeld gewürdigt. Eine Entwurfsidee wurde als Prototyp gebaut und auf der Caravan Messe im August 09 in Düsseldorf gezeigt. Ebenfalls wurden dort alle preisgekrönten Entwürfe ausgestellt und öffentlich gewürdigt.

Für die 4. Klubnacht im Museum K21 in Düsseldorf entwickelten fünf Studierende der PBSA eine sehr beachtete Inszenierung des Innen- und Außenraums des Museums. Diese entstand im Kontext eines Extra-Muros-Seminars unter der Leitung von Prof. Eva-Maria Joeressen sowie Prof. Anton Markus Pasing und unter Beteiligung des K21-Mitarbeiters für Bildung und Kommunikation Peter Schüller nebst seinem technischen Team. Das K21 wünschte sich einen Entwurf, der die räumliche Organisation der Veranstaltung, die Erfindung von Möbeln für die verschiedensten Party-Zwecke sowie die Lichtchoreografie beinhalten würde.

Im Rahmen der Intra Muros Woche gestalteten Architektur-Studenten unter der Leitung von Prof. Oliver Kruse den Eingangsbereich der Fachhochschule Düsseldorf neu, die »CadavreExquis«-Skulptur aus Beton. Für die Umsetzung dieser Idee entwarfen Studenten unabhängig voneinander in kleinen Gruppen Figuren, die in Modelle des Maßstabs 1:10 übertragen wurde. Anschließend wurde anhand des Modells die Schalung für die Beton-Skulptur gebaut, die in der Holzwerkstatt der PBSA unter fachkundiger Anleitung selbst gebaut wurde. Die tatsächliche Umsetzung der Skulptur wurde durch Sponsoring ermöglicht, sowohl das Material für die Holzschalung (Holz Becher, Dold) als auch der Beton (Beton Marketing West, Cemex, Hübner & Schäfer) wurden zur Verfügung gestellt. Nun, und Dank des Engagements vieler Beteiligten, verschönert die bei dem außergewöhnlichen Projekt entstandene Skulptur den Eingangsbereich der gestalterischen Fachbereiche.

Im CHE, dem größten deutschen Hochschulranking der Zeitschrift »Die Zeit Studienführer«, hat die PBSA, der Fachbereich Architektur der FHD, einen hervorragenden 7. Platz belegt und somit viele Plätze zum vorherigen Ranking wettgemacht. Besonders in den Bereichen Praxisbezug, Betreuung und Studiensituation insgesamt war sie in der Spitzengruppe vertreten. Hier wurde auch die Situation der beschränkten studentischen Arbeitsplätze erkennbar, die zwischenzeitlich bereits erweitert wurden.

Die Vielzahl der in den vergangenen Jahren initiierten Projekte und deren Strahlkraft nach Außen steht für die erkennbare Lebendigkeit der PBSA.



Studierende des Fachbereichs Architektur entwarfen Modelle für die Umgestaltung des Finanzkaufhauses der Stadtparkasse Düsseldorf, die eine Symbiose von Konsum und Kommunikation, von Erlebnis und Geldgeschäft schufen. Foto: Jörg Reich



Innerhalb öffentlicher Rundgänge und Präsentationen stellten die Absolventinnen und Absolventen der PBSA auch im vergangenen Studienjahr gleichermaßen innovative wie realitätsnahe Entwürfe vor. Fotos (2): Jörg Reich

Fachbereich Design

Das Düsseldorfer Designstudium steht für ausgeprägte Kompetenzen in den Feldern: Bild, Raum, Schrift, Wort und Zeit einerseits und Objekt, Schmuck und Produkt andererseits. Seine ganzheitliche Breite, bei gleichzeitiger Ermöglichung einer Fokussierung in den genannten Gestaltungsfeldern, ist historisch gewachsen und der Garant einer zukunftsfähigen akademischen Bildung. Im Wintersemester 2008/09 starteten die viersemestrigen Masterstudiengänge »Kommunikationsdesign«, »Applied Art and Design« sowie »Exhibition Design«. Das gemeinsame Forschungsinstitut »Exhibition Design Institute« (edi) des Fachbereichs Design und der PBSA/Peter Behrens School of Architecture gestaltet den Master-Studiengang Exhibition Design.

Allgemeines

Das Designstudium hat in Düsseldorf eine Tradition, die sich bis vor die Jahrhundertwende des letzten Jahrtausends zurückverfolgen lässt. Vor der Gründung der Fachhochschule hatte die Werkkunstschule bereits einen guten Namen, der nicht zuletzt auf der Bedeutung der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule und ihrem legendären Leiter Peter Behrens beruhte. Peter Behrens darf als einer der Begründer der relativ jungen Disziplin gelten, für die man erst sehr viel später die Bezeichnung »Design« finden sollte. Die Hochschule, der Fachbereich Design und die Stadt Düsseldorf als »meltingpot« von Kunst, Kultur, Design, Musik und Werbung sind sowohl in ihrer historischen Entwicklung als auch in der aktuellen Situation in vielfältiger Weise miteinander verbunden; hieraus ergeben sich vielfältige und wirksame Synergieeffekte für den Fachbereich Design, was ihn zu einem der attraktivsten Studienorte für das Kommunikationsdesignstudium und Schmuck- und Produktdesignstudium in Deutschland macht.

Personal

Der Fachbereich Design verfügte im Studienjahr 2008/2009 über 25 hauptamtliche Professuren und drei Fachlehrerstellen. Eine vakante Fachlehrerstelle wurde geteilt und konnte im Sommersemester 2009 mit zwei äußerst qualifizierten Lehrenden neu besetzt werden. Frau Prof. Anita Lüdke und Frau Prof. Clara Gleen, im Kollegium und in der Studierendenschaft hochgeschätzte Professorinnen, schieden mit Ablauf des Sommersemesters 2009 aus dem Hochschuldienst aus. Unbesetzte Professuren sowie Lücken in der Lehrkapazität wurden durch die Verpflichtung externer Lehrbeauftragter geschlossen. Der Fachbereich ist bestrebt, zwei vakante Professuren zu Beginn des neuen Studienjahres mit exzellenten Kandidaten

besetzen zu können. In den Werkstätten, dem Fotobereich, im AV- und DV-Bereich sind insgesamt fünf wissenschaftliche Mitarbeiter und vier nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Dekanatsassistentin und das Prüfungsamt sind mit zwei nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen besetzt. Zu Beginn des Sommersemesters 2009 ging ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus dem Fotobereich in den Ruhestand. Vorübergehend wurde für diese Stelle eine wissenschaftliche Hilfskraft engagiert.

Studierendenzahlen und -merkmale

Am Fachbereich Design waren im Studienjahr 2008/09 im Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign« 127 Studierende eingeschrieben, im Bachelor-Studiengang »Applied Art and Design« waren es 12 Einschreibungen. Die Zahl der Absolventen lag im Studienjahr 2008/09 bei 112 (Kommunikationsdesign) und 15 (Produktdesign). Die Einschreibezahlen der Masterstudiengänge sind wie folgt: Master Kommunikationsdesign 3, Master Applied Art and Design 1, Master Exhibition Design 13.

Räume und Ausstattung

Dem Fachbereich Design standen im Studienjahr 2008/2009 am Standort Nord der Fachhochschule Düsseldorf unverändert 4.251 Quadratmeter Hauptnutzfläche für Lehre, Gestaltung und Verwaltung zur Verfügung. Eine Umorganisation der Räume hat eine effizientere Ausnutzung, besonders von Lagerflächen, erzielt. Es konnte auch ein zusätzlicher Raum für zwei Mitarbeiter geschaffen werden. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation sind größere Investitionen im Bereich Ausstattung nicht möglich. Geplant ist z.Z. die Erneuerung des fast zehn Jahre alten CAD-Pools. Großgeräteanträge für Rapid Prototyping und eine Neuausstattung des Fotobereichs sind in Arbeit und werden in Kürze dem Präsidium zur Weitergabe an das Ministerium vorgelegt.

Lehrangebot

Das Lehrangebot des Fachbereichs Design umfasst zwei gleichnamige Bachelor- und Masterstudiengänge »Kommunikationsdesign« und »Applied Art and Design«. Der Master-Studiengang »Exhibition Design« ist transdisziplinär eng verzahnt mit den drei Master-Studiengängen »Kommunikationsdesign«, »Architektur« und »Applied Art and Design« und wird vom »Exhibition Design Institute« durchgeführt. Der Bachelor-Studiengang »Kommunikationsdesign« zeichnet sich durch eine breit angelegte gestalterische und konzeptionelle Ausbildung aus und umfasst neben theoretischen, technischen und methodischen Grundlagen alle medialen Felder des heutigen Kommunikationsdesigns. Der konsekutive Masterstudiengang zeichnet sich durch eine enge Verzahnung

von gestalterisch-konzeptioneller Praxis, theoretisch-analytischer Reflexion und forschender Lehre aus. In gestalterischen Lehrforschungsprojekten werden die Studierenden an Fragen der Designforschung herangeführt und können sich unter wissenschaftlichen Aspekten auch auf eine Promotion vorbereiten. Künstlerisch ausgerichtet auf die Bereiche Objekt, Schmuck und Produkt entfalten sich im Bachelorstudiengang »Applied Art and Design« die Kernkompetenzen im Umgang mit Unikaten oder seriellen Produkten in verschiedenen Gestaltungsfeldern, zum Beispiel Mensch und Gegenstand oder Gebrauch und Form. Innerhalb des konsekutiven Masters werden die Studierenden ebenfalls in die Designforschung eingewiesen und haben die Möglichkeit zur späteren Promotion. Das Studienangebot der auslaufenden Diplomstudiengänge »Kommunikationsdesign« und »Produktdesign« wird bis zum Ende des Sommersemesters 2012 sichergestellt. Das Lehrangebot gewährleistet ein überschneidungsfreies Studium.

Studienberatung und -information

Ein studienbegleitendes Mentoring-Modul in den Bachelor- und in den Masterstudiengängen fördert zusätzlich die Kompetenzen der Studierenden und bereitet intensiv auf die Praxis komplexer Kommunikations- und Gestaltungsaufgaben vor. Studierende können von einem individuellen Beratungs- und Betreuungsangebot zur Einführung des Studiums und im Laufe des Designstudiums profitieren. Beratungen für Studienort- und Studiengangwechsler zur Organisation des Studiums und zur Anrechnung von Studienleistungen und -zeiten finden regelmäßig statt. Für Diplomanden werden Organisationsbesprechungen veranstaltet. Zu Beginn des Sommersemesters wurden ca. 800 Studienbewerber zur Aufnahmeprüfung eingeladen und haben sich einer künstlerisch-gestalterischen Eignungsprüfung unterzogen. Zudem bietet die Fachschaft Design individuelle Mappenberatungen für Studienbewerber an. Das Interesse der Studierenden an einem Auslandssemester an den Partnerhochschulen und darüber hinaus ist groß. Dies wird vom Fachbereich voll unterstützt und angeregt. Der Auslandsbeauftragte des Fachbereichs bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen an. Ebenfalls werden weitere Maßnahmen getroffen, um die Integration der Studierenden in den Arbeitsprozess zu verbessern. Es wurden Kontakte zu Agenturen intensiviert, die Situation von Praktika und Einstiegsmodellen diskutiert sowie im Rahmen von Mentoring- und Coachingmodellen Verfahrensweisen konzipiert, um die Studierenden besser auf den Einstieg in die Berufswelt vorzubereiten.

»NewExhibitionDesign« - Symposium 2008 - Mit diesem Symposium wurden Impulse für einen übergreifenden Diskurs im Innovationsfeld »Neue Berufsbilder« gesetzt. Im Diskurs zwischen Lehre und Praxis wurden der Master sowie das Berufsfeld vorgestellt. Im Exhibition Design tätige Innenarchitekten, Designer und Kulturwissenschaftler sowie potenzielle Auftraggeber zeigten praxistaugliche Wege zur Entwicklung von Unternehmens- und Marktstrategien.

Evaluation

Die regelmäßige Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch Studierende wird durchgeführt. Die Stärken und Schwächen des Lehrangebotes werden aufgezeigt und an einer Optimierung kann gearbeitet werden.

Internationalisierung

Der Fachbereich Design unterhält enge Kontakte zu zahlreichen ausländischen Hochschulen. Neue Kontakte, z.B. die Kopenhagen Design School, werden intensiviert. Der Studiengang »Produktdesign« kann auf eine lange Tradition des Studierenden-Austauschs mit englischen Hochschulen zurückblicken. Diese Verbindungen wurden und werden durch die wiederholte Berufung der Lehrenden dieser Studiengänge als External Examiner gestärkt und erweitert. Im Rahmen des »Artist in Residence-Programms« werden AbsolventInnen der Master-Studiengänge ausgewählter ausländischer Hochschulen an der FH D erwartet.

Personalpolitik/Frauenförderung

Im Studiengang Kommunikationsdesign ist das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Studierenden mit 4:6 relativ ausgewogen, dagegen sind im Studiengang Produktdesign mit einem Verhältnis von 1:10 Studierende männlichen Geschlechts wiederum stark unterrepräsentiert. Der Fachbereich Design ist seit 2005 über das Lehrgebiet Gender-Media-Design dem Netzwerk Frauenforschung NRW assoziiert. Für die Bachelor- und Master-Studiengänge ist diese Zusammenarbeit essentiell und wurde deshalb im Sinne interdisziplinärer Designkommunikation weiterentwickelt.

Designredaktion

Die Designredaktion präsentiert das ganze Panorama des Fachbereichs Design. Informationen und Material über Seminare, organisatorische Termine, spannende Wettbewerbe und viele andere designrelevante Themen, die direkt oder indirekt mit dem Designstudium in Düsseldorf stehen, werden gesammelt und publiziert. Die Redaktion unter der Leitung von Prof. Uwe Reinhardt ist eine Lehrredaktion, die sich jedes Semester zum Teil wieder neu aus Studierenden zusammensetzt.

Alumni

Die Alumniarbeit wird vorangetrieben. Einige Zielvorstellungen, darunter Vorträge von Absolventen und Erstellung eines semesterlichen Newsletters für Absolventen und Designfreunde, konnten bereits realisiert werden. Des Weiteren wurde eine Alumni-Community innerhalb des Businessnetzwerks XING eingerichtet, die regen Zuspruch erfährt.

Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen, Wettbewerbe, Publikationen und Preise

Wie in den Jahren zuvor wird die Ausstellung der Diplomarbeiten der Absolventen des Fachbereichs am Ende eines jeden Semesters präsentiert. Die Ausstellung, die an drei Tagen stattfindet, wird breitenwirksam beworben und zieht zahlreiche Besucher an.

»Design Talents« – Das von Prof. Dr. Nachtwey geleitete Forschungsprojekt wurde auf der EuroMold im Dezember 2008 vorgestellt. Gegenstand der Forschung waren Objektstrategien zwischen Bild und Raum. Beteiligt am Projekt waren die Studiengänge Produktdesign mit Prof. Holder sowie der FB Maschinenbau mit Prof. Dr. Nachtrodt.

- 26 »MAMM - Mexiko, Azteken, Mayas und Migration« - MAMM, ein künstlerisches Projekt von Frau Prof. Caturelli hat einen »work-in-project-Charakter« und versteht sich als Annäherungsversuch an die Hochkulturen der Mayas und Azteken sowie an die gegenwärtige Realität der Megacity Mexiko-Stadt. Im WS 2008/09 unternahm Frau Prof. Caturelli mit zehn Studierenden ihre Exkursion nach Mexiko, um sich mit der Geschichte und Gegenwart des Landes zu beschäftigen. An der Universidad Iberoamericana de Puebla stellte sich die Gruppe und der Fachbereich Design vor. Das Ziel ist eine mögliche zukünftige Partnerschaft beider Institutionen. Im Sommersemester 2009 präsentierte die Gruppe ihre Arbeiten und Projekte in einer Ausstellung.

WEISS - Eine Ausstellung zur Farbe Weiß, geleitet von Prof. Caturelli. »Die Farbe Weiß« als Thema eines Seminars wirft Fragen nach Repräsentation, nach dem Verhältnis von Bild und Abbild und nach Möglichkeiten des Ausdrucks in Zeiten einer unbegrenzten Bilderflut auf.

»Für ein Dach über dem Kopf« – Designstudierende machten auf Obdachlosigkeit aufmerksam. Mit Großflächenplakaten, Postern, Postkarten und einem Extraheft engagierten sich Designstudenten der FH D unter Leitung von Prof. Korfmacher erneut gegen das Leben auf der Straße.

»Helden Gesucht« – Designstudierende gewinnen mit kreativen Konzepten für Organspende und gegen Zwangsprostitution internationalen Wettbewerb.

»Haupt- und Nebenwege« – Sensible Betrachtungsweisen. Fünf Designstudenten präsentierten ihre Kurzfilme erstmals der Öffentlichkeit.

»New Traditional Jewellery 2008« – Auszeichnung für Vivian Meller. Die Studentin aus dem Studiengang Produkt/Schmuckdesign wurde beim Internationalen Wettbewerb »New Traditional Jewellery 2008« in Amsterdam mit dem ersten Preis für studentische Arbeiten ausgezeichnet.

Applied Arts and Design auf der Sieraad – Im November 2008 präsentierten Studierende des FB Design auf der internationalen Messe für Schmuckkunst in Amsterdam.

Die Architekturfachzeitschrift ARCH+ lobte den Wettbewerb »Simple Systems – Complex Capacities« aus. Für ihr zukunftsweisendes Konzept »Lehm - Baustoff der Vergangenheit und der Zukunft« erhielt die Produktdesignstudentin Sunanta Srisook zusammen mit 4 weiteren Preisträgern den mit 20.000 Euro dotierten Preis.

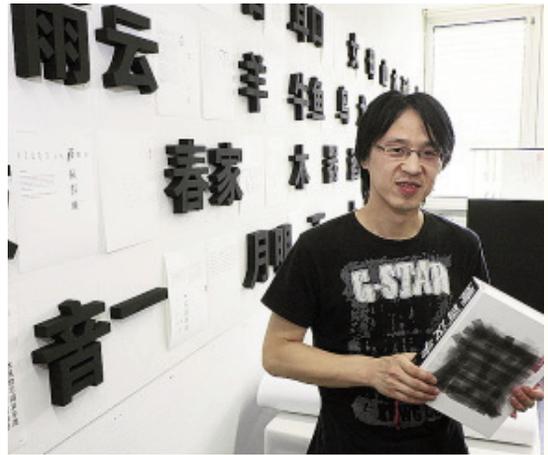
Unter der Leitung von Prof. Reinhardt gestaltete die Designstudentin Katrin Ziel ein neues Logo für die Düsseldorfer Polizei.

»Tandem«, das Magazin - Das EU-Projekt »INTI-Tandem« findet nun mit einer Veröffentlichung aus dem Fachbereich Design den Weg in die Öffentlichkeit. Das Projekt der EU-Kommission für Justiz und Inneres mit dem Titel INTI-Tandem läuft seit 2006 und soll mit weiterführenden Projekten fortgeschrieben und weiterentwickelt werden. Die erste Phase ist nun abgeschlossen, ausführlich dokumentiert und publiziert worden. Unter Betreuung von Prof. Reinhardt haben die Designstudenten Tobias Jochinke und Robin Frank das Magazin von Anfang an konzipiert, gestaltet und bis in den Druck und die Distribution begleitet.

»LIDO« Das Magazin – Das LIDO-Magazin entsteht alle 3 Monate anlässlich der jeweiligen Ausstellung im »KIT - Kunst im Tunnel« und verfolgt mit dem wechselnden Gestalter-Team auch jedes Mal ein neues Konzept. Im Dezember 2008 erschien LIDO 8.

»jour fixe« – Im Rahmen des »jour fixe« wird weiterhin regelmäßig eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, die einen Raum zum interdisziplinären Austausch zwischen Designstudierenden, Designern und Persön-

lichkeiten aus anderen Bereichen, wie Politik, Wirtschaft und Kultur schaffen soll. Seit September 2008 ist das neue Podcast-Format »Die Informanten« abrufbar. Unter der Rubrik »FB2 podcast - Die Interview-Reihe des Fachbereichs Design« werden in regelmäßigen Abständen ambitionierte Persönlichkeiten vorgestellt, die ihren eigenen Blick auf die Welt der Gestaltung werfen.



27

*Spannende Einblicke in die Welt der Kommunikations- und Gestaltungskünste sind bei den Abschlussausstellungen am Fachbereich Design garantiert, wenn geballte Kreativität und professionelles Know-how aufeinandertreffen und die innovativen Ergebnisse für drei Tage in den Räumlichkeiten des Fachbereichs Design öffentlich zugänglich sind.
Fotos (3): Jörg Reich*

Fachbereich Elektrotechnik

Vorbemerkung

Der Fachbereich Elektrotechnik vertritt seit mehr als dreißig Jahren die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung im Bereich der Elektrotechnik und der Kommunikations- und Informationstechnik am Standort. Er hat sich von Anfang an einer innovativen, den Erfordernissen des Marktes und der Gesellschaft aufgeschlossenen Lehr- und Forschungspolitik verpflichtet gefühlt. Der Fachbereich hat sein eigenes, technisch geprägtes Profil im Bereich Medien, Kommunikation und Informationstechnik durch die Einführung der Bachelorstudiengänge Elektrotechnik und Kommunikations- und Informationstechnik und dem Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik ausgebaut. Mit Beginn des WS 2009/10 ist das Studienangebot um den gemeinsamen Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieur der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau erweitert worden.

Personalsituation

Im Berichtszeitraum traten zwei Professoren in den Ruhestand. Die Stellen sollen wiederbesetzt werden.

Räume und Ausstattung

28

Der Fachbereich verfügt unverändert über eine Fläche von ca. 5.200 Quadratmetern. Dies entspricht ca. 9 Quadratmetern je Studierendem. Der Fachbereich bleibt damit deutlich hinter der Empfehlung für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge mit 12 Quadratmetern je Studierendem zurück. Die Sachmittelzuweisungen des Fachbereiches haben sich innerhalb von vier Jahren mehr als halbiert. Der Fachbereich ist trotzdem bestrebt, die Ausstattung den technologischen Entwicklungen auch weiterhin anzupassen, um den Anschluss von Forschung und Lehre an innovative Techniken halten zu können. Im Frühjahr 2009 wurde von der DFG ein Großgeräteantrag in Höhe von ca. 0,5 Mio Euro für den Aufbau einer hybriden Modellfabrik genehmigt. Diese FABRIK@21 wird im Herbst 2009 aufgebaut und in Betrieb genommen.

Studierendenzahl

In den beiden Bachelorstudiengängen Elektrotechnik sowie Kommunikations- und Informationstechnik ist die Anfängerzahl im WS 2008/09 sprunghaft auf 292 angestiegen. Damit liegt die Auslastung des Fachbereiches nunmehr bei 111 %.

Lehrangebot

Die Bachelorstudiengänge Kommunikations- und Informationstechnik und Elektrotechnik bieten Studierenden in drei Jahren ein intensives sowie praxisorientiertes Studium, dessen Inhalte durch die

enge Zusammenarbeit mit der Industrie laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. Die Absolventen sind so optimal auf ihren späteren Beruf vorbereitet oder können sich in dem Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik weiter qualifizieren.

Zusammen mit der Scheidt & Bachmann GmbH Mönchengladbach wurde ein dualer Bachelorstudiengang geplant und zum WS 2009/10 gestartet. Ziel dieses neuen Kooperationsmodells ist der Erwerb des Abschlusses »Elektroniker/in für Systeme und Geräte (IHK)« sowie des akademischen Grades »Bachelor of Science«, den die Auszubildenden und Studierenden innerhalb von vier Jahren im Rahmen einer Ausbildung bei Scheidt & Bachmann bzw. in einem Studiengang des Fachbereiches Elektrotechnik erlangen können. Eine weitere Kooperation wurde mit der Firma Henkel AG & Co. KGaA vereinbart. Diese Kooperation beinhaltet ein aufeinander abgestimmtes Studien- und Ausbildungsangebot innerhalb des Studiengangs »Kommunikations- und Informationstechnik« sowie der Ausbildung zur/zum Elektroniker/in für Automatisierungstechnik (IHK). Ziel ist es, dass Auszubildende und Studierende innerhalb von vier Jahren parallel den Abschluss als Elektroniker/in für Automatisierungstechnik während der Ausbildung bei Henkel und den akademischen Grad des »Bachelor of Science« im Studiengang »Kommunikations- und Informationstechnik« im Studiengang Automatisierungstechnik erwerben können.

Internationalisierung

Der Fachbereich Elektrotechnik fördert im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule die Anbahnung, den Ausbau und die Pflege internationaler Hochschulkontakte. Dazu gehören Wissenschaftler- und Studierendenaustausche und Forschungs Kooperationen mit dem IIT Delhi und dem IIT Kharagpur (Indien), der ETU Sankt Petersburg (Russland), der Universidad Politecnica de Valencia (Spanien), der Universidad de Oriente, Santiago de Cuba (Kuba), der Tongji Universität, Shanghai (China), der Odessa National Polytechnical University (Ukraine) und dem TEI Heraklion (Griechenland).

Ein Beispiel für Lehr- und Studierendenaustausch ist die von Prof. Dr. Reinhard Langmann im Mai 2009 angebotene Sommerschule im Bereich Internet Technologies an der Burapha University in Chonburi/Thailand. Organisiert wurde die Veranstaltung von dem ehemaligen Masterstudenten des Fachbereichs Elektrotechnik, Prajaks Jitngernmadan, der mittlerweile an der Burapha University als Dozent tätig ist. Aufgrund des großen Erfolges der Veranstaltung soll diese auch in Zukunft wiederholt werden; darüber hinaus wird der Kontakt nach Thailand durch ein kooperatives Promotionsstu-

dium, das Herr Jitngernmadan ab 2010 bei Prof. Langmann absolvieren wird, zusätzlich gestärkt. Im Oktober 2008 erhielten wir den Besuch einer 15-köpfigen Studentengruppe aus Odessa, die neben dem Besuch einiger Lehrveranstaltungen auch Gelegenheit bekamen, Industrie (Daimler), Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen (FZ Jülich) und das parlamentarische System (Stadtrat Düsseldorf) in Deutschland kennen zu lernen.

Besonders erwähnenswert ist die Entwicklung der Kooperation mit dem TEI Heraklion auf Kreta. Seit dem Sommer 2005 finden jährlich jeweils im Juli eine Sommerschule in Heraklion und im Februar eine Winterschule in Düsseldorf statt. Beteiligt sind Kollegen und Studierende der Fachbereiche Elektrotechnik und Medien aus Düsseldorf und vom TEI Heraklion. Die Einrichtung eines binationalen Masterstudienganges Telecommunication and Multimedia ist beschlossen und in der Umsetzung zum Sommersemester 2010. Zudem ist die Zahl der Studierenden, die ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum absolvieren, erfreulicherweise weiter gestiegen. So hat ein Student des Fachbereichs im Sommersemester 2009 sein Praxissemester im Silicon Valley verbracht, wo er seine Abschlussarbeit in der amerikanischen Niederlassung von Volkswagen in Palo Alto schrieb. Ein weiterer Student verbrachte sein Auslandssemester im indischen Pune, wo er für das IT- und Beratungsunternehmen Extentia tätig war.

Evaluation

Der Fachbereich Elektrotechnik hat sich als erster Fachbereich der Fachhochschule Düsseldorf im Juni 2003 eine Evaluationsordnung gegeben. Seitdem haben sich die Lehrenden in jedem Semester der studentischen Veranstaltungskritik gestellt. Die Ergebnisse wurden in den Lehrberichten veröffentlicht. Aufgrund der ersten Befragungen von Studierenden durch eine Evaluationsgruppe wurden einige Sofortmaßnahmen ergriffen: Verstärkung des Tutorienprogramms zur Verbesserung der Qualität der Lehre, Informationsveranstaltung für Zweitsemester über die Studienschwerpunkte und regelmäßige Information der Studierenden über Arbeitsplatzmöglichkeiten durch ehemalige Absolventen. Die Studierendenbetreuung wurde durch ein Mentorensystem verstärkt. Jeder Lehrende betreut dabei als Mentor eine Gruppe von Studierenden, die Mentees, und trifft sich im 1. und 2. Semester in regelmäßigen Abständen von zwei bis drei Wochen mit ihnen, um Probleme zu analysieren und dafür Lösungen zu finden.

Studienberatung/Information

Auf Schülermessen wie der TopJob, ZAB, Einstieg ABI oder Berufe Live wurde für ein Studium der Elekt-

rotechnik geworben. An den Hochschulinformationstagen hat der Fachbereich seine Labore einem interessierten Publikum geöffnet, Einblick in Lehrveranstaltungen gewährt und durch Vorträge und Podiumsdiskussionen das Interesse an den Ingenieurstudiengängen geweckt. Der Fachbereich beteiligt sich auch aktiv an den bundesweiten Aktionen zum Tag der Technik.

Am 17. November 2008 wurde der zdi-Ingenieurtag von Innovationsminister Pinkwart eröffnet, an dem sich auch der Fachbereich Elektrotechnik mit zwölf Aktionen und Laborführungen beteiligte.

Die Zusammenarbeit mit Schulen zur besseren Vorbereitung der Schüler auf ein technisches Studium wurden intensiviert. So können z.B. Schüler der Sekundarstufe II anstelle einer Klassenarbeit ein Fachpraktikum absolvieren. Im April 2009 waren zum sechsten Mal Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule aus Grevenbroich zu einem Praktikum im Physiklabor zu Gast.

Genderpolitik

Der Fachbereich Elektrotechnik ist bemüht, den Anteil an weiblichen Lehrenden und Studierenden zu erhöhen, da dieser mit ca. 6% zwar dem bundesdeutschen Durchschnitt entspricht, aber absolut zu gering ist. Der Fachbereich beteiligt sich deshalb an den Aktionen zum Girl's Day und versucht auf Schülermessen gezielt junge Frauen anzusprechen. Aufgrund der Befragung der Evaluationsgruppe wurde auch das achtwöchige Grundpraktikum vor Aufnahme des Studiums als Hürde für Frauen angesehen, da immer noch Betriebe jungen Frauen hier keine Praktikumsplätze zur Verfügung stellen wollen. Der Fachbereich hat deshalb im Sommersemester 2009 das Grundpraktikum ausschließlich für Frauen in den Laboren des Fachbereiches angeboten. Trotz geringer Werbung haben sechs junge Frauen das Angebot genutzt und sind heute begeisterte Studierende.

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachbereich Elektrotechnik möchte seine Arbeit sowohl einem breiten Publikum in der Wirtschaftsregion Düsseldorf als auch einem nationalen und internationalen Kreis von Fachleuten näher bringen. Seit mehreren Jahren bietet das Elektrotechnische Kolloquium in Zusammenarbeit mit dem VDE Düsseldorf in drei bis vier Vorträgen je Semester Studierenden und Vertretern der Industrie Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Zu einer kleinen Erfolgsgeschichte hat sich zudem das seit einigen Jahren veranstaltete Alumni-Treffen entwickelt, bei dem Professor/innen, Mitarbeiter/innen und Studierende die Gelegenheit haben, sich in ungezwungener Atmosphäre mit ehemaligen Studierenden des Fachbereichs auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Forschung und Entwicklung

Der Fachbereich fördert verschiedene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der regionalen Industrie, zum Teil auch im Rahmen der Praxisprojekte und Abschlussarbeiten. Eine kooperative Promotion mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird im Labor für Sprach- und Bilderkennung durchgeführt. Das Forschungsprojekt COSMICS zur Detektion hochenergetischer kosmischer Strahlung wird in Zusammenarbeit mit dem europäischen Forschungszentrum CERN in Genf (Schweiz) von Studierenden des Masterstudienganges bearbeitet. Am 25. / 26. Juni 2008 wurde die internationale Konferenz »Remote Engineering and Virtual Instrumentation« REV 08 vom Fachbereich ausgerichtet. 120 Forscher und Entwickler aus 26 Nationen trafen sich zum angeregten Gedankenaustausch und genossen die Gastfreundschaft der Rheinländer.

Exkursionen

Der Fachbereich möchte die Zusammenarbeit der Studierenden untereinander und mit den Lehrenden durch Exkursionen fördern und verbessern. So konnten an den Sommerschulen in Kreta und Odessa Studierende mit finanzieller Unterstützung des Fachbereiches teilnehmen, um im Kontakt mit den ausländischen Studierenden Studienbedingungen und Kultur der Partnerländer kennen zu lernen. Ein besonderes Highlight war die Exkursion mit 13 Studierenden und drei Alumni zur Sonnenfinsternis am 22.07.2009 nach China. Neben dem unvergesslichen Eindruck der Sonnenfinsternis waren die Studierenden von der Kultur und den Menschen in China beeindruckt. An zwei befreundeten Universitäten kam es zum direkten Gespräch mit chinesischen Studierenden und Lehrenden. Drei Teilnehmer planen nun ein Auslandsemester an der University of Shanghai for Science and Technology (USST).

Ausblick

Der Fachbereich wird seine Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung im Jahr 2009 reformieren. Das Angebot einer dualen Ausbildung soll auf weitere Unternehmen der Wirtschaftsregion Düsseldorf ausgedehnt werden. Die Evaluation der Studiengänge und des Fachbereiches wird fortgesetzt.



Im Wintersemester 2008/2009 empfing der Fachbereich Elektrotechnik zum wiederholten Mal eine Studierenden-gruppe der National Polytechnical University aus Odessa/Ukraine, die unter anderem in Vorlesungen und Laborpraktika Einblicke in Forschung und Lehre an der FH erhielten. Foto: privat



Die Fachhochschule Düsseldorf und die Scheidt & Bachmann GmbH aus Mönchengladbach vereinbarten im Sommersemester 2009 eine Kooperationsvereinbarung zum dualen Studium. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Norbert Miller (l.) und Prof. Dr. Hans-Joachim Krause, Rektor der FH D (r.), unterzeichneten die entsprechende Vereinbarung. Foto: Stevens, S&B

Fachbereich Maschinenbau- und

Verfahrenstechnik

Der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik vertritt seit mehr als 40 Jahren die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung im Bereich des Maschinenbaus und der Verfahrenstechnik am Standort Düsseldorf. Er hat sich von Anfang an einer innovativen, den Erfordernissen des Marktes und der Gesellschaft aufgeschlossenen Lehr- und Forschungspolitik verpflichtet gefühlt. Er bietet konsekutiv aufgebaute Studiengänge an: den Bachelor-Studiengang Produktentwicklung und Produktion, den Bachelor-Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik und den Master-Studiengang Simulation und Experimentaltechnik.

Grundsätzliches

Alle Studiengänge des Fachbereichs wurden bei dem im April 2008 von der Agentur ASIIN durchgeführten Verfahren erfolgreich reakkreditiert. Anlässlich des Reakkreditierungsverfahrens wurden am 29.7.2008 neue Prüfungsordnungen erlassen, die für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger ab WS 2008/2009 gültig sind. Weitere zentrale Themen des Fachbereiches waren die Werbung für die Studiengänge bei potenziellen Studienbewerbern und in der Öffentlichkeit, die Evaluation der Lehre, der Ausbau und die Pflege internationaler Hochschulkontakte, die verstärkte Förderung von Forschung und Entwicklung sowie der Transfer anwendungsbezogener Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit der Industrie. Der Fachbereich arbeitet weiterhin intensiv daran, dass das Bachelor/Master-Modell in der Bundesrepublik Deutschland innerhalb und außerhalb des Hochschulbereiches bekannt und anerkannt wird.

Personalsituation

Die Zahl der Lehrenden im Fachbereich ist von 38 im Jahr 2000 auf 21 bis zum Ende des Wintersemesters 2008/2009 gesunken. Dies ist u.a. auf die 6. Rechtsverordnung innerhalb des Qualitätspaktes zurückzuführen, die eine Anpassung der Personalstruktur an die Auslastung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens verlangt hatte.

Die Zahl der Studienanfänger in den Bachelor-Studiengängen hat sich dem gegenüber seit dem Studienjahr 2001/2002 kontinuierlich erhöht. Diese Entwicklung ist äußerst zufriedenstellend. Der ordnungsgemäße Lehrbetrieb kann derzeit durch die Einstellung zusätzlicher Lehrbeauftragter, wissenschaftlicher Mitarbeiter und studentischer Tutoren aufrechterhalten werden. Der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik sah sich jedoch 2008 zur Beantragung zusätzlicher Professoren- und Mitarbeiterstellen sowie zur Einführung eines

örtlichen Numerus Clausus für die Bachelorstudiengänge gezwungen, um die bisherige Qualität der Ingenieurausbildung weiterhin garantieren zu können. Zum Ende des WS 2008/2009 gab es 4 laufende Berufungsverfahren für Professorinnen/Professoren sowie 3 Stellenausschreibungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Räume und Ausstattung

Der Fachbereich hat mit neun Vorlesungs- und Seminarräumen, 21 Büro- und einem Besprechungsraum sowie Labor-, Rechner, Lager- und studentischen Arbeitsräumen eine Hauptnutzfläche von 5364 Quadratmetern. Nahezu alle Vorlesungs- und Seminarräume sind mit fest installierten Datenprojektoren ausgestattet. Für das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) stellte der Fachbereich einen weiteren Personalraum (32 qm) zur Verfügung. Damit verfügt das ZIES über eine Hauptnutzfläche von 128 qm.

Aufgrund zusätzlicher Mittel des Landes NRW, die zur Bewältigung der derzeit hohen Anfängerzahlen zur Verfügung standen, konnten viele Labore und Technika des Fachbereichs im SS 2008 und WS 2008/2009 mit zusätzlichen studentischen Arbeitsplätzen nachgerüstet werden. Weitere Investitionen wurden in den Laboren im Rahmen des normalen Finanzbudgets und durch eingeworbene Drittmittel getätigt.

Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 verlegte der Niederrheinische Bezirksverein des VDI seine Geschäftsstelle in die Räume des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik. In Kooperation mit dem Fachbereich wurden von den Arbeitskreisen Kompetenzmanagement, Produktionstechnik, Technische Gebäudeausrüstung (TGA) und Fahrzeug- und Verkehrstechnik über diesen Zeitraum insgesamt 18 Vortragsveranstaltungen und Exkursionen angeboten, zu denen vor allem auch die Studenten des Fachbereichs eingeladen waren.

Studierendenzahl und Merkmale

Für das Wintersemester 2008/2009 wurde erstmals ein örtlicher NC für die Bachelor-Studiengänge beantragt und genehmigt. Die Zahl der eingeschriebenen Erstsemester hat sich daher von 241 im WS 2007/2008 auf 220 Studierende im WS 2008/2009 leicht vermindert. Dies entspricht einer Auslastung von mehr als 150 % in den ersten beiden Semestern. Der Master-Studiengang ist mit durchschnittlich 15 Anfängern jährlich ebenfalls ausgelastet. Bereits im Wintersemester 2007/2008 konnte somit eine Gesamtzahl von mehr als 600 Studierenden in der Regelstudienzeit erreicht werden. 49 Absolventen wurden im Studienjahr 2007 und 79 Absolventen im Studienjahr 2008 in den

konsekutiven Studiengängen verabschiedet. In den nächsten Jahren ist mit einem weiteren starken Anstieg entsprechend den gestiegenen Anfängerzahlen zu rechnen. Da rund 85 % der Abschlussarbeiten in Industrieunternehmen durchgeführt werden, kann man auch hier von einer hohen Akzeptanz sprechen.

Ausbildung und Lehrangebot

Innerhalb der Profilbildung der Hochschule hat der Fachbereich im Wintersemester 2001/2002 gestufte Studiengänge eingerichtet und somit als einer der ersten Fachbereiche für Maschinenbau und Verfahrenstechnik die Europäisierung seiner Studienangebote durchgeführt. Im Sommersemester 2003 wurden die ersten Masterabschlüsse und ein Jahr später die ersten Bachelorabschlüsse in der Regelstudienzeit erteilt. Die Entwicklung der Studierendenzahlen zeigt, dass die gestuften Studiengänge durch die Schülerinnen und Schüler gut angenommen werden.

Die Organisation der Prüfungen findet im Fachbereich statt. Alle Modulprüfungen (mit Ausnahme von Wahlfächern, Projekten und Praktika) werden mindestens einmal pro Semester angeboten.

Der Bachelor-Studiengang Produktentwicklung und Produktion orientiert sich an der Prozesskette der Produktentstehung vom Bedürfnis nach dem Produkt über seine Produktion bis zum Ende seiner Gebrauchsdauer, also Entwicklung, Produktion, Logistik, Service, Recycling. Verkürzung der Produktlebenszyklen und neue Konzepte führen zur Änderung der Organisation von Ingenieurarbeit. Vermittelt werden Arbeitsmethoden, die Studierende für den erfolgreichen Berufseinstieg benötigen. Ab dem WS 2007/2008 kann in Kooperation mit dem Verein Deutscher Gießereifachleute (VDG) eine Zusatzqualifikation zum Gießereifachingenieur (VDG) an der FH D erworben werden. Das Lehrangebot und auch ein Labor für Gießereitechnik wird Zug um Zug aufgebaut.

Der Bachelor-Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik trägt der Tatsache Rechnung, dass zwischen den Fachrichtungen zahlreiche Schnittstellen und Querverbindungen bestehen. Dazu gehören die Anwendung von Reinigungsverfahren in der Umwelttechnik oder ressourcenschonender Energieeinsatz. Das Lehrangebot beinhaltet die Anwendung moderner Medien-, Kommunikations- und Informationstechniken und anwendungsspezifischer Software.

Der Master-Studiengang Simulation und Experimentellechnik ist ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Studiengang mit hohem Praxisbezug. Neben der Fortentwicklung wissenschaftlich-methodischer Kompetenz vertieft er Kenntnisse in der experimentellen Untersuchung und Darstellung technischer

Zusammenhänge und der Nutzung computergestützter Simulationsverfahren. Er verknüpft damit in einzigartiger Weise zwei wesentliche Bereiche moderner Ingenieurertätigkeit, die sich ergänzen und voranbringen.

Neben den Fachinhalten wird der Vermittlung der im Berufsleben wichtigen methodischen und sozialen Kompetenzen hoher Stellenwert beigemessen. Fachübergreifende Qualifikationen wie Fremdsprachen, Projektmanagement, Kostenrechnung und Recht sind mit nennenswerten Stundenansätzen im Studienverlaufsplan verankert. Projektorientierte Unterrichtsformen verbinden das Einüben von Schlüsselqualifikationen wie selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Moderations- und Präsentationsfertigkeit mit der praxisorientierten Anwendung fachlichen Wissens.

Der am 6. Oktober 2008 zwischen der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf und der FHD geschlossene Kooperationsvertrag wird voraussichtlich 2009 zur Einrichtung eines kooperativen Studienganges Produktentwicklung und Produktion führen.

Alle Studiengänge des Fachbereichs wurden 2008 von der Akkreditierungsagentur ASIIN überprüft und mit geringfügigen Auflagen reakkreditiert. Nach Erfüllung der Auflagen wurde die Akkreditierung bis zum Jahr 2015 verlängert.

Arbeitsmarkt-Perspektiven für die Absolventinnen und Absolventen waren im Berichtszeitraum sehr gut. Der weit überwiegende Teil der Absolventinnen und Absolventen dieser Studiengänge wurde problemlos vom Arbeitsmarkt aufgenommen.

Evaluation der Lehre

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat eine neue Evaluationsordnung für den Fachbereich verabschiedet, die am 9.12.2008 in Kraft getreten ist. Danach werden zu jeder Lehrveranstaltung im Fachbereich regelmäßige, verpflichtende Lehrveranstaltungsbeurteilungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbeurteilungen werden mit den Studierenden besprochen und führen unmittelbar zu Verbesserungsmaßnahmen.

Internationalisierung

Der Fachbereich fördert im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule die Anbahnung, den Ausbau und die Pflege mit Hochschulen und Unternehmen im Ausland. Sehr intensive Kontakte bestehen im Rahmen des ERASMUS-Programms mit der Glyndwr University in Wrexham (Wales/UK)). Studierende der FHD können dort Auslandssemester und Praktika absolvieren oder die dortigen akademischen Grade erlangen. Die Betreuung und

Beratung seitens des Fachbereichs erfolgt durch Dipl. Dolmetscher /StR.i.H. Gerhard Müller in Zusammenarbeit mit dem International Office der FHD. Sein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt ist die Qualität der fremdsprachlichen Kommunikation in Industrieunternehmen, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben in Zusammenarbeit mit der DGQ .

Aus intensiven Kontakten von Prof. Dr. Ziegler zu französischsprachigen Hochschulen, deutsch-französischen Wissenschaftsbereichen und dem europäischen Hochschulring »Carolus Magnus« mit derzeit zwölf Partnerhochschulen, resultiert regelmäßige Mobilität. Von und zu den Hochschulen IUT de Béthune/Frankreich, ESIEE Noisy-Le-Grand/Frankreich, ECAM Bruxelles/Belgien, ISEL Lisboa/Portugal (gemeinsame Fachveröffentlichung), um nur die Wichtigsten zu nennen, reisten Professoren und Studierende im Rahmen von Auslandssemestern und Abschlussarbeiten.

Prof. Dr. Benim führt im Berichtszeitraum zwei gemeinsame Promotionsverfahren durch: zum einen mit der Bosphorus Universität zum Thema »Analysis of coupled physics problems using adaptive multi-level techniques« und zum anderen mit der Sakarya Universität zum Thema »Entwicklung eines Strömungslösers basierend auf der Lattice-Boltzmann-Methode«. Eine Forschungskooperation mit der Jadavur Universität Kolkata auf dem Gebiet der Turbulenzmodellierung in Wärmeübertragungsproblemen wurde 2008 durchgeführt, welche durch den DAAD in Form eines Stipendiums für einen zweimonatigen Aufenthalt eines indischen Professors in Deutschland unterstützt wurde. Diese Forschungskooperation wurde 2009 fortgesetzt und durch ein weiteres zweimonatiges Stipendium eines indischen Studenten vom DAAD weiterhin unterstützt. Derzeit führt Prof. Dr. Benim eine Forschungskooperation auf dem Gebiet der Modellierung der Mikro-Wärmeüberträger mit den Universitäten Al-Balqa und Philadelphia durch, die im Rahmen von jeweils dreimonatigen Aufenthalten dreier jordanischer Professoren in Deutschland durch die DFG finanziert werden.

Im Fachgebiet Strömungstechnik und Akustik (Prof. Dr. Kameier) wurde 2008 eine Bachelor-Arbeit »Experimental Investigation of an Automotive Axial Flow Fan« im Studiengang Prozess-, Energie- und Umwelttechnik am Von Karman Institute for Fluid Dynamics in Belgien angefertigt.

Die internationale Arbeit wurde im Berichtszeitraum im Bereich Umweltmesstechnik von Prof. Dr. Konradin Weber und seinem Team weiter ausgebaut. Hierzu gehörten gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten und

Kooperation bei der internationalen Standardisierung auf dem Gebiet »Optical Remote Sensing of Air Pollution« mit der amerikanischen Umweltbehörde USEPA, dem »National Physical Laboratory« in Teddington, England und der Spektrometrierfirma IMACC, Round Rock, Texas, USA. Weiterhin wurde die Kooperation mit der Universität Lyon und der Universität Genf auf dem Gebiet der optischen Messung von Luftschadstoffen weiter fortgeführt. Mit dem »Hungarian Metereological Service« in Budapest, Ungarn, wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit intensiviert, insbesondere bei Untersuchungen von Feinstaub und der CO₂-Bestimmung in der Atmosphäre. Ein besonderer Schwerpunkt der internationalen Arbeit des Labors für Umweltmesstechnik ist die internationale Kooperation mit Instituten in Italien (INGV in Rom und Palermo) und Spanien (ITER auf Teneriffa) bei der Untersuchung von Emissionen von Vulkanen (z.B. Ätna, Vulcano, Teide, Kapverdische Inseln). Die Ergebnisse wurden bei verschiedenen internationalen Tagungen in den USA und in Ungarn veröffentlicht. Darüber hinaus war Prof. Dr. Weber Mitglied des Programm-Komitees, Chairman und Refery bei verschiedenen internationalen Tagungen der »European Optical Society« (Florenz, 2008), bei der »Air and Waste Management Association USA« (Portland, USA, 2008, Pittsburgh, USA, 2008).

Herr Dipl.-Ing. Möhle, wiss. Mitarbeiter im Lehr- und Forschungsgebiet Projektmanagement und Logistik (PML), war Referent bei der internationalen Infor-Kundenkonferenz INFORUM 2008 in Las Vegas (USA) vom 11.-14. Oktober 2008.

Forschung und Entwicklung

Im Fachbereich werden sowohl intern als auch extern geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bearbeitet. Mehr als die Hälfte aller Abschlussarbeiten werden mit und in Unternehmen der Region durchgeführt.

Prof. Dr. M. Adam und seine Arbeitsgruppe EÇ - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bearbeitete im Berichtszeitraum Projekte zu den Themen Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (BMBF, 2005-2008), Solare Kühlung (Industrieauftrag, 2008), Hardware-in-the-Loop-Test einer Elektro-Wärmepumpe (Industrieauftrag, 2008) und Energie- und Energiekosteneinsparung an der Fachhochschule Düsseldorf (hochschulintern finanziert, 2008/09). Prof. Dr. Benim führte 2008 numerische Untersuchungen der Flammenlosen Oxidation (das »FLOX-Prinzip«) mit der Fa. WS Wärmeprozessstechnik GmbH durch. Derzeit führt Prof. Dr. Benim ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der Klinik für Thorax- und kardiovaskuläre Chirurgie der Heinrich-Heine-Universität mit dem Titel »Numerische

Untersuchung der Blutströmung in der menschlichen Aorta« durch.

Unter der Leitung von Prof. Dr. A. Jahr wurde im Forschungsschwerpunkt FMDauto – Produktentwicklung und Innovation eine Reihe von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bearbeitet. Dabei standen meist die Simulation und die Versuchstechnik im Vordergrund. Hier ist der Aufbau eines vertieften Know-Hows in der Windkraft- und Landmaschinen-technik und der allgemeinen Messtechnik erkennbar.

Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. F. Kameier wurde im Berichtszeitraum das FHprofUnd Forschungsprojekt »CAE für Radialventilatoren unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes – Energieeffizienz, Haltbarkeit, Lärm« bearbeitet. In Zusammenarbeit mit der MüllerBBM VibroAkustikSysteme GmbH wurde eine zweitägige Industriepäsentation für mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der FH Düsseldorf veranstaltet. Seit 2007 ist Dr. Kameier Mitglied der vom Land NRW geförderten Kompetenzplattform SAVE (Sound and Vibration Engineering) der Fachhochschulen Aachen, Köln und Düsseldorf.

Der interdisziplinäre Bereich, SurpriXmedia, Prof. Dr. M. Nachtrodt (FB 4) und Prof. Dr. Witte (FB 5) führten ihre kooperativen Arbeiten fort (FB4-Schwerpunkt: Virtual-Reality-Anwendungen für die Anlagenplanung). Die Zusammenarbeit mit FB2 (Prof. Holder, Prof.

- 34 Dr. Nachtwey, Dipl. Des. Schulze) bzgl. der Entwicklung neuer Rapid-Prototyping-Anwendungen wurde im Rahmen des HIFF-Projektes »Künstlerisch-gestalterische Untersuchungen zur Beziehung von Objekt, Bild und Raum anhand von DV-Technologien und Verfahren des Rapid Prototyping« vertieft. Erste Ergebnisse mit studentischen Arbeiten konnten im Rahmen von »New Traditional Jewellery 2008« Amsterdam, durch Vivian Meller, FB2-Preisträgerin, sowie auf der Design Biennale von Saint Etienne 2008 (Kurs Christina Karaba und Anja Vormann) erfolgreich präsentiert werden. Das Labor für Umweltmesstechnik führte im Berichtszeitraum unter Leitung von Prof. Dr. K. Weber verschiedene Forschungsprojekte zur Evaluierung und Weiterentwicklung von innovativen Messsystemen zur Messung von Luftschadstoffen durch (z.B. von spektroskopischen Methoden und Lasermesssystemen). Dabei ist eine neue Forschungskooperation mit der Universität Heidelberg entstanden. Innerhalb der Forschungszusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen wurde eine weitere kooperative Promotion eines FHD-Absolventen abgeschlossen. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt lag dabei in der Untersuchung der Feinstaubentstehung und Verteilung in urbanen Gebieten z.B. durch KFZ-Verkehr, Feuerwerke und Rheinschiffe. Weiterhin wird derzeit untersucht, wie die Feinstaubbelastung durch offenenporigen Asphalt (Autobahn A9 bei Bayreuth) und

neuartige mit Wasserhochdruck reinigende Straßenreinigungsmaschinen reduziert werden kann. Ein BMBF-Forschungsprojekt zur berührungslosen Ferndetektion des Terroristensprengstoffs TATP wurde zusammen mit dem Fraunhofer-Institut begonnen und ausgebaut. Die Untersuchung der Emissionen von verschiedenen Vulkanen im Ausland und vulkanischer Gebiete in der Eifel und in Italien wurde im Berichtszeitraum intensiviert.

Mitarbeit in Verbänden und Fachausschüssen

Prof. Dr. M. Adam ist Gutachter für Forschungsanträge bei der AIF, der DFG, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft.

Prof. Dr. Benim ist Mitglied des VDI-Richtlinienausschusses VDI 4675 »Bilanzgerechte Mittelung inhomogener Strömungsfelder«. Prof. Dr. Benim ist außerdem Mitglied des projektbegleitenden Ausschusses für das AiF-Projekt »Untersuchungen zur Minderung der NOx-Emission bei der Verbrennung von N-haltigen biogenen Produktgasen in Thermoprozessanlagen«. Die Professoren Dr. Benim und Dr. Weber sind außerdem Gutachter für internationale Fachzeitschriften.

Prof. Dr. Bruckschen ist ein Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Vereins NUK Neues Unternehmertum Rheinland e.V., der jährlich einen Businessplan-Wettbewerb für junge, innovative Existenzgründer in der Region veranstaltet.

Das Lehr- und Forschungsgebiet PML (Prof. Dr. Bruckschen, Prof. Dr. Binding) ist Mitglied beim Infor Anwenderverein e.V. und wird dort aktiv vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Norbert Möhle, der zugleich auch Vorstandsmitglied ist. Zweck und Sinn des Vereines ist die Förderung des Erfahrungsaustausches der Infor ERP COM - Anwender, sowie die Vertretung der Interessen der Vereinsmitglieder gegenüber der Herstellerfirma Infor Global Solutions GmbH. Die Interessenvertretung beinhaltet insbesondere die Koordination der Weiterentwicklung der Standardsoftware und deren Anpassungen sowie die gegenseitige Hilfe und Information. Das 36. Infor-Anwendertreffen wurde am 10.-11.November 2008 an der Fachhochschule Düsseldorf durchgeführt. Der Fachbereich nimmt am Projekt »ProVerStand« (Produktentwicklung über verteilte Standorte) teil, bei dem die Hochschulen und Fachhochschulen in NRW im Rahmen einer Landeslizenz die Software Windchill der Firma Parametric Technology GmbH (PTC) für Forschung und Lehre kostenfrei nutzen können. Das Produkt gehört in den Bereich der sogenannten CPC-Systeme (Collaborative Product Commerce). Die Software ermöglicht die gleichzeitige Entwicklung komplexer technischer Systeme an verschiedenen Standorten.

Prof. Dr.-Ing. Kameier ist Gutachter der American Society of Mechanical Engineers (ASME) und der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen »Otto von Guericke« e.V. (AiF). Als Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung arbeitet er inzwischen seit 10 Jahren.

Prof. Dr. Leuschen ist Mitglied der Forschungsvereinigung »Schweißen und verwandte Verfahren e.V.« des DVS: Fachausschuss 4 »Widerstandsschweißen«, Mitglied des DIN-Normenausschusses Schweißtechnik (NAS), Mitglied des NAS-Beirats, Obmann des Arbeitsgremiums NA 092-00-12 AA/AG V3 »Widerstandsschweißen« sowie Mitglied des Lenkungsausschusses EFB/DVS »Mechanische Fügetechnik« und des Redaktionskollegiums der Fachzeitschrift »Schweißen und Schneiden«. Prof. Dr. Leuschen trat am 26. Mai 2009 den Vorsitz im Ausschuss für Technik (AfT) des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren an.

In der Hauptversammlung des Niederrheinischen Bezirksvereins des VDI in der FH Düsseldorf wurde Prof. Dr.-Ing. Bernhard Siemon am 2. April 2009 zum 1. Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Der VDI BV-NRH ist mit ca. 5000 persönlichen Mitgliedern der größte technisch-wissenschaftliche Verein der Region. Prof. Dr. Weber ist Mitglied im Vorstand des Fachbereichs »Umweltmesstechnik« der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« sowie Leiter der Arbeitsgruppe der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« zu »VDI 4211 - FTIR-Spektroskopie für die Bestimmung von Luftverunreinigungen in der Atmosphäre«, und Leiter der Arbeitsgruppe der »Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN« zu »VDI 4212 - UV-DOAS Differenzielle Optische Absorptionsspektroskopie für die Bestimmung von Luftverunreinigungen in der Atmosphäre«. Darüber hinaus ist er internationaler Chairman der Working Group 18 »Remote Sensing« bei der Europäischen Normungsorganisation CEN im Bereich Ambient Air Quality zur Erstellung einer Europäischen Norm.

Information/Öffentlichkeitsarbeit/Förderpreise

In Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Grevenbroich, betreute Prof. Dr. Adam einen Biologie-Leistungskurs für Facharbeiten rund um das Thema der energetischen Nutzung von Biomasse in den FH-Laboren. Die Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Dr. Adam bietet regelmäßig Schülern Praktikantenplätze und beteiligt sich alljährlich am »Girls-Day« mit Demonstrationen zur Thermografie und zur Solartechnik. Weiterhin wurde der Leistungskurs Sozialwissenschaften der Erich-Kästner-Gesamtschule aus Essen beim Europäischen Jugendforum im Düsseldorfer Landtag zum Thema Klimaschutz betreut.

Der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik hat auch 2009 gemeinsam mit dem VDI/VDE, dem DVS, der HWK, der IHK Düsseldorf und weiteren Industrieverbänden in der Handwerkskammer Düsseldorf einen »Tag der Technik« organisiert und sich mit mehreren verschiedenen Mitmach-Experimenten am Ausstellungsstand der FH Düsseldorf beteiligt. Besondere Aufmerksamkeit fand der TdT 2009 durch den Besuch des Schirmherren der Veranstaltung, Herrn Armin Maiwald, bekannt aus der »Sendung mit der Maus«. Parallel hierzu fand im Audimax der FH das Finale der Zdi-Roboterwettbewerbe NRW mit 34 Teams und über 240 Teilnehmern statt. Der Fachbereich engagierte sich auch hier vor allem bei der umfangreichen Vorbereitung der Veranstaltung. Bereits seit 2005 kooperieren das Competence Center Begabtenförderung (CCB) der Landeshauptstadt Düsseldorf und das Lehr- und Forschungsgebiet Chemie und Bioverfahrenstechnik der Fachhochschule Düsseldorf, um naturwissenschaftlich-technisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler möglichst früh als solche zu identifizieren und zu fördern. In einem speziell dafür vom CCB entwickelten NWT-Assessment wurden insgesamt 20 Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren ausgewählt, die in naturwissenschaftlich-technischen CCB-Veranstaltungen ihren Lehrern und Dozenten als besonders begabt und interessiert aufgefallen sind. In halbjährigen Intensivkursen wurden diese Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen auf den 1. Düsseldorfer NWT-Juniorenkongress (Juni 2009) vorbereitet. Die Themenschwerpunkte »Chemie für Ahnungslose«, »Labor Kunterbunt«, »Elektronenernte – Watt is' los?« und »Einmal um die Welt« führten die jungen Forscherinnen und Forscher tief in die faszinierende Welt der Naturwissenschaften und Technik ein. Unter der Leitung von Prof. Dr. D. Oesterwind führte das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) am 3.9.2008 an der FH Düsseldorf eine Fachtagung zum Thema »Die Zukunft der Energienachfrage in Deutschland« durch.

Als erster Bachelor-Absolvent Deutschlands erhielt BEng Sebastian Schramm den Albert-Tichelmann-Preis der VDI-Gesellschaft Technische Gebäudeausrüstung für seine Abschlussarbeit in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Adam mit dem Titel »Erstellung und Test eines Simulationsmodells von Wärmeabnehmern einer KWKK-Anlage« (Dotierung: 4-tägige Reise zu einer wissenschaftlichen Tagung in New York, Veröffentlichung der Arbeit in der VDI Fortschritt-Berichte Reihe, Vortrag zu seiner Arbeit auf einer VDI-Tagung, Preisverleihung mit Urkunde für ihn und die Hochschule im September 2008).

Am 17.11. 2008 öffnete die FHD ihre Türen und beteiligte sich mit Exponaten und Workshops in eigenen Räumen am Zdi-Ingenieurtag, den rund 370 Schülerinnen und Schüler der Region Düsseldorf nutzten, um zukunftsweisende Studiengänge und Berufsfelder rund um Naturwissenschaft und Technik kennenzulernen.

Zum zweiten Mal wurden im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung der Erstsemester am 22. September 2008 9 Studierende des 4. Semesters für ihre hervorragenden Leistungen im Fach Konstruktion / CAD mit dem Förderpreis 2008 der Firma FERCHAU Engineering ausgezeichnet. Hierbei überreichte der Niederlassungsleiter Uwe Roll des Unternehmens den Teams Preise zwischen 600 Euro und 400 Euro.

36 »Bachelor und Master der Ingenieurwissenschaften auf dem Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen« standen bei der am 15.01.09 durch die IHK-Duisburg-Wesel und dem DAAD initiierten Veranstaltung im Mittelpunkt des Interesses. Der Fachbereich beteiligte sich mit Beiträgen zur Frage: Arbeitsmarktkompetenz der Studierenden stärken – mit Auslandserfahrung in den Job. Zum Tag der offenen Tür, dem Studieninformationstag der FH D, haben auch in diesem Jahr alle Schulen der Region eine Einladung erhalten. Klassen wird nach Absprache die Möglichkeit geboten, mit Schnupperkursen an Vorlesungen und Laborübungen teilzunehmen. Auch an den »Campustagen – Durchstarten der Hochschulen Düsseldorfs« beteiligte sich der Fachbereich und stellte im Juni seine Studiengänge vor.

Am 21. Januar, dem Tag der offenen Tür 2009 der FH D, wurde dem Absolventen des Fachbereichs Maschinenbau und Verfahrenstechnik, BEng Pascal Steinküller, von Dr. Gotthard Wolf, Hauptgeschäftsführer des VDG und dem Rektor der FH D, Prof. Dr. Hans Joachim Krause, als Erstem die Urkunde zum Gießerei-Fachingenieur verliehen. Auf der Hauptversammlung des Niederrheinischen Bezirksvereins des VDI am 2. April 2009 wurden für herausragende Leistungen in ihrer Bachelor- bzw. Masterthesis BEng Robert Heinze und MScEng Thomas Wagner mit Urkunden und Förderpreisen in Höhe von jeweils 500 Euro ausgezeichnet. Für herausragendes Studienleistungen und ihrem sozialem Engagement in der studentischen Hochschulselbstverwaltung wurde BEng Sandra Lohmann ebenfalls mit dieser Auszeichnung geehrt.

Für besonders zu würdigende Leistungen in ihrer Abschlusarbeit erhielten den Hochschulpreis des VDI BV-NRH MScEng Sophia Schönwald, BEng Regina Grussenmeyer und BEng Stefan Kunstmann. Zu den weiteren herausragenden Ereignissen des Fachbereichs zählte mit 69 Teilnehmern auch die von

der VDI-Hochschulgruppe organisierte Exkursion der Fachbereiche 3 und 4 zur Industriemesse Hannover.

Alumni und Förderverein

Der Fachbereich hat 2008 ein Alumni-Treffen durchgeführt. Absolventen des Fachbereichs, die inzwischen in Aachen, Berlin, Kaiserslautern, München und andernorts arbeiten, studieren oder promovieren, berichteten über Erfolge innerhalb einer Abendveranstaltung. Eine 2008 programmierte Alumni-Datenbank wird Anfang 2009 »online« geschaltet.

Der Förderverein »Ingenieurfreunde der FHD« unterstützt seit über 20 Jahren die Ingenieurausbildung der Fachbereiche M&V / ET der FHD und stellt pro Jahr durchschnittlich 10.000 Euro für die Ausbildung zur Verfügung. Durch seine sehr gute Vernetzung mit der Wirtschaft wird die Praxisnähe der FHD-Ausbildung ständig gepflegt und aktualisiert. Ein Höhepunkt war die Vergabe der Zertifikate des Stipendiatenprogramms der Unternehmerschaft Düsseldorf an 13 Studenten des Fachbereichs anlässlich eines Networking-Abends im Düsseldorfer Industriecolub durch Herrn Christoph Sochart, Geschäftsführer der Unternehmerschaft und gleichzeitig Vorsitzender des Fördervereins.



Zum zweiten Mal zeichnete die Ferchau Engineering GmbH in Düsseldorf im Wintersemester 2008/2009 Studierende für ihre hervorragenden Leistungen aus. Drei Studenten-Teams erhielten insgesamt 1500 Euro. Foto: Jörg Reich



Der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik startete im Sommersemester 2009 zu einer internationalen Forschungsmesskampagne auf dem Fogo-Vulkan auf den Kapverdischen Inseln. Foto: privat

Fachbereich Medien

Übersicht / Grundsätzliches

Der Fachbereich Medien wurde im Dezember 2000 gegründet und hat nach der Aufbauphase im Jahr 2008 den geplanten Stand erreicht. Es wurden 2 akkreditierte Bachelorstudiengänge, 1 akkreditierter Master und 2 Diplomstudiengänge (davon einer auslaufend 2012 und einer auslaufend ab 2009) angeboten. 2008 wurden erste Vorbereitungen zur Reakkreditierung und Neuausrichtung des Bachelor und Master im Informatikbereich begonnen.

Der Fachbereich bietet interdisziplinäre Studiemöglichkeiten, an der Schnittstelle zwischen Technik, Informatik und Gestaltung mit sehr praxisnaher Ausrichtung und dem Focus auf der Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Anwendungen digitaler und technischer Medien. Er leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum medienorientierten Leitbild der Hochschule mit dem Schwerpunkt technische und digitale Medien.

Studierende / Zulassung

In allen Studiengängen erfolgt die Zulassung über ein Numerus-Clausus-Verfahren, im WS 2008 erstmalig für die Bachelorstudiengänge über die ZVS (Serviceverfahren). Die Zahl der Bewerber übersteigt die Zahl der Studienplätze, ihr quantitativer Wert ist aber infolge des hochschulpolitisch festgelegten Bewerbungsverfahrens mit der Möglichkeit von Mehrfachbewerbungen unbekannt.

Der Fachbereich hat seine Auslastung weiter steigern können, eine komplette statistische Vollauslastung wurde 2008 noch nicht erreicht. In den Bachelorstudiengängen wird in den ersten Semestern eine Überlast gefahren, der Fachbereich hat im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 neue Studienplätze geschaffen (mehr als 20).

Personal

Der Fachbereich Medien verfügte im Berichtszeitraum über 19 hauptamtliche Professur-Stellen, zwei Professur-Stellenäquivalente für Lehraufträge und zwei nebenberufliche Drittel-Professur-Stellen (gesamt 21,6). Eine der beiden Drittelprofessuren war noch nicht besetzt.

Der Personalstamm umfasste zehn wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einen nichtwissenschaftlichen. Dem Prüfungssekretariat war eine Sacharbeitsstelle zugewiesen, dem Dekanat eine Dekanatsassistentin (75%). Der Bereich wissenschaftliches Personal konnte um 2 halbe (befristete) Stellen erweitert werden. Die zugewiesenen Stellen standen dem Fachbereich teilweise wegen anderer hochschulweiter Aufgaben nicht vollständig zur

Verfügung, u.a. 50% der nichtwissenschaftlichen Stelle und 50% einer wissenschaftlichen Stelle. Im Fachbereich wurden auch 2008 zwei Auszubildende betreut (Mediengestalter), 2009 wird die Kapazität auf 4 Ausbildungsplätze erhöht.

Für Lehraufträge standen 2008 weiterhin 2 Professur-äquivalente zur Verfügung (36 SWS / Semester), die als Ergänzung oder hauptamtlichen Ersatz von Lehrveranstaltungen genutzt wurden. Für die Unterstützung vor allem der umfangreichen Praktika und Projekte waren 2008 ca. 10 studentische Hilfskräfte und 6 Tutorien eingerichtet.

Fachbereichsmanagement: Mittel / Ausstattung,

Infrastruktur, Organisation

Die vorhandene bzw. z. T. anteilig zugewiesene Raumkapazität des Fachbereichs umfasst etwa 60 Räume mit rund 300 Plätzen in Hörsälen und rund 220 Arbeitsplätzen in Pools und Laboren. Die Labore umfassen i. d. R. hochwertige technische Ressourcen für die Medienbearbeitung und Produktion, vom Hall- und reflexionsarmen Raum über die Audio-/Video-Produktion bis zum Labor für virtuelle Realität. Die technischräumliche Ausstattung ist damit als sehr gut einzustufen, die Betreuung vieler der rund 20 Labore ist aber zum Teil außerordentlich aufwändig. Dies ist teilweise nur mit überdurchschnittlichem, persönlichem Einsatz der Mitarbeiter leistbar sowie zusätzlicher Unterstützung (Hilfskräfte, Tutoren) aus der Studentenschaft. Finanziell stellt dies ein erhebliches Problem dar, da die Gerätschaft einem ständigen Innovationsdruck unterliegt, dem aus dem normalen Haushalt nicht entsprochen werden kann.

2008 konnte die Prüfungsverwaltung aller konsekutiven Studiengänge auf das HIS-Prüfungssystem umgestellt werden. Damit wurde die Prüfungsorganisation nachhaltig verbessert. Eine Umstellung der auslaufenden Diplomstudiengänge konnte noch nicht realisiert werden und ist für 2009 geplant. Der Fachbereich will die komplette Abwicklung der Prüfungen inkl. Online- An- und Abmeldung schnellstmöglich umsetzen, der diesbezügliche Fortschritt ist aber durch die zur Verfügung stehende Entwicklungskapazität im Bereich der Verwaltung begrenzt.

Der Fachbereich betreibt das E-Learning-Portal alex, das ständig ausgebaut wird. Das komplette Lehrangebot ist dort einsehbar, inkl. Projektseiten für Lehrende und Dozenten sowie kooperativer Kommunikationsmöglichkeiten und einem Pool von digitalen Lehr/Lernmodulen. Ergänzt wurde und wird die Informationsstruktur durch den weiteren Ausbau der Website des Fachbereichs, die alle wichtigen organisatorischen

Informationen, aber auch spezielle Seiten für das Studium und für Bewerber enthält. Damit ist das Angebot und die interne Struktur des Fachbereichs allen Nutzern transparent.

Ferner wurden im Rahmen eines E-Learning-Projektes erstmalig computergestützte Prüfungen und Klausuren durchgeführt (online-assessment). Erstmals 2008 wurde auch das neue Studio5 - Webportal für Studieninteressierte, insbesondere Schülerinnen und Schüler angeboten. Es umfasst Hinweise auf Studienmöglichkeiten am FB Medien in zielgruppenspezifischer Form inkl. online-assessments (Selbsttest) zur subjektiven Prüfung der Studien- Motivation und Eignung. Beide Angebote sollen weiter entwickelt und im Rahmen der Arbeiten des E-Learning- Beauftragten Prof. Marmann auch hochschulweit bereitgestellt werden.

Der Fachbereich erhielt 2008 Mittel aus dem HP 2020. Sie wurden eingesetzt zur Erweiterung der Studienplatzkapazität (mehr als 20) durch direkte Schaffung neuer Arbeitsplätze vor allem in Laboren und / oder kapazitive Erweiterung / Ergänzung / Innovation bestehender Einrichtungen.

Ausbildung, Lehrangebot, Qualität des Studiums

Der inhaltlich-fachliche Fokus des Fachbereichs Medien liegt auf digitalen Medien (den so genannten »Neuen Medien«) mit dem Schwerpunkt auf Entwicklung, Produktion, Management und Technologie.

Der Fachbereich bietet Studiengänge in diesem fachlichen Umfeld an. Inhaltlich wird Wert gelegt auf eine solide, moderne technische Grundlagenausbildung, vor allem in den fachlichen Gebieten Mathematik und Physik/Elektrotechnik, Computer, Informationstechnik. Studiengangsspezifisch ergänzt werden diese durch fachliche Disziplinen, die für Medienentwicklung und -produktion notwendig sind, unter anderem Design, spezifische Ton/Musik und Bild/Video-Module sowie andere interdisziplinäre Studienanteile inklusive Schlüsselqualifikationen für Kommunikation und Management. Projekte machen einen großen Teil des Studiums aus, Praxissemester sind teilweise Pflicht.

Als eine von wenigen Hochschulen bietet die Fachhochschule Düsseldorf einen Studiengang Medientechnik (Bachelor of Engineering) an. Er liegt an der Schnittstelle zwischen Medientechnik, Medienkonzeption, Gestaltung und Informatik-Grundlagen und soll Studierende zu Medieningenieuren ausbilden.

Der Bachelor- Studiengang Medien und angewandte Informationstechnologie (MAIT) wurde 2008 umbenannt in Medieninformatik. Hier überwiegen

Module der Informatik, insbesondere der Web-Entwicklung und allgemein der angewandten Informatik im Bereich technischer Medien.

Der Master-Studiengang Virtuelle Realität kann konsekutiv aufbauend auf dem Bachelor- Studiengang Medieninformatik studiert werden, steht aber auch Absolventen anderer Disziplinen offen, bei welchen ein hoher Anteil an Medieninformatik gegeben ist (Zugangsprüfung). Der Studiengang beinhaltet ein hochwertiges Angebot, begleitet von zahlreichen wissenschaftlichen Kooperationen und einer diesbezüglichen Herausgabe eines wissenschaftlichen Journals.

Der in Deutschland einmalige Diplom-Studiengang Ton- und Bildtechnik wurde 2008 in ein Bachelor-Konzept überführt (8 Sem.), umbenannt in Ton und Bild und sollte mit Genehmigung des zuständigen Landesministeriums den Abschlusstitel Bachelor of Music and Engineering erhalten. Die Akkreditierungskommission genehmigte diesen Titel jedoch nicht (Stand Mai 2009), sodass die Konzeption 2009 erneut überarbeitet und eine Akkreditierung eingeleitet werden muss (die Genehmigung für den Studiengang wurde ministeriell vorläufig bis WS 2010 erteilt). Die Lehrveranstaltungen für diesen Studiengang finden an zwei Hochschulen statt. Die Fachhochschule bietet die technische und ingenieurwissenschaftliche Qualifikation, die Robert-Schumann-Hochschule vermittelt künstlerisch-gestalterische Qualifikationen von theoretischen Musikkennntnissen bis zu praktischer Instrumentenkunde und Studioarbeit.

Im Berichtszeitraum sollte ein neuer internationaler und kooperativer Master-Studiengang Telecommunication and Multimedia (englischsprachig) zusammen mit einer griechischen Hochschule und dem FB Elektrotechnik gestartet werden. Auf Grund nicht lösbarer hochschulpolitischer und genehmigungstechnischer Probleme auf griechischer Seite konnte dieses Ziel nicht erreicht werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurde das Vorhaben vorläufig eingestellt.

Das Studienangebot des Fachbereichs wird 2009 grundsätzlich neu konzipiert, insbesondere um einen neuen Studiengang Veranstaltungstechnik anbieten zu können und synergetisch den Anforderungen der Reakkreditierung bestehender Studiengänge 2010 und 2011 zu genügen.

Das Studienangebot des Fachbereichs hat insgesamt sehr hohe praktische Anteile und in Verbindung mit der inhaltlichen Komposition eine große Arbeitsmarktrelevanz. Interdisziplinäre Vorgehensweisen sind fest

verankert. Die Betreuung der Studierenden durch Professoren in Übungen, Praktika und Projektarbeiten ist sehr intensiv. Die Infrastruktur des Fachbereichs kann qualitativ als hervorragend bezeichnet werden, was auch in den Rankings durch das CHE bestätigt wurde.

Studienberatungen und Sprechstunden werden grundsätzlich von allen Lehrenden, vom Dekanat und vom Prüfungsausschuss angeboten.

Für jeden Studiengang sind organisatorisch-inhaltliche Verantwortliche benannt sowie jeweils Studienberaterinnen / Studienberater für das laufende Studium.

Zusätzlich gibt es für Bewerber für jeden Studiengang inhaltliche Beraterinnen / Berater.

Ein wesentliches Beratungsmedium ist das vom FB entwickelte und bereitgestellte Webportal Studios5, das über alle wesentliche Aspekte des Studiums am Fachbereich insbesondere Schüler und damit potentielle Bewerber ansprechen soll. Studios5 ist auch ein Element des Informationstages des Fachbereichs, der einmal im Jahr für interessierte Schüler aller Düsseldorfer Schulen angeboten wird.

Die Unterstützung des Übergangs Schule – Hochschule soll zukünftig vor dem Hintergrund verkürzter Ausbildungszeiten an der Schule mit dem zu erwartenden Rückgang an schulischem Vorwissen weiter ausgebaut werden.

Der Fachbereich stellt jährlich Tutoren für die Einführung der Erstsemester bereit. Sie bereiten Studienanfänger in Kleingruppen von zehn bis 15 Studierenden in der ersten Woche auf einen möglichst reibungslosen Studienstart vor.

Seit dem WS 07/08 wird für Studienanfänger ein spezieller Kurs »Professionell Studieren« in Blockveranstaltungen in den ersten beiden Semestern angeboten. Themen sind Organisation des Studiums und des Lernens sowie Reflexion der Erfahrungen, um den Studienstart zu erleichtern.

Die Qualität des Studiums wird wesentlich gestützt durch Beratung und ständige Evaluation der Lehre durch Studierende. Diese ist in der Evaluationsordnung des Fachbereiches festgelegt und wird vom Dekanat institutionell unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden regelmäßig für alle Lehr-Module Evaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen in die Neu-Konzeption und qualitative Verbesserung der Studiengänge 2009 einfließen.

2008 nahm der Fachbereich an der Evaluation von Studiengängen im Bereich Informatik durch das CHE teil (veröffentlicht in Die Zeit). Die Studiengänge des FB schnitten mit gut bis sehr gut ab.

Internationalisierung

Der Fachbereich Medien bietet in seinen Studiengängen z.T. Lehrveranstaltungen in englischer Sprache an. Durch den hohen Informatik- und Technikanteil im modernen fachlichen Gebiet der technischen und digitalen Medien gehört technisches Englisch zum Sprachalltag und ist als Pflichtfach Teil des Curriculums in Bachelorstudiengängen.

Etabliert ist bereits seit Jahren eine »Summer School« in englischer Sprache im Rahmen einer Kooperation mit der griechischen Hochschule TEI Heraklion, dem FB Elektrotechnik der FH D sowie teilweise anderen europäischen Hochschulen.

Forschung

Der Forschungsanteil im Fachbereich hat sich im Berichtszeitraum weiter erhöht. Mehrere Professoren des Fachbereichs sind im Rahmen eines Instituts (ISAVE) an der Kompetenzplattform SAVE (Sound and Vibration Engineering) des Landes NRW beteiligt, die mit anderen Fachbereichen der FH und NRW-Fachhochschulen in Kooperation betrieben wird. Der Fachbereich war mit mehreren Anträgen auch an der hochschulinternen Forschungsförderung (HIFF) beteiligt. 2008 wurden mehrere Drittmittel-Forschungsanträge von Professorinnen und Professoren des FB erarbeitet mit guter Aussicht auf Erfolg.

39

Veranstaltungen

Im Januar 2009 nahm der Fachbereich am Tag der Offenen Tür der Hochschule durch eine Reihe von Ausstellungen und Präsentationen sowie Beratungsangeboten teil.

Im Mai 2008 richtete der Fachbereich erstmalig einen fachbereichsspezifischen Informationstag (Studios5) für interessierte Schüler aller Düsseldorfer Schulen aus. Schüler konnten sich einen Tag lang über die Angebote des Fachbereichs informieren, vor allem im Rahmen individueller Beratung, Präsentationen zu Lehrangeboten und Curricula und Teilnahme an Schnupperkursen.

Am 13. November 2008 fand erneut der regionale World Usability Day in der FH statt, unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Dahm.

Mehrere Professorinnen, Professoren und Studierende waren aktiv an wissenschaftlichen Tagungen und Ausstellungen beteiligt.

U.a. wurden im Rahmen der Messe boot 2008 (Düsseldorf) medientechnische Installationen unter dem Titel »Beach and Bytes« präsentiert.

Ziele und Projekte

Der Fachbereich hat 2009 begonnen, sein gesamtes Studienangebot zu überarbeiten mit dem Ziel, die Qualität und Studierbarkeit des Studiums zu steigern, die Attraktivität für potentielle Bewerber zu erhöhen und neue Angebote zu erstellen. Die Reakkreditierung bestehender und Akkreditierung neuer Studiengänge (ab 2010) soll geplant und umgesetzt werden. Diese sehr umfangreichen Aufgaben werden bis Ende 2011 größere Teile der Arbeitskapazität des Fachbereichs binden.

Ein weiterer Schwerpunkt 2008 war und ist für die kommenden Jahre die Planung des Neubaus. Der Fachbereich will einen erheblichen Beitrag leisten vor allem bezüglich der medientechnischen Infrastruktur der Hochschule.



Wissenschaftler der Staatlichen Technischen Universität Novosibirsk informierten sich im Oktober 2008 zehn Tage lang am Fachbereich Medien und in der Hochschulbibliothek über die neuesten Entwicklungen und Projekte.

Foto: Jörg Reich



Der mit 1500 Euro dotierte Preis der Düsseldorfer Goethe-Buchhandlung für herausragende Studienleistungen ging im Wintersemester 2008/2009 an Heiner Spilker, Absolvent des Fachbereichs Medien. Foto: Jörg Reich



Studierende des Fachbereichs Medien entwarfen eine multimediale Installation für das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Duisburg, mit der sich der traditionelle Container-Umschlag auf innovative Weise neu erleben lässt. Foto: Jörg Reich

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ist im November 2003 durch die Verschmelzung der Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik entstanden und damit der größte Fachbereich der FH Düsseldorf. Er bietet ein interdisziplinäres, generalistisches Studium mit einem breiten fachlichen Spektrum von Human-, Sozial- und Kulturwissenschaften und Möglichkeiten zur Spezialisierung an. Zudem hat er ein zusätzliches Profil im Bereich der Kultur, Ästhetik und Medien ausgebildet. Bedeutsam ist seine hohe Praxisorientierung, die sich auch darin ausdrückt, dass in allen Studiengängen ein Praxissemester integriert ist.

Allgemeines

Der Fachbereich bietet insgesamt vier Studiengänge an: Der Bachelor-Studiengang Sozialpädagogik/Sozialarbeit ist mit seiner siebensemestrigen Regelstudiendauer einzigartig in NRW. Der Fachbereich hat sich somit auch für den neuen Studiengang für eine starke Praxisorientierung entschieden, die sich in einem Praxismodul der Studieneingangsphase und einem Praxissemester in der Studienabschlussphase niedergeschlagen hat.

Die beiden dreisemestrigen Master-Studiengänge »Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM)« und »Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften« konnten ein Jahr später zum Wintersemester 2007/2008 beginnen.

Der ebenfalls siebensemestrige Bachelorstudiengang »Pädagogik der Kindheit und Familienbildung« startete im WS 2008/2009.

Personal

Der Fachbereich verfügt über 33 Professorenstellen, von denen vier im Studienjahr 2008/2009 nicht besetzt oder vertreten waren, acht Stellen für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben (Vollzeitäquivalente), zwei Stellen für die Prüfungsorganisation und zwei Stellen für die allgemeine Verwaltung.

Räume und Ausstattung

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften verfügt über einen Hörsaal (in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaft), 19 Seminarräume, drei PC-Arbeitsräume mit 35 Arbeitsplätzen, die Studierenden zur Verfügung stehen, einen Musikraum, einen Theaterraum, eine Werkstatt, ein Fotolabor, ein digitales Tonstudio, ein Videostudio und einen Bewegungsraum. Angestrebt wird die Nutzung größerer Hörsäle mit einer Kapazität von bis zu 120 Studierenden.

Ausbildung und Lehrangebot

Ziele des Studiums

Das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik soll den Studierenden des Fachbereiches ermöglichen, eine wissenschaftlich begründete Handlungsfähigkeit für die spätere Berufspraxis zu erwerben und entsprechende Fach-, Methoden-, Sozial- und Subjektkompetenzen zu entwickeln. Ziel ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, individuelle und gesellschaftliche Strukturen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu erkennen, zu analysieren und zu ihrer Verbesserung die grundlegenden Handlungsstrategien der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik einzusetzen und zu überprüfen. Die Studierenden sollen durch das Studium auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere auch auf dem Gebiet der kommunikativen und kreativen Fähigkeiten, gefördert werden.

Mit einem Profil und Studienschwerpunkt »Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM)« sieht der Fachbereich die Chance, dass sich seine Absolventinnen und Absolventen neue Berufsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten auf einem innovativen, stark wachsenden Arbeitsmarkt jenseits traditioneller Berufe der Sozialen Arbeit erschließen können. Innerhalb der Hochschullandschaft kann mit diesem Profilelement eine Nische besetzt und eine Alleinstellung realisiert werden. Dies soll auch in den Bachelor- und Masterstudiengängen beibehalten werden.

Lehrangebot

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bietet folgende Profilelemente an: Kultur, Ästhetik, Medien; Internationale Entwicklungen und interkulturelle Soziale Arbeit; Gesundheit, Gesundheitsförderung – Prävention, Rehabilitation; Altern und soziale Arbeit mit Älteren; Beratung – Supervision – Soziale Aktivierung; Freizeitpädagogik; Kriminalprävention/Resozialisierung.

Die Lehrveranstaltungen sind üblicherweise vierstündig, in Ausnahmen auch zweistündig angelegt. Sie umfassen verschiedene didaktische Methoden wie Vorlesungen, Seminararbeiten und Übungen. Neben wöchentlichen Veranstaltungen werden auch Blockseminare angeboten, die jeweils zwei Wochen vor und nach Ende der Vorlesungszeit stattfinden.

Der Fachbereich verwendet Medien als Werkzeuge für Lehre, Forschung, Weiterbildung und für den Wissenstransfer in die Praxis, entwickelt und gestaltet Medien für diese Zwecke, zum Beispiel Forschungsberichte, Internetportale oder Ausstellungen, schult und trainiert den Einsatz von Medien in Berufspraxis, Lehre,

Forschung und Transfer, analysiert und evaluiert den Einsatz von Medien in der Gesellschaft.

E-Learning-Methoden werden bereits seit mehreren Jahren erprobt und eingesetzt.

In außerfachlichen Lehrveranstaltungen werden EDV-Kurse, Sprachkurse in Niederländisch, Französisch und Spanisch, Veranstaltungen zur Medienkompetenz oder zur Methodik wissenschaftlichen Arbeitens angeboten.

Außerdem profitiert der Fachbereich durch die Verzahnung von Forschung und Lehre in den Lehrforschungsseminaren, aber auch durch die äußerst gute Positionierung in der Forschung, im regionalen Wettbewerb und im Wettbewerb seiner Absolvierenden auf dem Arbeitsmarkt.

Evaluation

Bereits seit dem Wintersemester 2003/2004 führt der Evaluationsausschuss des Fachbereichs mit Hilfe eines selbst entwickelten Fragebogens eine schriftliche Befragung in den Lehrveranstaltungen durch, die eine gute Resonanz gefunden hat. Im Studienjahr 2008/2009 hat der Fachbereich diese Evaluationen in Kooperation mit dem Evaluationsbeauftragten der Hochschule

42 fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Studienberatung und -information

Die Studienberatung und -information erfolgt durch folgende Angebote im Fachbereich: eine Einführungswoche für Studienanfängerinnen und -anfänger, die in Zusammenarbeit mit der Fachschaft organisiert wird, eine zentrale Studienberatung des Fachbereichs mit einer regelmäßigen wöchentlichen Sprechstunde, eine Beratung in Prüfungsangelegenheiten durch die Mitarbeiterinnen des Prüfungsbüros, eine Beratung in Praxisangelegenheiten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Praxisbüros und die Studienberatung in den Sprechstunden der einzelnen Lehrenden.

Darüber hinaus wurde das Informationsangebot im Internet stark ausgebaut. Zu den Lehrangeboten erarbeitet der Fachbereich in jedem Semester ein kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis, das im Internet verbreitet wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich im Internet einen individuellen Stundenplan zu erstellen.

Prüfungsorganisation und -verlauf

Da im Studienjahr 2006/2007 die beiden alten Diplom-Studiengänge Sozialarbeit und Sozialpädagogik eingestellt wurden, hatte der Fachbereich mit über 500

Diplomprüfungen gegenüber dem Vorjahr einen sehr hohen Prüfungsaufwand zu bewerkstelligen.

Die Lehrenden legen die Prüfungsformen (zum Beispiel Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Referate oder Vorträge) beziehungsweise eine Kombination von Prüfungsformen für die jeweiligen Lehrveranstaltungen nach didaktischen Erwägungen fest.

Der Studienverlauf und die erbrachten Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro anhand von Prüfungslisten, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erstellt werden, überprüft und dokumentiert.

Studierbarkeit des Lehrangebots

Aufgrund der Größe des Fachbereichs werden zu jedem Lehrgebiet mehrere (in der Regel fünf bis sechs) parallele Lehrveranstaltungen angeboten, die auf verschiedene Wochentage und Tageszeiten verteilt werden, so dass jede und jeder Studierende in jedem Semester in der Lage ist, alle erforderlichen Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Das Dekanat erfragt in jedem Semester bei der Fachschaft, ob dennoch Probleme bei der Studierbarkeit auftreten und trifft gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen.

Arbeitsmarkt und Berufstätigkeit

Für eine enge Orientierung des Studiums an den konkreten Anforderungen des Arbeitsmarktes sorgten im Studienjahr 2008/2009 eine größere Anzahl wichtiger Maßnahmen des Fachbereiches Sozial- und Kulturwissenschaften:

- die Vergabe von Lehraufträgen an Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis;
- das begleitete Praxissemester;
- Praxissemesterstellenbörse und Praxistag;
- die Beratung und Vermittlung durch das Praxisbüro;
- regelmäßige Treffen mit Arbeitgebern aus der Region;
- empirische Erhebungen zu Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Internationalisierung

Die bewährten Auslandspraktika von Studierenden des Fachbereiches im außereuropäischen Ausland, insbesondere in Lateinamerika, Indien und Afrika, wurden im Studienjahr 2008/2009 erfolgreich weitergeführt.

Im europäischen Kontext hat sich ein bereits seit mehr als elf Jahren bestehendes binationales Studienprogramm mit der Hogeschool in Enschede, Niederlande, sehr bewährt, das auch im Bachelor-Studiengang Sozialarbeit /Sozialpädagogik fortgesetzt wird.

Mit der University for Development Studies (UDS) in Tamale-Wa / Ghana vereinbarte die FH D ein umfangreiches Programm gemeinsamer Aktivitäten. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat die Förderung dieser Partnerschaft in einem Umfang von bis zu 100.000 Euro zugesagt. Die Partnerschaft ist im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der FH D verankert und wird von Prof. Dr. Walter Eberlei, Leiter der Forschungsstelle Entwicklungspolitik, koordiniert.

Internetauftritt

Der Internetauftritt des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften ist im Studienjahr 2008/2009 entsprechend dem Designkonzept der Fachhochschule Düsseldorf weiterentwickelt und ausgebaut worden. Der Auftritt wird regelmäßig aktualisiert und ist als umfassende und aktuelle Informationsplattform des Fachbereiches nutzbar.



Die aus der Ukraine stammende Sozialpädagogik-Absolventin Natalya Shlyakhova (2.v.l.) erhielt den DAAD-Preis 2008 für ihre Abschlussarbeit zur Lebenssituation ukrainischer Prostituerter in Deutschland.

Foto: Michael Meyer

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Fachbereich bot im Studienjahr 2008/2009 mehrere öffentliche Veranstaltungen an. Sie wurden immer intensiv durch die Pressestelle der Fachhochschule Düsseldorf begleitet und lösten regelmäßig eine breite Presseresonanz sowie viel Interesse in der Öffentlichkeit aus. Dazu gehörten unter anderem Fachkonferenzen zu aktuellen Themen wie:

- Tagung unter dem Titel "Feindbild Islam"
- Tagung »Wenn irgendetwas schief geht ... Sozialarbeit mit Strichern«

- 9. Tagung des Bundesarbeitskreises Kultur, Ästhetik und Medien im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der FH Düsseldorf

- »Sie versprachen mir ein herrliches Fest...«

Eine Ausstellung von Terre des Femmes zur Problematik weiblicher Genitalverstümmelung

- das Somba-Fest

- diverse kulturelle Veranstaltungen.



Der Forschungsbereich »Rechtsextremismus und Neonazismus« am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften hat innerhalb des Bundesprogramms »Xenos – Integration und Vielfalt« im Sommersemester 2009 das Projekt »Born to be Me – Für Vielfalt und Demokratie« initiiert. Einen ersten Einblick in die künstlerisch-kreativen Inhalte zeigte eine Gruppe Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Technik und Informatik aus Neuss, deren Hip Hop Vorführung das Ergebnis eines ersten Workshops innerhalb dieses Projektes war. Foto: privat

Ferner verfügt der Fachbereich über ein vielfältiges, jeweils an die aktuellen Entwicklungen in der Sozialarbeit/Sozialpädagogik angepasstes Weiterbildungsprogramm, das regelmäßig im Internet und über einen Verteiler postalisch einer breiten Fachöffentlichkeit bekannt gemacht wird. Der Fachbereich hat im Berichtszeitraum in seiner Schriftenreihe »Transfer aus den Sozial- und Kulturwissenschaften« weitere vier Bände veröffentlicht. Darüber hinaus engagierten sich einzelne Mitglieder des Fachbereichs mit Interviews und Beiträgen zu aktuellen sozialen und kulturellen Themen in den Medien, zum Beispiel in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen.

Alumni und Förderverein

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften verfügt seit längerem über einen Förderverein, der im Studienjahr 2008/2009 weiter ausgebaut und professionalisiert worden ist.

Im Berichtszeitraum wurde auch die Alumni-Arbeit des Fachbereichs intensiviert und systematisiert. Zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins findet im Herbst 2009 eine Fachtagung zur »Ökonomisierung der Sozialen Arbeit« statt.



*Lehrende des Studiengangs »Kultur, Ästhetik, Medien«
stellten im Mai 2009 ihren Kolleginnen und Kollegen sowie
interessierten Studierenden aktuelle Forschungsarbeiten und
künstlerische Werke in den Räumen des Fachbereichs vor.
Foto: privat*

Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft bietet seit dem WS 2006/07 drei Bachelor-Studiengänge (Business Administration, International Management und Kommunikations- und Multimediamanagement) sowie den Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement an. Der zweite Master-Studiengang »Finance, Taxation and Auditing« ist im WS 2008/09 gestartet. Der Fachbereich vereint Wirtschaftskompetenz, Anwendungsorientierung, Internationalität und Medienkompetenz als Ziele der Profilierung in Lehre und Forschung. Er sieht sich sowohl der regionalen Wirtschaft als auch internationalen unternehmerischen Anforderungen verpflichtet. Die Forschungsschwerpunkte Kommunikationsforschung, Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen sowie Management Science stärken zunehmend das Profil der Hochschule.

Grundsätzliches

Mit der Umstellung der Studiengänge trägt der Fachbereich Wirtschaft der europäischen Entwicklung Rechnung, nach der die bisherigen Diplomstudiengänge durch die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzt werden. Unter Berücksichtigung des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf hat der Fachbereich ein konsistentes, qualitativ hochstehendes und marktgerechtes Studienprogramm entwickelt, das die Absolventen auf die komplexen Anforderungen des Arbeitsmarkts vorbereitet. Alle angebotenen Studiengänge sind durch die international anerkannte Akkreditierungsagentur FIBAA akkreditiert. Die Reakkreditierung des Bachelor-Studienganges »Kommunikations- und Multimediamanagement« hat im Frühjahr 2009 erfolgreich stattgefunden, die Reakkreditierung der übrigen Studiengänge erfolgt erst ab 2010.

Wichtige Zukunftsziele sind – neben der erfolgreichen Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge – die Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft, die durch die neuen Studiengänge noch bedeutender wird, die Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte, die Fortführung der internationalen Hochschulkooperationen und der internationalen Begegnungen sowie die Konsolidierung der Qualitätssicherung in der Lehre.

Personalsituation

Dem Fachbereich sind nominell 27 Professorenstellen zugeordnet. Davon werden jedoch noch zwei Stellen im Rahmen des Qualitätspakts abgesetzt. Bis dato sind noch nicht alle offenen Stellen wieder besetzt. Der Fachbereich setzt sich für eine schnelle Besetzung aller freien Professorenstellen ein, um auch nach Umsetzung

des neuen Studiengangskonzepts einen guten Lehrbetrieb zu gewährleisten. Um den Lehrbetrieb für die rund 1.500 Studierenden aufrecht zu erhalten, werden über 50 Lehrbeauftragte eingesetzt.

Das Personal wird ergänzt durch drei Oberstudienrätinnen im Hochschuldienst, einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen (Dekanatsassistentin und Mitarbeiterin im Prüfungssekretariat).

Ferner gibt es einen Engpass bei der Fremdsprachenausbildung für Englisch. Der Antrag für eine zusätzliche Sprachdozentenstelle ist schon 2008 gestellt worden. Nichtsdestotrotz hat das Personal seine Lehrverpflichtung auch 2008/09 in vollem Umfang erfüllt.

Räume und Ausstattung

Dem Fachbereich standen 16 Veranstaltungsräume zur Verfügung. Die Räume weisen unterschiedliche Größen auf. Der Fachbereich nutzt einen Vorlesungsraum mit 101 bis 150 Sitzplätzen, zwei Seminarräume mit 51 bis 100 Sitzplätzen, elf Räume mit bis zu 50 Sitzplätzen sowie zwei Seminarräume mit PCs. Zudem gibt es einen PC-Pool für wissenschaftliche Arbeiten. Der Fachbereich 7 Wirtschaft teilt sich mit dem Fachbereich 6 Sozial- und Kulturwissenschaften einen Vorlesungsraum.

Alle Räume sind mit Overhead-Projektoren ausgestattet worden, insgesamt stehen 17 zur Verfügung. Hinzu kommen vierzehn fest installierte und drei tragbare Beamer und zwei Visualizer. Angesichts der Tatsache, dass immer mehr hauptamtlich Lehrende sowie Lehrbeauftragte Beamer für die Lehre einsetzen, besteht das Ziel, dass jeder Hörsaal und Seminarraum ganz »selbstverständlich« mit einem Beamer auszustatten ist. In den insgesamt drei PC-Räumen stehen jeweils 15 Rechner und fest installierte Beamer zur Verfügung.

Studierendenzahlen und Merkmale

In den beiden auslaufenden Diplom-Studiengängen nahm die Zahl der Studierenden bis zum Sommersemester 2008 beständig zu. Auch die Bewerberzahl für die neuen Bachelor-Studiengänge zeigt sich sehr erfreulich, alle Studiengänge sind deutlich und mehrfach überbucht. Dies setzt den Trend der Diplomstudiengänge fort, was die hohe Attraktivität des Fachbereichs belegt. Der internationale Studiengang erfreut sich zunehmender Beliebtheit gerade unter weiblichen Studierenden, die im Gegensatz zum allgemeinen Wirtschaftsstudium im internationalen Studiengang weitaus mehr als die Hälfte der Studierendenschaft stellen.

Der Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement (M.A.) wurde zum WS 2006/07 eingeführt; auch hier gibt es bereits eine zu beobachtende rege Nachfrage.

Der Master Studiengang »Finance, Taxation and Auditing«, Start Wintersemester 2008/09, startete aufgrund der kurzen Bewerbungsphase mit 4 Studierenden.

Ausbildung und Lehrangebot

Lehrangebot

Kennzeichen der Lehre sind seminaristischer Unterricht, das heißt dialogorientierte Lehrveranstaltungen in überschaubaren Gruppengrößen und eine relativ günstige Relation von Studierenden zu Lehrenden, so dass eine intensive fachliche und persönliche Betreuung auch bei Diplomarbeiten/Bachelor-Thesisarbeiten gewährleistet ist. Die Erstellung eines Teils der Arbeiten erfolgt in Kooperation mit der Wirtschaft. Lehrende nehmen an hochschuldidaktischen Weiterbildungen teil. Es wird auch auf den Einsatz moderner Medien geachtet.

46 Im auslaufenden Diplom-Studiengang Wirtschaft erfolgt die Ausbildung nach einer breiten Grundausbildung in zwei frei wählbaren Schwerpunktfächern aus den Bereichen Bankbetriebslehre, Controlling, EDV/Organisation, Handel, Kommunikationswirtschaft, Marketing, Personalmanagement, Steuerlehre oder Unternehmensprüfung. Im sechssemestrigen Bachelor-Studiengang Business Administration wählt der Studierende mindestens vier von zurzeit 24 angebotenen Schwerpunktmodulen. Daneben gibt es selbstverständlich die Vermittlung notwendiger Grundkenntnisse in Form von Pflichtmodulen. Ferner wird die Entwicklung der individuellen Organisations-, Kommunikations-, Präsentations- und Transferfähigkeit der Studierenden gefördert. Abgerundet wird das Programm durch Fremdsprachenangebote, insbesondere Business English.

Im ebenfalls auslaufenden Diplom-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft erfolgen nach einer umfassenden Basisausbildung Spezialisierungen in den Schwerpunkten Internationales Marketing und Außenhandel, Internationale Rechnungslegung/Controlling oder Internationales Personalmanagement. Betont werden interkulturelle Aspekte, etwa in Regional/Cultural Studies. Hinzu kommt eine qualifizierte Ausbildung in zwei bis drei Wirtschafts-Fremdsprachen. Mit dem sechssemestrigen Bachelor-Studiengang International Management findet das Erfolgsmodell eines explizit international

ausgerichteten Studiengangs seine Fortführung. Das fünfte Studiensemester sieht ein obligatorisches Auslandssemester an einer der rund 40 europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen vor.

Im sechssemestrigen Bachelor-Studiengang Kommunikations- und Multimediamanagement kommt zur wirtschaftswissenschaftlichen Basisausbildung die Spezialausbildung zum Medienmanager. Die Besonderheit dieses Studiengangs liegt in der Vernetzung und spezifischen Kombination von Management- und Fachwissen im Bereich Kommunikation, Multimedia und E-Business aus prozessualer und institutioneller Perspektive.

Der viersemestrige Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement baut konsekutiv auf dem Bachelor-Studiengang Kommunikations- und Multimediamanagement auf. In diesem Studiengang erfolgt eine anwendungsorientierte Vermittlung von umfassenden, wissenschaftlich fundierten Konzepten in den Bereichen Kommunikation und Multimedia für das Marktmanagement, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktion auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen. Der Studiengang erfüllt die Zulassungsvoraussetzungen zum höheren Dienst.

Der viersemestrige Masterstudiengang Finance, Taxation and Auditing vermittelt Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen im Finanzbereich auf wissenschaftlichem Niveau und befähigt damit zur Übernahme von Führungspositionen im Finanzbereich von Unternehmen, in Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsunternehmen, in Unternehmensberatungen sowie in Finanzdienstleistungsunternehmen.

Die Lehre in den Bachelor- und Masterstudiengängen erfolgt zunehmend projektbezogen in Kooperation mit Unternehmen. Hier macht sich der Fachbereich das vielfältige und einschlägige Angebot von Unternehmen der Wirtschaftsmetropole Düsseldorf zu Nutze.

Die Profilerkmale Wirtschaftskompetenz, Anwendungsorientierung, Internationalität sowie Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz finden in allen Studiengängen des Fachbereichs - mit unterschiedlicher Gewichtung - Berücksichtigung.

Die meisten Absolventen verfügen bereits zum Zeitpunkt der letzten Prüfung über eine adäquate Arbeitsstelle. Viele sind nach wenigen Jahren in Führungspositionen.

Evaluation

Der Fachbereich hat im September 2003 eine Evaluationsordnung verabschiedet, deren Einhaltung vom Evaluationsbeauftragten überwacht wird. Die Ordnung sieht unter anderem eine semesterweise Befragung der Studierenden zur Bewertung der Lehrveranstaltungen vor, die über einen standardisierten Fragebogen erfolgt. Dieser wird zentral der Verwaltung vorgelegt und dem Dozenten und dem Dekan zugänglich gemacht.

Internationalisierung

Der Fachbereich ist der Internationalisierung in hohem Maße verpflichtet und unterstützt aktiv die Zielsetzungen der Hochschule in diesem Bereich.

Der Arbeitskreis »Internationalisierung« ist das Diskussions- und Strategieforum für die internationalen Aktivitäten des Fachbereiches. Strategische Schwerpunkte bilden die asiatischen Länder wie auch Osteuropa und weiterhin Nordamerika. Ein neuer Schwerpunkt ist Lateinamerika, da die Zahl der Studierenden mit Spanischkenntnissen zunimmt.

Das Programm »German Business in a Global Context«, eine Reihe in englischer Sprache gehaltener Vorlesungen und Seminare, wird weiterentwickelt, um Austauschstudierenden mit geringen Deutschkenntnissen ein Austauschstudium am Fachbereich zu ermöglichen, und deutsche Studierende fachlich wie sprachlich auf die internationalen Gegebenheiten im Berufsleben vorzubereiten.

Im akademischen Jahr 2008/2009 absolvierten 47 Austauschstudierende ein oder zwei Semester am Fachbereich und wurden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin sowie studentischen Hilfskräften betreut. Im gleichen Zeitraum gingen 59 Studierende des Fachbereiches Wirtschaft für ein Austauschsemester an eine internationale Partnerhochschule. Beabsichtigt ist die Einführung von Chinesisch als weitere fakultative Fremdsprache. Dieses Angebot konnte jedoch mangels finanzieller Mittel noch nicht realisiert werden.

Ziele und Projekte

Forschung

Das Ziel des Fachbereichs ist, einen besonderen Beitrag zur angewandten Forschung zu leisten.

Der Schwerpunkt Kommunikationsforschung ist als Forschungsplattform für den Bachelor-Studiengang »Kommunikations- und Multimediamanagement« sowie den Master-Studiengang »Kommunikations-

Multimedia- und Marktmanagement« am Fachbereich Wirtschaft etabliert. Zahlreiche Lehr- und Forschungsprojekte wurden im Studienjahr 2008/2009 erfolgreich realisiert. Lehrprojekte wie »Grobkonzeption für einen Website-Relaunch mit Web 2.0« und »Usability-Analyse einer Kinder-Website« wurden mit renommierten Medienunternehmen der Region bearbeitet.

Aus den wissenschaftlichen Aktivitäten in den Forschungsfeldern Usability-Forschung, digitale Kommunikationsforschung und empirische Wirtschaftsforschung resultieren fundierte Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion in Form von Publikationen und Forschungsberichten. Beispielhaft sollen hier die Forschungsprojekte »Multimediales Merchandising«, »Webcasting von Video-Content in Online-Zeitungen« und »User Generated Content auf TV-Websites« Erwähnung finden. Auch im Feld der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung wurden mehrere umfangreiche Studien vorgelegt, so z.B. die »Image-Analyse eines ÖPNV-Anbieters«. Sowohl quantitative als auch qualitative Methoden haben bei diesem empirischen Mehr-Methoden-Forschungsdesign Anwendung gefunden.

Zudem wurden im Berichtszeitraum mehrere Anträge vorbereitet, die in der nahen Zukunft eine intensive Bearbeitung des innovativen Themas »Bewegtbildkommunikation im Web« ermöglichen sollen und so für eine weitere Profilierung des Forschungsschwerpunkts sorgen werden.

Die Aktivitäten des Forschungsschwerpunktes Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen, hervorgegangen 1994 aus dem Forschungsschwerpunkt Betriebsinformatik, sollen in Zukunft weitergeführt werden. Dieser Forschungsschwerpunkt war überaus aktiv und hat diverse Projekte im Bereich Controlling und Informationsverarbeitung bearbeitet.

Der Forschungsschwerpunkt Management Science soll vor dem Hintergrund des in Vorbereitung befindlichen Master-Studienganges Finance, Taxation, Auditing revitalisiert werden und die für diesen Studiengang geeignete Forschungsplattform bilden.

Erhöhte Anstrengungen müssen unternommen werden, um Drittmittel einzuwerben. Dies soll geschehen durch vermehrte drittmittelfähige Forschungsprojekte, durch kostenpflichtige Weiterbildungsangebote sowie durch sonstige Formen der Mitteleinwerbung, zum Beispiel Sponsoring oder Stiftungsprofessoren. Hierzu bedarf es jedoch auch einer verbesserten Personalausstattung. In den beiden Forschungsschwerpunkten »Informationsmanagement für Klein- und Mittelunternehmen«

und »Kommunikationsforschung« wurden im Berichtsjahr mehrere Drittmittelprojekte abgeschlossen.

Sonstige ausgewählte Projekte und Maßnahmen

Der Fachbereich Wirtschaft hat im Dezember 2007 mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers (PWC) und im Jahr 2008 eine Kooperation mit den Stadtwerken Düsseldorf AG abgeschlossen. Weitere Kooperationen werden angestrebt. Über diese Kooperationen werden intensivere Zusammenarbeit und ein verstärkter inhaltlicher Austausch in Lehre und Forschung statt.

Seit 2008 pflegt der Fachbereich Wirtschaft eine Kooperation mit dem Krefelder Gymnasium Fabritianum. Professoren des Fachbereichs Wirtschaft bilden in einem jeweils zweijährigen Kurs Oberstufenschüler in den Grundzügen der Wirtschaftswissenschaften aus. Die Schüler erwerben nach erfolgreicher Absolvierung ein IHK-Zertifikat. Siehe www.jumak.de

48 Im Jahr 2008 hat der Fachbereich Wirtschaft seinen »I. Unternehmenstag« durchgeführt. Unternehmen aus der Region haben sich gegenüber unseren Studierenden präsentiert und über Praktika, Berufseinstiegschancen und Karriereperspektiven informiert. Die große Resonanz auf allen Seiten und die zahlreichen konkreten Ergebnisse haben den Fachbereich veranlasst, den Tag 2009 wieder aufzulegen.

Anwendungsorientierung und Wirtschaftskontakte

Der Fachbereich sieht sich der Wirtschaft im Raum Düsseldorf mit Fokus auf den Mittelstand verbunden. Hier findet eine Vernetzung durch Lehrbeauftragte aus Unternehmen, Praxisprojekte, Einzelvorträge, Praktika, Diplomarbeiten, durch den Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaft e.V. mit rund 70 Firmen und persönlichen Mitgliedschaften und den Alumni-Verein DAWiD e.V. statt. Diese Vernetzung ist in Zukunft zu pflegen und weiter auszubauen.

Ausbau der Kompetenzen

Die folgenden Ziele ergeben sich aus den Kompetenzen des Fachbereiches: erfolgreiche Einführung des Studiengangskonzeptes mit gestuften Abschlüssen, Erhalt und Verbesserung der Wirtschaftskompetenz, der Ausbildungsqualität und Forschung, der Anwendungsorientierung und Praxisnähe, Stärkung der Region und des Landes NRW, Ausbau der Internationalisierung, insbesondere der Hochschulkoope-rationen zur Vorbereitung auf berufliche Anforderungen sowie Ausbau der Kompetenz im Bereich Medien, Kommunikation und Information.

Ferner fördert der Fachbereich Wirtschaft die Interdisziplinarität in den Studiengängen der Fachhochschule Düsseldorf.



Viele Studierende nutzten während des ersten Düsseldorfer Unternehmenstages am Fachbereich Wirtschaft die Gelegenheit, aktiv den Kontakt mit Vertretern lokaler und regionaler Firmen herzustellen. Foto: Sigrid Wollmerstedt



Rund 80 Professoren, Lehrbeauftragte sowie Partner und zahlreiche Mitglieder des Fördervereins trafen sich zum jährlichen Fakultätstreffen des Fachbereichs Wirtschaft im Mai 2009 in den Räumlichkeiten der Messe Düsseldorf. Foto: Sigrid Wollmerstedt

INSTITUTE FOR RESEARCH IN APPLIED ARTS ART. JEWELLERY. PRODUCTS.

Das Institute for Research in Applied Arts (IRAA) ist aus unterschiedlichen Forschungsaktivitäten der Studiengänge Produktdesign und Applied Art and Design erwachsen. Es wurde mit Beschluss des Rektorats am 30.01.2009 als fachbereichsinterne wissenschaftliche Einrichtung der FH Düsseldorf gegründet.

Das neu gegründete Institut

- ist Plattform für ein im Aufbau befindliches Kompetenzzentrum für 3D-Modelling, Rapid Prototyping und Inszenierung.
- bündelt Forschungsprojekte und nimmt Entwicklungsaufgaben in der Forschung im Crossover von künstlerischen und technischen Verfahrensweisen und Produktionsmethoden wahr.
- akquiriert Drittmittelprojekte, entwickelt und verstetigt Formate der Zusammenarbeit mit der Industrie.
- betreibt Grundlagenforschungen zu einem zeitgemäßen Schmuckbegriff
- bietet KünstlerInnen der Applied Arts die Möglichkeit eines Aufenthalts als Artist in Residence.
- trägt gemeinsam mit dem Fachbereich Design der Fachhochschule Düsseldorf die Forschung und Lehre im Master-Studiengang Applied Art and Design;

Drei dieser Arbeitsschwerpunkte des Instituts sollen beispielhaft erläutert werden (siehe auch FH-Journal, Jahrgang 30, Ausgabe I/2009). Bei der Entwicklung des Kompetenzzentrums kann das Institut an den Ergebnissen und Erfahrungen aus dem von Prof. Dr. Reiner Nachtwey (Labor für digitale Illustration und Animation) initiierten und geleiteten Forschungsprojekt »Künstlerisch-gestalterische Untersuchungen zur Beziehung von Objekt, Bild und Raum anhand von IT-Technologien und Verfahren des Rapid Prototyping« anknüpfen. Dieses Forschungsprojekt wurde 2007 ins Leben gerufen. Es wird aus Drittmitteln, Mitteln des Fachbereichs Design und aus hochschulinternen Forschungsmitteln gefördert und wurde 2009 in das Institute of Research in Applied Arts integriert.

Das Artist-in-Residence-Programm konnte durch den Aufenthalt einer Absolventin der School of Art an der Australian National University in Canberra, Lan Nguyen-hoan, vom 5. September 2008 bis zum 5. Januar 2009 als erstem Artist-in-Residence-Gast des Master-Studiengangs Applied Art and Design noch vor Gründung des Instituts erprobt werden. Ihre aus diesem Aufenthalt resultierenden Arbeiten wurden

nachfolgend unter dem Titel »inhale/exhale« in der metalab Gallery in Sydney, Australien im Juni 2009 sowie im Rahmen der Art Forum Lectures an der Australian National University in Canberra, Australien im Juli 2009 veröffentlicht.

Die Frage »Was ist Schmuck?« ist zentral für die Forschungen von Prof. Elisabeth Holder, mit denen sie ihrer These der Kontextbezogenheit von Schmuck nachgeht und in künstlerischen Arbeiten belegt, dass der Bezug zum Menschen als Trägerin bzw. Träger von Schmuck nur einer von vielen möglichen Kontexten ist. Die Ergebnisse ihrer Forschungen und die über die künstlerische Auseinandersetzung gewonnenen Erkenntnisse bestimmen auch ihr Lehrangebot in dem von IRAA und dem Fachbereich Design gemeinsam geführten Masterstudiengang Applied Art and Design und regt die Studierenden in den von ihr durchgeführten Lehrforschungsprojekten zur Entwicklung und Erforschung eigener Fragestellungen an.



*Präsentation von Lan Nguyen-hoan im Fachbereich Design
Foto: privat*



Jochen Zäh entwickelte ein Leuchtobjekt aus einem CT-Datensatz eines Apfelstiels, realisiert im SLS-Verfahren / Rapid Prototyping. Foto: privat



Christina Karababa, »Déjà-vue« : Umsetzung von fotografisch festgehaltenen Raumdetails in eine dreidimensionale Fotolandschaft mit Hilfe eines 3D Programms, materialisiert über Rapid Prototyping. Foto: privat

EXHIBITION DESIGN INSTITUTE

50 Das im Jahr 2009 in Kooperation der Fachbereiche Architektur (PBSA) und Design gegründete Exhibition Design Institute (EDI) der Fachhochschule Düsseldorf bündelt Forschungsschwerpunkte und wissenschaftliche Arbeiten, auch im Kontext von Drittmittelprojekten, zum Thema Ausstellung, Event und Messe. Das Institut bietet seit dem Wintersemester 2008/2009 den viersemestrigen, forschungsorientierten Masterstudiengang «Exhibition Design» an, der sich mit dem kompletten Themengebiet von Gestaltung in Bezug auf Kommunikation und Raum beschäftigt. Die Dozenten der Fachbereiche Architektur und Design bestehen aus Architekt/innen, Designer/innen, Innenarchitekt/innen und Kulturwissenschaftler/innen, was eine individuelle Schwerpunktsetzung der Studierenden ermöglicht und eine Begleitung des Studiums mit individuellem Charakter und vielfältigen Verknüpfungen zur Praxis und Forschung garantiert. Ein studienbegleitendes Mentoringprogramm fördert zusätzliche Kompetenzen und bereitet auf den Übergang ins Berufsleben vor.

Das Programm des Exhibition Design Institute formuliert einen klaren Anspruch: »Gestaltung ist Haltung«. Die Lehrenden der Fachbereiche Architektur und Design haben einen innovativen, transdisziplinären Lehransatz entwickelt, der auf die Bachelor-Studiengänge Kommunikationsdesign, Applied Art and Design sowie Architecture and Interior Architecture aufbaut und mit den Master-Studiengängen Kommunikationsdesign, Applied Art and Design,

Architecture sowie Interior Architecture punktuell kooperiert. Beteiligt sind außerdem die Fachbereiche Medien und Wirtschaft. In der Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis wird somit das Know-how gebündelt und neue Akzente in Ausstellung, Design und Architektur gesetzt. Damit wird der interdisziplinäre Programm-Ansatz des »Spiritus Rector« Peter Behrens realisiert, der von 1904 bis 1907 Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule war, aus der die gestalterischen Fachbereiche der Fachhochschule Düsseldorf hervorgegangen sind.

Ein Forschungsgegenstand des Institutes ist das Medium Ausstellung beziehungsweise dreidimensionale Kommunikation. Erforscht wird die Narrativität, Transformation und Medialität historischer und zeitgenössischer szenographischer Interventionen. Der Fokus richtet sich dabei auf die Historie von Ausstellungen und deren Gestaltung/Design insbesondere in einem sozio-kulturellen Kontext. Hinzu kommt die Analyse des Kontextes »Wahrnehmung und Vermittlung« als psychologisches Thema: Welche gesellschaftlichen Entwicklungen führen zu welchen Veränderungen von Wahrnehmung und Vermittlung, wie reagiert man darauf mit dem ganzen Kanon der Vermittlungsformen, der sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts so vielfältig darstellt wie nie zuvor?

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt mit dem Thema „wandelbare Räume“ befasst sich mit der Variabilität bzw. Modellierbarkeit räumlicher Strukturen und versteht sich als räumliches Laboratorium, welches innovative Raumatmosphären und -prozesse entwickelt und entsprechende technische Lösungsansätze sucht und testet. Hierbei ist die analytische Beschäftigung mit historischen und typologischen Beispielen ebenso wichtig wie das Experiment auf der Suche nach neuen Möglichkeiten der Kommunikation. Eine Kooperation mit entsprechenden Partnern aus

Kultur und Wirtschaft hat begonnen und wird weiter ausgebaut.

Innovative Raumin szenierungen verstehen sich heute weniger als »gefrorene« Sets, sondern vielmehr als anpassbare Organismen, welche unterschiedliche Optionen hinsichtlich Nutzung und Atmosphäre bereitstellen. Diese bewusst prozessuale Raumauffassung, die einerseits den Nutzer als einen möglichen Akteur in die Gestaltung einbezieht und andererseits eine ökonomische und ökologische Effizienz als Reaktion auf sich zunehmend beschleunigende Bedürfnisse versteht, benötigt ein Instrumentarium zur entsprechenden Bereitstellung unterschiedlicher Raum-Konstellationen.

Ein »Raumlabor« – das Stück für Stück weiter ausgebaut werden soll - dient als Plattform für entsprechende experimentelle und wissenschaftlich erkundende, formal-räumliche Forschung. Mit dieser Projektplattform wird ein eigenständiges Präsentations- und Erprobungsmittel für innovative Zugänge und Lösungen geschaffen. Hier sollen komplexe Informations- und Kommunikationsräume entstehen, die die klassischen Formen des Entwerfens weiter entwickeln und fortschreiben. Ein eigener permanenter Showroom, der auch in das kulturelle Leben der Stadt Düsseldorf eingebettet ist, soll langfristig als Forum in der Stadt etabliert werden.

Mit dem Buch »new exhibition design 01« (Reinhardt, Uwe J. & Teufel, Philipp. avedition, Ludwigsburg 2008) wurde eine eigene Publikationsreihe aufgelegt, die aktuelle Ausstellungen vorstellt und historische Aufarbeitung bereit stellt.

2010 erscheinen zwei weitere Bände in der Reihe: »new exhibition design 02«, das auf über 500 Seiten wieder die neuesten Theorien und Beispiele von Ausstellungs-gestaltung vorstellt und die Geschichte der Ausstellung im 20. Jahrhundert. Im Frühjahr 2010 wird es eine Tagung mit internationalen Gästen der »Europäischen Initiative Szenografie« an der FHD geben.

Für die Einrichtung des EDI hat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen dem Rektorat Haushaltsmittel aus dem Strukturfond bewilligt. Dadurch war es möglich, das Institut im Bereich Forschung und seiner Darstellung nach Außen hervorragend zu platzieren. Zwei große öffentliche Veranstaltungen, eine Podiumsdiskussion und ein Symposium zum Thema »New Exhibition Design« fanden im Berichtszeitraum bereits große Resonanz beim Fachpublikum, bei KollegInnen und Studierenden. Zusätzlich ermöglicht die Ausstattung

einen gezielten Aufbau von Kontakten zu aktuellen oder zukünftigen Partnern mit Aussicht auf Drittmittelakquise.

Die Ausstattung bietet den Studierenden und Lehrenden eine erste Basis zur Forschung und Entwicklung innovativer Ausstellungs- und Raumkonzepte. Ein Workshop zum Thema Ausstellung und Shopping Mall mit der international renommierten Architektin und Ausstellungsmacherin Barbara Holzer von Holzer Kobler aus Zürich war ein Einstieg in das Master-Studio. Mit der angeschafften Ausstattung konnte die Grundlage für den Aufbau des Studios und eines Ausstellungs-labors gelegt werden.

Aktuell stehen nach einem Ausstellungskonzept zum Thema Sounddesign Forschungen zum Museum 3.0 an, die auch von einer Diplomarbeit ergänzt werden. Auf der Münchner Tagung der deutschen Gesellschaft für Volkskunde, DGV, zu Arbeitskulturen stellte das EDI unter dem Paneltitel »Mobilisierung von kulturellem und kulturwissenschaftlichem Wissen« das Projekt »CCC - Creating Corporate Culture«, zusammen mit Prof. Dr. Gertraud Koch von der privaten Zeppelin-University Friedrichshafen vor: EDI hat für dieses Forschungsprojekt ein Ausstellungskonzept für die Daimler AG entworfen. Im Juli 2009 war das EDI mit dem Fachbereich Design auf der Sofia Design Week in Bulgarien mit mehreren Ausstellungsprojekten und einem großen Workshop mit allen Masterstudentinnen und -studenten präsent. Mit der Danske Designskole in Kopenhagen, der Akademie Poznan in Polen und der Kunstakademie Madrid und Segovia läuft nach erfolgreichen study-visits nun das EU-Projekt DIGITED aus der Programmlinie Culture2012 an. Mit den bestehenden EU-Erfahrungen will das Institut, zusammen mit fünf internationalen Partnern, auch einen großen EU-Förderungsantrag im Bereich Informationstechnologie/Design (Programm zur Politikunterstützung, ICT PSP des Rahmenprogramms zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation CIP) auf den Weg bringen. Derzeit wird ganz konkret eine Kooperation mit einem Masterprogramm einer US-amerikanischen Hochschule vorbereitet. Es bleibt also spannend.



DIE ZENTRALEN EINRICHTUNGEN

Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie

Das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie ist eine Betriebseinheit der Fachhochschule Düsseldorf.

Die Funktionseinheiten des ZMKI sind:

- Hochschulbibliothek
- IT & Medienservice
- Webredaktion
- IT-Entwicklung & Projekte
- E-Learning-Zentrum

Das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie wird kommissarisch durch den Prorektor Prof. Dr.-Ing. Detmar Arlt vertreten.

IT- und Medienservice

Der IT & Medienservice bietet Dienstleistungen für Studierende, Lehrende und Angehörige der FH D. Neben der informationstechnischen Grundversorgung der Hochschule durch Netzwerk- & Serverbetrieb werden Geräte verliehen, Medienarbeitsplätze und Räume bereitgestellt, Kurse angeboten, günstig Fachbücher angeboten, Möglichkeiten zum Plotten und Drucken bereitgestellt, sowie Webdienste angeboten. Studierende und alle Angehörigen der FH können sich eine eigene E-Mail-Adresse einrichten lassen, sowie Zugänge zu W-LAN, Weblogs und Wikis erhalten. Lehrende und Angehörige der FH D erhalten technische und gestalterische Unterstützung bei der Präsentation ihrer Themenbereiche auf den Internetseiten der Hochschule, sowie bei der Erstellung von Drucksachen oder Präsentationen für Messen und Veranstaltungen.

Der IT & Medienservice fasst die Serviceleistungen der ehemaligen DVZ und des ehemaligen MKI zusammen.

Webredaktion

Die allgemeine Webredaktion betreut die zentralen Seiten des FH D-Internetauftrittes und koordiniert die technisch-gestalterische Abstimmung der nicht-zentralen Bereiche zum Gesamtauftritt.

Chefredaktion für die zentralen Seiten der Fachhochschule hat die Leiterin der Pressestelle, Frau Simone Fischer.

Die redaktionellen Verantwortlichkeiten der nicht-zentralen Teilbereiche obliegen den Webredaktion(en) der einzelnen Fachbereiche.

Für den reibungslosen technischen Betrieb der Internetseite ist der IT & Medienservice zuständig.

IT-Entwicklung und -projekte

Der Bereich IT-Entwicklung & Projekte nimmt sich der aktuellen technischen Weiterentwicklungen und daraus neu entstehender Anforderungen an Hochschul-IT und Lehre an und entwickelt daraus Anforderungskataloge, Handlungskonzepte und Forschungsprojekte.

Hochschulbibliothek

Erwerbung und Verzeichnung von Medien

Auch im Berichtsjahr erfolgte die Beschaffung und Lizenzierung aller Medien grundsätzlich auf Basis der Nachfrage durch die Mitglieder und Angehörigen der Fachhochschule. Mit Hilfe von Sondermitteln des Rektorates konnte die Hochschulbibliothek 2008 erneut zusätzliche Exemplare von sehr gefragten und damit häufig vorgemerkten Lehrbüchern beschaffen. Ebenso konnte aus diesen Mitteln die Lizenz der deutschsprachigen Springer eBooks aus den Fachgebieten Technik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften weiterfinanziert werden. Im Jahr 2008 wurden 6.576 gedruckte und 1.892 digitale Medien eingearbeitet. Dem gegenüber stand auf Grund der Platzprobleme die Aussonderung von 3.212 veralteten, beschädigten oder nicht mehr genutzten Medien in allen Fachbibliotheken. Der weitere Ausbau des Angebotes von digitalen Inhalten, netzbasiert und auf Datenträgern, wurde vorangetrieben. Die Zahl der Ausleihvorgänge lag im Berichtsjahr 2008 bei 115.211, was einem Rückgang von ca. 2 % entspricht. Daneben ist allerdings eine Steigerung der Nutzungszahlen der elektronischen Angebote zu vermerken.

54

Personelle Situation

Mitte 2008 konnte eine Mitarbeiterin, welche vorrangig mit Fortbildungen zur Informationskompetenz und Angeboten der Informationsvermittlung betraut ist, als Vertretungskraft eingestellt werden. Somit ist es gelungen, das Angebot an Fortbildungen entsprechend zu erweitern.

Fortbildungen zur Informationskompetenz, Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen

Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit legte die Hochschulbibliothek auf die weitere Anpassung und den Ausbau der Fortbildungen zur Schlüsselqualifikation »Medien- und Informationskompetenz« durch Einbindung in die Lehrangebote in Absprache und Kooperation mit den Fachbereichen.

Die zu Semesterbeginn durchgeführten Einführungsveranstaltungen wurden erneut inhaltlich überarbeitet und standardisiert. In Zusammenarbeit mit dem International Office wurden erneut englischsprachige Einführungsveranstaltungen für Erasmus-Studierende angeboten. Die Hochschulbibliothek beteiligte sich erneut an der Kooperation der FH Düsseldorf mit mehreren Schulen in der Region durch eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung und die Informationsrecherche.

Datenverarbeitung, bauliche Maßnahmen

Durch den Austausch von acht PCs in den Lesesälen konnten den Besuchern der Hochschulbibliothek leistungsstärkere Rechner zur Datenbank- und Internetrecherche angeboten werden.

Open Access

Die Hochschulbibliothek bietet gemeinsam mit dem Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz) den Volltextserver OPUS zur Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen an der FH Düsseldorf an. Durch eine Informationskampagne wurden die Dozentinnen und Dozenten der Hochschule darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Novelle des Urheberrechtsgesetzes eine Übertragung des einfachen Nutzungsrechtes an Aufsätzen aus dem Zeitraum an die Hochschulbibliothek erfolgen kann.



Michael Uwe Möbius (l.), Leiter der Hochschulbibliothek, überreichte Martin Donfoue im Juli 2009 den ersten Preis für eine Mitmachaktion, bei der sich Nutzerinnen und Nutzer in einer Online-Befragung zum Bedarf an neuen Angeboten und der Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit bestehenden Dienstleistungen äußern konnten. Foto: Jörg Reich

Zentrum für Innovative Energiesysteme

Profil des ZIES

Durch die Stiftung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, wurde 2004 das Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES) an der Fachhochschule Düsseldorf (FH D) gegründet. Leiter des Zentrums ist Prof. Dr. Dieter Oesterwind. Der Tätigkeitsbereich des ZIES umfasst Ausbildung, angewandte Forschung und Beratung auf dem Gebiet der Energieanwendung, der Energietechnik und Energiewirtschaft.

Das Zentrum stellt sich in den Dienst der »nachhaltigen Energieversorgung«. Die Anwendung des Prinzips der Nachhaltigkeit soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Die Aktivitäten umfassen

- Energieeffizienzanalysen
- Ganzheitliche Betrachtungen von Energiesystemen
- Sektorspezifische Studien zur Energiewirtschaft
- Analysen von Markthemnissen und Strategien zur Marktdurchdringung bei der Einführung von neuen Energietechniken
- Beziehungen zwischen Energie und Umwelt

Das Zentrum verfügt über eigenes Expertenwissen und als Teil der FH-D werden die zahlreichen Forschungsaktivitäten der Fachbereiche mit eingebracht. Einzelprojekte werden auch im Netzwerk mit anderen Forschungseinrichtungen und Beratungsgesellschaften durchgeführt.

Personalsituation (Stand August 2009)

Dr. Hans-Josef Zimmer
Vorsitzender Stiftungsbeirat
Mitglied des Vorstands / Chief Technical Officer der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Prof. Dr. Dieter Oesterwind
Leiter des Zentrums

Vier Wissenschaftliche Mitarbeiter
Eine Assistentin
Drei studentische Hilfskräfte

Ausbildung und Lehangebot

In den Fachbereichen, Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Wirtschaft werden Vorlesungen zu den Themen:

- Energie- und Stadtentwicklung (WS, SS)
- Energiewirtschaft (WS, SS)
- Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik (SS)
- Kraftwerkstechnik (Projekt) (SS)
- Erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien (WS)
- Erstsemesterprojekt / Für das Leben in der Stadt (WS) gehalten, Bachelor-Arbeiten vergeben, Praktika vermittelt und Exkursionen durchgeführt.

Internetauftritt

<http://www.zies.org>

Räume und Ausstattung

Dem Zentrum stehen an der Fachhochschule im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik vier eigene Büroräume zur Verfügung. Für interdisziplinäre Projekte und Lehrveranstaltungen können die Labore, Räumlichkeiten und Ausstattungen der kooperierenden Fachbereiche genutzt werden, etwa in Architektur, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Sozial- und Kulturwissenschaften oder Wirtschaft.

Organisation / Sitzungsleitung

Oesterwind, D., Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik
Oesterwind, D., Kuratoriumsmitglied im Forum für Zukunftsenergien

Gutachter / Jury-Mitglied

Oesterwind, D., ALTRAN Innovationspreis – ALTRAN Foundation
Oesterwind, D., Hans-Böckler-Stiftung

Forschung und Entwicklung im ZIES (2008/2009)

- Strombeschaffungsoptimierung für die Bundeswehr; Düsseldorf, Mai 2008
- Analyse von Förderungsmodellen für die Markteinführung von Wasserstoff im Verkehr; Düsseldorf, Juni 2008
- Mit Smart Metering anwendbare Tarifsysteme - Typen, Erfahrungsberichte und Handlungsfelder für EVU; Düsseldorf, September 2008
- Marktanalyse für Holzvergaseranlagen kleiner Leistung - Potenziale, Kriterien und Hemmnisse; Düsseldorf, November 2008

– Reverse Electrodialysis (RED) - Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten; Düsseldorf, Juni 2009

– Automatisierte Auslesung von 1.000 Haushaltskunden (smart metering); Düsseldorf, Juli 2009

Aktuelle Arbeiten

– Osmose Kraftwerke - Erzeugung und Speicherung von Elektrizität unter Nutzung der Osmose. Einsatzmöglichkeiten und Anlagenkonzepte (Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Stenzel)

– Energieprogramm für ein regionales Energieversorgungsunternehmen (Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Jan Christian Koj, BEng Malte Robra)

– Optimierung und Organisation der Strom- und Gasbeschaffung für einen Großabnehmer (Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Jessica Lohmann, Dipl.-Ing. Jan Christian Koj, BEng Malte Robra)

Publikationen (2008/2009)

– Herstellung von flüssigen Kraftstoffen auf Basis von CO₂ aus der CO₂-Abscheidung und CO₂-frei erzeugtem Wasserstoff (Poster, H₂-Congress Essen, 20.-21. Februar 2008); D. Oesterwind, P. Stenzel und C. Kraatz

56 – Markteinführung von Wasserstoff durch umlagefinanzierte Inselprojekte im öffentlichen Personennahverkehr (Poster, H₂-Congress Essen, 20.-21. Februar 2008) D. Oesterwind, P. Stenzel und J. Sommer

– Markteinführung von Wasserstoff - Modellrechnungen für den öffentlichen Nahverkehr (HZwei – Das Magazin für Wasserstoff und Brennstoffzellen, Ausgabe Juli 2008); P. Stenzel und J. Sommer

– Anspruch und Wirklichkeit (Lingener Tagespost, 16.08.2008); D. Oesterwind

– Das Kreuz mit der Kommunikation (Braunkohle Forum, 28.10.2008); D. Oesterwind

– Die Zukunft der Energienachfrage in Deutschland (et – Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Ausgabe 11.2008); P. Stenzel

Vorträge (2008/2009)

– Handlungsrahmen für Europäische Energieunternehmen (10. Symposium »Energiewende«, TU Graz)

– Smart Metering aus EVU- und Kundenperspektive (entega)

– Salinity Power – Opportunities and Challenges (SISE-Day, Ruhr-Universität Bochum, P. Stenzel)

– Osmose-Kraftwerke, Einsatzmöglichkeiten und Anlagenkonzepte (Student Chapter der GEE, München, P. Stenzel)

– Smart Metering (Stadtwerke Herne)

– Das Dilemma der Klimapolitik (Viega-Versorgerforum, Großheringen)

– Elektrofahrzeuge mit niedriger Akku-Kapazität – Eine Markt Betrachtung (Student Chapter der GEE, Dresden, J. Koj)



DIE HOCHSCHULVERWALTUNG

Organisation

Die vier Dezernate der Fachhochschulverwaltung sind in Servicebereiche aufgeteilt, deren Aufgabenfelder klar umgrenzt sind. Ansprechpartner sind in dieser Struktur leicht zu finden.

Das Dezernat 1 - Akademische und studentische Angelegenheiten beinhaltet das Justitiariat und ist zudem verantwortlich für Hochschulplanung, Evaluation, Gremien, Wahlen, Lehrverpflichtung, Kapazitätsberechnung, den Haushalt der Studierenden, das Tutorienprogramm und Forschungsförderung. Ihm zugehörig sind auch das International Office und der Zentrale Studierendenservice.

Das Dezernat 2 - Finanzen ist zuständig für Grundsatzangelegenheiten des Haushalts, Einkauf, Inventarisierung, Vermögensverwaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Mittelbewirtschaftung, Stellenbewirtschaftung und Personalkostenrechnung.

Das Dezernat 3 - Personal ist verantwortlich für alle Belange des Personals, auch die Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung, Gleichstellung und Bewerbungsverfahren.

Das Dezernat 4 - Organisation beinhaltet den Arbeitsstab des Rektorats, das Kanzlerbüro, die Pressestelle und die Öffentlichkeitsarbeit, die DV-Verwaltung, das Facilitymanagement sowie technische und innere Dienste.

Liegenschaften

Der Fachhochschule Düsseldorf stand im Studienjahr 2008/2009 an zwei Standorten eine Gesamtnutzfläche von 40.697,52 Quadratmetern zur Verfügung.

Am Standort der Universität Düsseldorf (Universitätsstraße) sind große Teile der Verwaltung angesiedelt, unter anderem Präsidium, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung und Dezernatsleitungen. Auch die Fachbereiche Sozial- und Kulturwissenschaften und Wirtschaft haben dort ihren Sitz.

Am Standort Nord (Josef-Gockeln- und Georg-Glock-Straße) in der Nähe des Düsseldorfer Messegeländes haben die Fachbereiche Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Medien ihre Gebäude und Verwaltungen.

Am Standort Nord sind auch die Zentrale der Hochschulbibliothek und das Zentrum für Medien, Kommunikation und Informationstechnologie

ansässig. Das Zentrum für Innovative Energiesysteme hat vom Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik Flächen zur Verfügung gestellt bekommen. Der IT- und Medienservice nutzt Flächen an beiden Standorten.

Finanzen

Die Kostenaufstellungen aus dem Dezernat Finanzen geben einen Überblick über den Haushalt der Fachhochschule Düsseldorf im Haushaltsjahr 2008.

AUSGABEN DER HOCHSCHULE FÜR LEHRE UND FORSCHUNG 2008	SUMME IN EURO
Lehraufträge, studentische Hilfskräfte, Aushilfen	707.392
Lehraufträge, Gastprofessuren	962.714
Sachausgaben (Reisekosten, Geräte, Verbrauch)	1.432.907
GESAMT	3.103.013
AUSGABEN IM RAHMEN DES QUALITÄTSPAKTES 2008	
Sachausgaben (Geräte, Verbrauch)	373.609
Investitionen	21.284
GESAMT	394.893
WEITERE (IST-)AUSGABEN 2008	
Miete, Bau- und Liegenschaftsbetrieb	9.040.846
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.436.193
Bezüge Beamte, Angestellte und Auszubildende	21.095.808
Sächliche Verwaltungsausgaben: Porto, Telefonkosten, Stellenausschreibungen, Geschäftsbedarf	455.426
Investitionen Verwaltung	-
Ausgaben aus Beiträgen Dritter	1.004.008
GESAMT	33.032.281
EINNAHMEN 2008	
Verwaltungseinnahmen	723.735
Drittmittelleinnahmen	3.557.785
GESAMT	4.281.520

DIE HOCHSCHULGREMIEN

Senat

Am 1. Januar 2007 trat in Nordrhein-Westfalen das novellierte Hochschulgesetz (HG) in Kraft. Mit diesem Gesetz änderten sich auch die Aufgaben des Senats. Er beschließt nach wie vor die Grundordnung, die Rahmenordnungen und Ordnungen der Hochschule. Darüber hinaus gibt er aber nur noch Empfehlungen und Stellungnahmen ab - unter anderem zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans, zu den Evaluationsberichten und zum Wirtschaftsplan. Schließlich wirkt er bei der Besetzung der neuen Hochschulleitung mit, wählt diese aber nicht mehr autonom.

Mitglieder

Dem Senat der Fachhochschule Düsseldorf gehören 38 Mitglieder an: 19 gewählte, stimmberechtigte Mitglieder aller Hochschulgruppen sowie 19 beratende Mitglieder, wie z.B. das Präsidium, die Dekane sowie der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA).

Für die Mitglieder des Senats waren auch in diesem Berichtszeitraum Offenheit, Transparenz und Kollegialität selbstverständliche Voraussetzungen, die erst ein gemeinsames, zielorientiertes Arbeiten ermöglichen. Toleranz und Verständnis für die Meinung der jeweils anderen gehörten hierbei genauso dazu wie der konstruktive – und selbstverständlich auch öffentliche – Diskurs.

Bedingt durch die Wahl von Frau Prof. Dr. Karin Welkert-Schmitt in den Hochschulrat war die Neuwahl des Senatsvorsitzes notwendig. Senatsvorsitzender im Studienjahr 2008/2009 war Bibliotheksdirektor Michael Uwe Möbius, Leiter der Hochschulbibliothek.

Aufgaben und Aktivitäten

Im Berichtszeitraum WS 2008/2009 und SS 2009 hielt der Senat fünf öffentliche Sitzungen und zwei nichtöffentliche Sitzungen ab. Im SS 2009 fanden auch die Neuwahlen für die studentischen Mitglieder statt.

Aufgrund der o.g. rechtlichen Vorgaben bzw. Änderungen befassten sich die Mitglieder des Senats vorrangig mit den weiteren Umsetzungen des neuen Hochschulgesetzes und hierbei vor allem mit der Wahl der Mitglieder der Findungskommission und der Bestätigung der Wahlen der Präsidentin und der Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung.

Wahl der Mitglieder der Findungskommission

Zur Vorbereitung der Wahlen der Präsidentin oder des Präsidenten sowie der Vizepräsidentinnen oder der Vizepräsidenten bildet der Hochschulrat nach § 17 Abs. 3 des Hochschulgesetzes in Verbindung mit § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Hochschulrates eine Findungskommission, für welche drei Personen durch den Senat zu wählen sind. Diese Wahl erfolgte am 21. Oktober 2008.

Bestätigung der Wahlen der Präsidiumsmitglieder

Auf Grundlage der Arbeit der Findungskommission wählte der Hochschulrat in nichtöffentlichen Sitzungen eine Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung und eine Präsidentin. Der Senat bestätigte auf seiner nichtöffentlichen Sitzung am 19. Mai 2009 die Wahl von Frau Loretta Salvagno zur Vizepräsidentin für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung. Ebenso bestätigte der Senat auf seiner Sitzung am 7. Juli 2009 die Wahl von Frau Prof. Dr. Brigitte Grass zur Präsidentin der Fachhochschule Düsseldorf.

Weitere wichtige Tätigkeiten der Senatsmitglieder im Berichtszeitraum waren die Beratung und Beschlussfassung

- zur Herstellung des Benehmens bzgl. der Geschäftsordnung des Hochschulrates,
- zur Novelle der Geschäftsordnung des Senats,
- zum Hochschulstandortentwicklungsplan und weiterer Planungen für den Neubau der Fachhochschule Düsseldorf am Campus Derendorf,
- zu den Berichten des Rektorates der Studienjahre 2006-2007 und 2007-2008,
- zum Jahresabschluss 2008,
- zur Vorstellung eines Wirtschaftsprüfers
- und zur Veröffentlichung der Senatsdokumente im Internet und Intranet.

Bericht des Datenschutzbeauftragten der FH Düsseldorf

Seit dem WS 05/06 ist Prof. Dr.-Ing. Ulrich G. Schaarschmidt als Datenschutzbeauftragter an der FH-D berufen. Sein Aufgabengebiet ist im § 32a des Datenschutzgesetzes NRW beschrieben.

Neben größeren datenschutzrechtlich relevanten Projekten gab es eine Reihe Anfragen privater sowie institutioneller (aus den Fachbereichen, vom Personalrat) Datenschutzbelange. Hierbei unterliegen die Einzelanfragen selbstverständlich der Schweigepflicht und werden bestenfalls kumuliert und nicht rückführbar anonymisiert bzw. pseudonymisiert bei vermutetem Allgemeininteresse bekannt gemacht.

Die Teilnahme an Fortbildungen, Arbeitstreffen von HÜF, Zendas und DSBs der FH in NRW unterstützt bei der Bearbeitung von Anfragen enorm, da die meisten Probleme nicht nur an der FH D auftreten. Die Mischung aus informationstechnisch sowie juristisch orientierten Mitmenschen hilft allen Beteiligten im Verständnis von Sicherheit und Schutz von personengebundenen Daten bei deren Verarbeitung. Mit Newsletter des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) sowie der GI-Arbeitsgruppen (Gesellschaft für Informatik) für Datenschutz und Securitymanagement befindet sich der Datenschutz stets auf aktuellem Niveau.

Die vollständige Einführung von HIS in diversen Ausprägungen (für Personal-, Studierenden-, Bewirtschaftungsverwaltung) wird vom Datenschutzbeauftragten begleitet.

Besondere Beratungsaktivitäten werden zurzeit durch die Umstrukturierung des ZMKI/DVZ/Bibliothek gefordert. Hierzu werden Richtlinien und Verfahren für die Installation und Wartung von eLearning- bis zu eShop-Systemen entwickelt.

Da der offizielle Webauftritt durch das Rektorat verantwortet wird, sollen eigenmächtig erstellte, außerhalb der Hochschule gehostete Webangebote in Zukunft unterbunden werden. Damit einhergehend wird auch die Struktur der Webadressen der FH einheitlich geregelt.

Um den Datenschutz konsequent durchführen zu können, muss noch die IT-Sicherheit der Daten- und Sprachübertragung innerhalb der Gesamthochschule durch eine(n) entsprechend geschulten MitarbeiterIn (IT Security Manager) installiert und für die Benutzer geschult werden.

Viele Fachbereiche wollen in Alumniarbeit einsteigen und müssen sich der Datenschutzproblematik besonders stellen, da nicht nur für die Zukunft projektiert wird, sondern gerne auch auf die Daten der AbgängerInnen (Ehemaligen) zugegriffen werden soll. In diesem Zusammenhang muss noch festgelegt werden, ob die FH als Telekommunikationsanbieter (mit der zugehörigen Problematik, der die anderen Diensteanbieter ebenfalls unterliegen; TKÜV,TKG und TDG etc.) auftreten will, um z.B. Alumni - also externen, der Öffentlichkeit - eine lebenslange eMail-Adresse o.ä. Dienste anzubieten.

Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte im Studienjahr 2008/2009 waren Dipl.-Ing. Gisela Theveßen und als Stellvertreterinnen Barbara Heesen-Conrads und Dipl. Bibl. Brigitte Aust.

Gem. §§ 15 ff. LGG hat die Gleichstellungsbeauftragte ein bestehendes umfassendes Informations- und Beteiligungsrecht in allen gleichstellungsrelevanten Angelegenheiten, insbesondere bei sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen, einschl. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen, gleiches gilt bei Berufungen, Beurteilungsbesprechungen, Beförderungen, Versetzungen und Kündigungen, sie ist einzubeziehen bei der hochschulinternen Mittelvergabe im Hinblick auf die Frauenförderung, bei Arbeitszeitregelungen und der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplans sowie der Erstellung des Berichts über die Umsetzung des Frauenförderplans. Die LGG VV zu § 17 Abs. 1 stellen insoweit klar, dass die Gleichstellungsbeauftragte aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz für die Beurteilung der Gleichstellungsrelevanz von Vorgängen selbst zuständig ist. Dabei ist sie gem. § 16 Abs. 1 Satz 2 LGG frei von fachlichen Weisungen und unterliegt gem. § 16 Abs. 4 LGG der Verschwiegenheitspflicht

Die Gleichstellungsbeauftragte berät und unterstützt alle Beschäftigten und Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf in Fragen der Gleichstellung.

Unter Leitung von Prof. Yvonne Doderer (Professorin für Gender Media Design) in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten Dipl.-Ing. Gisela Theveßen wurde die Veranstaltung »Wer spricht?« mit der Künstlerin Regina Maria Möller durchgeführt. regina ist eine in unregelmäßigen Abständen herausgegebene Zeitschrift der Künstlerin. In ihrem Vortrag stellte die Referentin Konzept und Entwicklung ihrer

Zeitschrift regina vor und hinterfragte die Geschlechterpolitik im Kunstkontext.

Außerdem präsentierte der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten und dem AstA – Frauen- und Lesbenreferat die ebenso ergreifende wie motivierende Ausstellung zur Problematik der weiblichen Genitalverstümmelungen – »Sie versprechen mir ein herrliches Fest« unter Leitung von Prof. Dr. Angelika Gregor (Beauftragte für Internationales).

Zudem war die Gleichstellungsbeauftragte wieder für die Organisation des »Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag« an der Fachhochschule zuständig, bei dem am 23. April 2009 gut 80 Schülerinnen Einblicke in die Leistungen der technischen Fachbereiche erhielten und für ein technisches Studium an der FH D begeistert werden sollten.

Schwerstbehindertenbeauftragte

Der Rektor beruft Beauftragte für schwerbehinderte Studierende an beiden Standorten der Fachhochschule Düsseldorf. Diese sind Ansprechpartner/in für behinderte Studierende bei studienbezogenen und berufsvorbereitenden Fragen, beraten über die Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs und sind an der Planung und Ausführung behindertengerechter Maßnahmen beteiligt. Die Beauftragten informieren über die Situation und Probleme behinderter Menschen an der Hochschule, wirken bei deren Integration mit und geben Anstöße zur Verbesserung einer behindertengerechten Grundausrüstung an der Fachhochschule.

Die Stelle der Behindertenbeauftragten am Standort Uni-Campus war von Prof. Dr. Heike Ehrig vom Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften besetzt. Für den Beratungsdienst am Standort Nord war Prof. Dr. Ralf Wörzberger vom Fachbereich Architektur als Behindertenbeauftragter zuständig.

Die den beiden Rektoratsbeauftragten zugeordnete »Arbeitsstelle Barrierefreies Studium« (ABS) war 2009 mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn Björn Brünink, und zwei Tutorinnen, Hannah Werner und Christina Wölm, besetzt.

Die ABS ist dafür zuständig, die strukturellen Bedingungen im Studium für behinderte Studierende an der FH zu verbessern. Sie bietet darüber hinaus ein zusätzliches Beratungs- und Informationsangebot für Studierende mit Behinderungen oder chronischen

Erkrankungen und fungiert als Ansprechpartnerin für Organisationen und Institutionen außerhalb der FH. Weiterhin plant und realisiert sie Fortbildungsangebote zum Thema Studium und Behinderung für Studierende und MitarbeiterInnen der FH. Die ABS steht im engen Kontakt zu anderen Hochschulen, Institutionen, Verbänden sowie Selbsthilfegruppen, die sich für eine Verbesserung der Studienbedingungen für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen engagieren. Mit den Beauftragten und Beratern für behinderte Menschen an der Heinrich-Heine-Universität besteht eine enge Kooperation, um gemeinsam eine barrierefreie Gestaltung des Uni-Campus voranzutreiben.

Die Ausweitung der Arbeitskapazitäten der Rektoratsbeauftragten für behinderte Studierende durch die Einrichtung der Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS) hat es ermöglicht, das Beratungsangebot zu intensivieren, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und die Kontakte nach innen und außen effizient weiter zu entwickeln. Die deutlich steigende Nachfrage – sowohl nach Beratung und Information als auch nach Kooperation – bestätigt die Notwendigkeit dieses Angebots eindringlich und verdeutlicht zugleich den Bedarf an entsprechender Unterstützung für behinderte Studierende und ihre Interessenvertretungen.

ASTa

Der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (ASTa) der Fachhochschule Düsseldorf vertritt die Interessen der Studierendenschaft. Neben Aktivitäten in der Hochschulpolitik berät und unterstützt er die Studierenden in sozialen und rechtlichen Fragen, außerdem ist er an Erstsemestereinführungen beteiligt und erteilt Studienberatung. Der ASTa bietet zusätzlich diverse Serviceleistungen für Studierende an, zum Beispiel Verkauf von Kopierkarten, Vergabe von Darlehen in Notsituationen, Beglaubigungen und allgemeine Beratungsleistungen.

Der ASTa-Vorstand sowie die Referentinnen und Referenten der ASTa-Referate bilden das Gremium. Der Vorstand koordiniert die Arbeit der 14 ASTa-Referate und ist rechtlich für alle Aktivitäten des Gremiums verantwortlich. ASTa-Vorsitzende im Studienjahr 2008/2009 waren Christa Leiding-Vollmering und Christoph Slominski.

Folgende 14 ASTa-Referate waren im Studienjahr aktiv: das Referat für politische Bildung, das Pressereferat, das Referat für allgemeine Studien- und Prüfungsangelegenheiten, das Sozialreferat, das Antifa-Referat, das

Finanzreferat, das »Cafe Freiraum«-Referat, das AusländerInnen-Referat, das Referat für Hochschulradio, das AStA-Kinoreferat »KINO 77«, das Kulturreferat, das Ökologiereferat, das Hochschulsportreferat der Düsseldorfer Asten sowie das AStA-Shop-Referat. Des weiteren aktiv waren die autonomen Referate des Frauen- und Lesbenreferats und des Schwulenreferats.

StudentInnenparlament

Das StudentInnenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Gremium der StudentInnenschaft an der Fachhochschule Düsseldorf. Es beschließt in allen grundsätzlichen Fragen und Angelegenheiten der Studentinnen und Studenten, zum Beispiel wählt es die Vertreterinnen und Vertreter des AStA und beschließt den Haushalt. Das Parlament wurde auch im Studienjahr 2008/2009 von den Studierenden gewählt und trat regelmäßig zusammen.

Fachschaftsräte

Die sieben Fachschaftsräte der FH D sind die Interessenvertretungen der Studierendenschaft speziell in den Fachbereichen der Hochschule. Sie sind Anlaufstelle für Fragen und Probleme der Studentinnen und Studenten. In den von der Studierendenschaft gewählten Fachschaftsräten können in der Regel alle Studierenden mitarbeiten, die sich neben ihrem Studium an ihrem Fachbereich engagieren wollen. Die Fachschaftsräte waren auch im Studienjahr 2008/2009 an ihren Fachbereichen rege engagiert.

HERAUSGEBER

Präsidium der Fachhochschule Düsseldorf,
die Fachbereiche und die Zentralen Einrichtungen

REDAKTION

Simone Fischer M.A.
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

LEKTORAT

Michael Kirch M.A.

GESTALTUNG

Thomas Meyer

FORMAT

180 x 240mm, Unit 4 x 4mm

PAPIER, PAPER

Gedruckt auf Tauroffset, 120g/qm, 250g/qm,

SCHRIFT, TYPE

Proforma 9,3pt, Bell Centennial Subcaption 6,3pt,
15,75pt, Bell Centennial Bold Listing 9,3pt, 6,3pt

DIE DEUTSCHE BIBLIOTHEK**CIP-EINHEITSAUFNABME**

Hrsg. Fachhochschule Düsseldorf

ISBN 978-3-941334-05-2

COPYRIGHT 2009

© Autorinnen, Autoren, Fotografen und Herausgeber.
Alle Rechte vorbehalten. All Rights Reserved.
Printed in Germany.

ADRESSE, ADDRESS

Präsidium und Verwaltung
Universitätsstraße, Gebäude 23.31/32
40225 Düsseldorf
Fon +49 (0)211 81-13350
Fax +49 (0)211 81-14916
praesidium@fh-duesseldorf.de
www.fh-duesseldorf.de